

Jahresrückblick

- 4 Jahresrückblick**
- 7 Brief des Verwaltungsrats
- 11 Lagebericht
- 15 Kennzahlen

Jahresrückblick

Herausforderungen wie die schwierige Marktsituation und die Schließung unseres Werks in St-Prex kennzeichneten das Jahr 2024. Umso wichtiger war unser diesjähriges Motto Customer Centricity. Kundenfokus bedeutet für uns mehr, als qualitativ hochwertige Glasbehälter zu produzieren. Gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln wir innovative und nachhaltige Lösungen, die Marken stärken, sicheren Konsum von Lebensmitteln und Getränken ermöglichen und unseren ökologischen Fussabdruck verringern.

Für Vetropack bedeutet Customer Centricity, dass wir nicht nur hochwertige Glasverpackungen produzieren und liefern, sondern uns zusammen mit unseren Kunden auf einen Weg der kontinuierlichen Innovation und Nachhaltigkeit begeben. Gemeinsam entwickeln wir kundenspezifische Lösungen, die den individuellen Anforderungen jeder Marke gerecht werden. Wir sind überzeugt, dass Glasbehälter mehr sind als lediglich Verpackungen für Lebensmittel und Getränke. Sie sind Ausdruck der Markenwerte, verkörpern die Identität eines Produkts und tragen entscheidend zum Erfolg unserer Kunden bei.

Carlsberg: Innovation trifft auf Design

Die enge Zusammenarbeit zwischen Vetropack und Carlsberg mit der Entwicklung der einzigartigen 1664 Blanc-Glasflasche steht für eine erfolgreiche Kundenbeziehung mit Wiedererkennungswert. Inspiriert von der Form des Eiffelturms zieht die blaue Flasche weltweit Aufmerksamkeit auf sich. Die Kooperation geht jedoch über das Design hinaus: Im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms «Together Towards ZERO» arbeiten wir mit dem Brauereikonzern daran, den CO₂-Ausstoss entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Dank unseren innovativen Glasverpackungen tragen wir dazu bei, dass Carlsberg seine Nachhaltigkeitsziele erreichen kann, ohne deswegen Kompromisse bei Qualität oder Design einzugehen.

Gösser: Nachhaltigkeit neu definiert

Ein weiteres Beispiel für Vetropacks kundenzentrierte Innovation ist die Zusammenarbeit mit Gösser, einer Marke der Brau Union Österreich. Im März 2024 haben wir mit der Einführung der neuen Standardflasche einen Meilenstein für die österreichische Brauwirtschaft gesetzt. Die thermisch gehärtete 0,33-Liter-Mehrwegflasche überzeugt durch ihr geringes Gewicht, ihre Widerstandsfähigkeit sowie durch die ressourcenschonende Produktherstellung.

International anerkannt und mehrfach ausgezeichnet

Doch die Innovation endet nicht bei der Flasche. Gemeinsam mit der Brau Union Österreich haben wir auch die zugehörigen Kisten und Paletten auf die Anforderungen unserer neuen wiederverwendbaren Flasche abgestimmt. Das geschickte Zusammenspiel von Design und Logistik sorgt für eine reibungslose Integration der Flasche in den bestehenden Mehrwegkreislauf und macht den Transport besonders effizient. Mit dem «WorldStar Award» der World Packaging Organisation, dem österreichischen Staatspreis Smart Packaging (1. Rang, Kategorie «Verpackung der Zukunft») sowie dem Swiss Packaging Award (2. Rang, Kategorie «Mehrwegverpackungen/-systeme») durften wir für diese zukunftsweisende Verpackungslösung im Berichtsjahr gleich mehrere renommierte Preise entgegennehmen.

Das durch Klick auf das Bild aufrufbare Video präsentiert weitere wichtige Ereignisse aus dem Berichtsjahr.



Ende **Januar** konnten wir am tschechischen Standort in Kyjov eine neue Schmelzwanne sowie zwei Glasblasmaschinen mit Servoantrieb und eine weitere Glasblasmaschine in Betrieb nehmen. Die moderne Schmelzwanne für die Produktion von farbigem Glas bietet eine höhere Kapazität im Vergleich zur bisherigen Schmelzwanne und ist deutlich energieeffizienter, was die CO₂-Emissionen reduziert.

Stolz sind wir zudem auf unsere neue Website, die im **Februar** live geschaltet wurde. Neben Einblicken in den Alltag der Mitarbeitenden bietet die Website umfassende Berichte über Kundenprojekte. Neu kann auch das Kundenmagazin Vetrotime online gelesen werden.

Schliessung des Produktionsstandorts in St-Prex

Die schwierigste Entscheidung des Jahres war die Schliessung der Glasproduktion in St-Prex, die wir im **Mai** kommunizieren mussten. Nach umfassender Analyse aller Optionen zeigte sich, dass eine langfristig wirtschaftliche Fortführung des Betriebs nicht möglich sein würde. Dies war einer der schwersten Schritte für Vetropack. Wir möchten unsere Anerkennung für die Arbeit und Loyalität unserer Mitarbeitenden in St-Prex ausdrücken. Um den Betroffenen in der schwierigen Übergangsphase bestmöglich zu unterstützen, wurde ein umfassender Sozialplan bereitgestellt.

Neue Art der Interaktion mit Kunden

2024 war für uns auch ein Jahr, in dem wir neue Massstäbe in der Interaktion mit unseren Kunden gesetzt haben. So haben wir im **Juli** den ersten Vetropack Customer Talk in unserer Produktionsstätte in Nemšová abgehalten. Solche Formate bieten uns die Möglichkeit, die Zusammenarbeit mit unseren Partnern weiter zu vertiefen, Einblicke in die Kundenperspektive zu erhalten und uns zu verbessern.

CO₂-Reduktionsziele validiert

Ein weiteres Highlight des Jahres war die Installation neuer Solaranlagen an unserem Standort in Kremsmünster. Mit diesem Projekt, das wir im Juli ankündigen konnten, machen wir einen weiteren bedeutenden Schritt in Richtung Klimaschutz. Die Solaranlagen tragen massgeblich zur Energieversorgung des Standorts bei und sind ein sichtbares Zeichen unseres Engagements auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zukunft.

Im **August** erreichten wir einen Meilenstein im Bereich des Klimaschutzes: Durch die Validierung unserer Klimaziele von der Science Based Targets initiative (SBTi) bekennen wir uns dazu, die Treibhausgasemissionen im Einklang mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu reduzieren und unseren Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels zu leisten. Im Rahmen der SBTi-Zielsetzung verpflichtet sich Vetropack unter anderem, bis 2032 die absoluten Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 50,4 Prozent zu reduzieren – ausgehend vom Referenzjahr 2021.

Ende **November** konnten wir am kroatischen Standort Hum na Sutli eine hochmoderne Schmelzwanne und die dazugehörigen Glasblasmaschinen in Betrieb nehmen. Diese strategische Modernisierung ermöglicht es uns, die Produktionskapazität zu erhöhen, die Energieeffizienz zu optimieren und den ökologischen Fussabdruck des Werks zu reduzieren.

Das Jahr 2024 war geprägt von spannenden Ereignissen und Meilensteinen. Und auch in Zukunft werden die Herausforderungen nicht kleiner. Umso wichtiger ist, dass wir dabei nie das Wesentliche aus den Augen verlieren: unsere Kunden. Unser Anspruch ist und bleibt es, die Bedürfnisse unserer Kunden nicht nur zu erfüllen, sondern ihre Erwartungen zu übertreffen.



Jahresrückblick

Brief des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

Das Geschäftsjahr 2024 war eines der schwierigsten unserer Unternehmensgeschichte, geprägt von einem nach wie vor angespannten Marktumfeld und schwierigen Entscheidungen – insbesondere der Schliessung unseres Werks in St-Prex. Vor allem das weiterhin zurückhaltende Konsumverhalten der Endverbraucher in unseren Kernmärkten wirkte sich negativ auf die Entwicklung der Verpackungsbranche generell und unser Marktsegment im Speziellen aus. Trotz dieser schwierigen Ausgangslage ist es uns gelungen unsere Kapazitäten, vor allem im zweiten Halbjahr voll zu nutzen. Das Gesamtergebnis 2024 liegt aufgrund der generell tieferen Verkaufspreise deutlich unter dem des Vorjahres und ist zudem geprägt von den Schliessungskosten für das Werk in St-Prex. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen erreichten 2024 CHF 842.1 Mio. und gingen damit um 6.3 Prozent zurück (währungsbereinigt: 4.2 Prozent). Das adjusted EBIT sank auf CHF 58.6 Mio. (Vorjahr: CHF 93.3 Mio.). Der Konzerngewinn betrug CHF 13.7 Mio. (Vorjahr: CHF 63.3 Mio.).

Mit diesem Ergebnis beweist die Vetropack-Gruppe ihre Resilienz in einem schwierigen Umfeld. Der Rückgang bei den Nettoerlösen aus Lieferungen und Leistungen spiegelt jedoch die nach wie vor angespannte Marktsituation wider: So ist das Ergebnis zum einen auf die tieferen Energiekosten zurückzuführen, welche einen direkten Einfluss auf die Verkaufspreise haben, und zum anderen auf den Preisdruck aufgrund von Überkapazitäten im Markt. Der Preisdruck spiegelt sich auch im adjusted EBIT der Gruppe wider, welcher mit CHF 58.6 Mio. gegenüber dem Vorjahr 37.2 Prozent tiefer ausfällt. Entsprechend sank die adjusted EBIT-Marge von 10.4 Prozent im Jahr 2023 auf 7.0 Prozent im Berichtsjahr.

Der Cash Flow im vergangenen Geschäftsjahr betrug CHF 103.6 Mio., was einen Rückgang zum Vorjahr von CHF 26.5 Mio. und damit 20.4 Prozent darstellt. Die Cash Flow-Marge ging gegenüber dem Vorjahr um 2.2 Prozent zurück und lag bei 12.3 Prozent. Der Reingewinn ist zudem durch die einmaligen Kosten im Zusammenhang mit der Werkschliessung in St-Prex in Höhe von CHF 24.3 Mio. negativ belastet und liegt mit CHF 13.7 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert von CHF 63.3 Mio.

Zentrale Ergebnisse und Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2024 im Überblick:

		2024	2023	+/-
Nettoerlöse	Mio. CHF	842.1	898.8	- 6.3%
Adjusted EBIT	Mio. CHF	58.6	93.3	- 37.2%
Adjusted EBIT-Marge	%	7.0	10.4	-
Cash Flow ¹	Mio. CHF	103.6	130.1	- 20.4%
Cash Flow-Marge	%	12.3	14.5	-
Konzerngewinn	Mio. CHF	13.7	63.3	- 78.4%
Investitionen	Mio. CHF	90.3	238.0	- 62.1%
Bilanzsumme	Mio. CHF	1 237.7	1 263.8	- 2.1%
Eigenkapital	Mio. CHF	758.2	750.7	1.0%
Eigenkapitalanteil	%	61.3	59.4	-
Mitarbeitende	Headcount	3 585	3 772	- 5.0%

¹ betrieblicher Geldfluss vor Veränderung Nettoumlaufvermögen

Waren die hohen Investitionskosten 2023 (CHF 238.0 Mio.) noch vor allem durch unser neues Werk in Boffalora sopra Ticino geprägt, erreichte die Investitionssumme im Geschäftsjahr 2024 wieder einen unserer Industrie entsprechenden Wert von CHF 90.3 Mio. Durch den konstanten Fokus auf das Betriebskapital, erreichte die Gruppe einen Mittelzufluss nach Investitionen von CHF 46.4 Mio. (2023: CHF -164.1 Mio.). Diese Mittel wurden zur Reduktion der Verschuldung um EUR 50 Mio. eingesetzt. Dies führte zu einem Rückgang der Bilanzsumme und einer um 1.9 Prozent höheren Eigenkapitalquote von 61.3 Prozent. Dies zeigt, dass die Vetropack-Gruppe auch in schwierigen Zeiten Kapital generiert und solide für die Zukunft aufgestellt ist. Die Zahl der Mitarbeitenden ging vor allem aufgrund der Werkschliessung in St-Prex leicht zurück. Ausserdem wurden, wie angekündigt, nur sehr zurückhaltend neue Stellen geschaffen oder frei gewordene Stellen wieder besetzt.

Schliessung des Werks in St-Prex

Die für uns schwierigste Entscheidung 2024 war die Schliessung unseres Produktionsstandorts im Schweizer St-Prex. Unabhängig von der aktuell angespannten Marktsituation zeigten ein fast zweimonatiges Konsultationsverfahren sowie intensive Prüfungen: Die Zukunftsaussichten des Werks blieben – selbst im Falle millionenschwerer Investitionen – im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit negativ. Ein rentabler Betrieb wäre auf Dauer nicht möglich gewesen. Die Schliessung der Produktion war deshalb unausweichlich.

In ihrer Folge musste leider auch ein Grossteil der Arbeitsplätze am Standort abgebaut werden. Für die betroffenen Mitarbeitenden wurde ein Sozialplan aufgestellt, der unter anderem Abgangsschädigungen, Prämien und Leistungen bei möglichen Frühpensionierungen umfasst. Zu-

sätzlich haben wir ein eigenes Job Center eingerichtet, um Mitarbeitende bei der Suche nach neuen Stellen zu unterstützen.

So einschneidend die Schliessung dieses letzten Schweizer Werks für uns als Gruppe war, bedeutet sie jedoch keinesfalls einen Rückzug aus unserem Heimatmarkt: Mit unseren Schweizer Kunden verbinden uns oft jahrzehntelange, gute Beziehungen, die wir auch künftig weiter pflegen. Bülach bleibt unser Unternehmenshauptsitz, und insbesondere im Bereich der Glassammlung geht unser Engagement unvermindert weiter.

Entwicklung an den Standorten

Erfreulich war im vergangenen Geschäftsjahr aus Gruppenperspektive die Entwicklung der Auslastung in unseren Werken. An vielen Standorten konnten 2024 trotz unseres strikten Kostenmanagements zudem wichtige Projekte abgeschlossen werden. Dabei handelte es sich ausschliesslich um unverzichtbare Investitionen, die zugleich die Voraussetzung für Innovation und die Weiterentwicklung der Gruppe bilden.

Bereits im Januar wurden so im tschechischen Werk in Kyjov die [erneuerte Schmelzwanne](#) für die Produktion von farbigem Glas sowie zwei hochmoderne NIS-Produktionsmaschinen mit Servoantrieb und eine AIS-Maschine in Betrieb genommen. Im September folgte ein weiterer wichtiger Schritt: Im kroatischen Hum na Sutli wurden eine von drei [Schmelzwannen](#) sowie die dazugehörigen Glasblasmaschinen modernisiert und zusammen mit einer weiteren NIS-Maschine im Dezember in Betrieb genommen. Auch unser neues italienisches Werk in Boffalora sopra Ticino hat nach Anlaufschwierigkeiten im Laufe des Jahres Fahrt aufgenommen. Im September wurde dort das neue [vollautomatisierte Warenlager](#) eröffnet.

Preisgekrönte Innovation

Ein weiteres Kapitel konnten wir 2024 zudem der Erfolgsgeschichte unserer Leichtglasflaschen aus thermisch gehärtetem Glas hinzufügen. Auf der BrauBeviale 2024 wurden sie einem grösseren Fachpublikum präsentiert und sorgten zudem über die Branche hinaus für Aufsehen: Wir wurden zum zweiten Mal für den [Swiss Packaging Award](#) nominiert und zudem mit dem [Österreichischen Staatspreis Smart Packaging 2024](#) ausgezeichnet.

Die von der Vetropack-Gruppe entwickelten thermisch gehärteten Leichtglasflaschen gehören zu den wichtigsten Produktinnovationen in unserem Markt in den vergangenen Jahrzehnten. Sie sind Ausdruck unseres Selbstverständnisses und unserer Strategie 2030+: Drive innovation (Innovation vorantreiben) und Clearly sustainable (selbstverständlich nachhaltig) als zentrale Pfeiler unserer Strategie.

In unserem Innovationszentrum im österreichischen Pöchlarn wird in den kommenden Monaten die erste Anlage für die industrielle Produktion von Leichtglasflaschen aus thermisch gehärtetem Glas in Betrieb genommen. Dies ist ein bedeutender Schritt, weil wir so in Zukunft mit unserem thermisch gehärteten Leichtglas noch besser neue Märkte und Kunden erschliessen können.

Wichtige Meilensteine im Bereich Nachhaltigkeit erreicht

Trotz des strengen Sparkurses haben wir auch 2024 unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit weiter standortübergreifend vorangetrieben. Im Fokus standen dabei die Reduktion unseres CO₂-Fussabdrucks und damit der Einsatz erneuerbarer Energien in unserer Produktion und die Forcierung unserer Recyclingaktivitäten.

Einen besonderen Meilenstein haben wir im August erreicht: Die [Science Based Targets initiative \(SBTi\)](#) hat die von Vetropack definierten, wissenschaftlich basierten Ziele zur Emissionsreduktion überprüft und validiert. Damit bestätigt das globale Gremium, dass die im April dieses Jahres eingereichten Ziele im Einklang mit den strengen wissenschaftlichen Kriterien der SBTi stehen. Die Pläne von Vetropack zur Senkung der Scope 1- und Scope 2-Emissionen wurden als konform mit dem Ziel eingestuft, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Im Bereich der erneuerbaren Energien haben wir 2024 zudem Photovoltaik-Anlagen am österreichischen Standort Kremsmünster und in Kroatien installiert und in Betrieb genommen. Ebenfalls in Kroatien haben wir 2024 zusammen mit dem Europäischen Behälterglasverband (FEVE) sowie

weiteren Partnern ein [Pilotprojekt zu Digital Recycling](#) gestartet. Ziel ist es insbesondere, im kroatischen Glasrecyclingsystem eine höhere Sammel- und Recyclingquote zu erreichen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025

Derzeit nehmen wir erste Anzeichen für eine Entspannung, wenngleich keine Normalisierung der Marktlage wahr. Wir bewegen uns 2025 weiterhin in einer Welt mit enormem Krisenpotenzial. Die vergangenen Jahre haben deutlich gezeigt, dass unsere Märkte oft sensibel auf kleine Veränderungen reagieren. Besondere Unwägbarkeiten bleiben so der weitere Fortgang des Kriegs in der Ukraine, aber auch mögliche Auswirkungen der Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung auf die globalen Märkte.

In diesem anspruchsvollen Umfeld ist es wichtiger denn je, unseren Kurs zu halten. Dies bedeutet konkret: schnell und zeitnah auf Veränderungen zu reagieren, eine umsichtige Investitions- und Personalpolitik zu betreiben sowie ein proaktives Management der Produktionskapazitäten sicherzustellen. Unser Ziel ist es, alle Voraussetzungen zu schaffen, damit wir bei einer Verbesserung der Marktsituation und steigender Nachfrage schnell handeln und unsere Produktion hochfahren können.

Im Verlauf von 2025 rechnen wir mit einer vorsichtigen Erholung der Märkte und unter dem Strich einem entsprechend leicht besseren Betriebsergebnis als 2024. Da die aufgrund der Werksschliessung in St-Prex entstandenen Einmalkosten 2025 wegfallen werden, rechnen wir mit einem deutlich höheren Reingewinn. Die volatilen Energiekosten bleiben jedoch ein Unsicherheitsfaktor, dessen Auswirkung auf das Ergebnis der Gruppe noch nicht absehbar ist.

Zum Ende des Jahres 2025 wird unser CEO Johann Reiter in den Ruhestand gehen. Die Nachfolgeplanung läuft und der Verwaltungsrat wird zu gegebener Zeit informieren.

Generalversammlung der Vetropack Holding AG

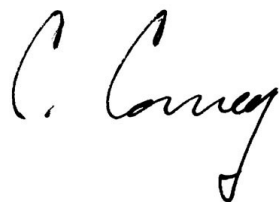
Die 56. ordentliche Generalversammlung der Vetropack Holding AG findet am Mittwoch, 23. April 2025 um 15:30 Uhr in der Vetropack Hall, Im Guss, Schaffhauserstrasse 106, 8180 Bülach statt.

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung den Antrag, eine Dividende von brutto CHF 1.00 (2023: CHF 1.00) pro Namenaktie A und von brutto CHF 0.20 (2023: CHF 0.20) pro Namenaktie B auszuschütten.

Herzlichen Dank!

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeitenden für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz im Geschäftsjahr 2024. Unseren Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern sowie Aktionären danken wir für das Vertrauen und die Unterstützung.

Bülach, 17. März 2025



Claude R. Cornaz
Präsident des Verwaltungsrats



Johann Reiter
CEO



Jahresrückblick

Lagebericht

«Wir haben gezeigt, wie leistungsfähig wir auch in einem schwierigen Umfeld sind»

Das Geschäftsjahr 2024 war für die Vetropack-Gruppe geprägt von einem weiter anspruchsvollen und wechselhaften Marktumfeld. Infolgedessen blieb das Ergebnis hinter jenem des ebenfalls schwierigen Vorjahres zurück. Im Interview erklärt CEO Johann Reiter, welche Ziele trotzdem erreicht wurden und warum er die Vetropack-Gruppe gut für die Zukunft gerüstet sieht.

Herr Reiter, das Geschäftsjahr 2024 ist abgeschlossen. Zweifelsohne ein herausforderndes Jahr für die gesamte Gruppe. Wie fällt Ihr Fazit aus?

Natürlich kann man nicht zufrieden sein, wenn man am Ende eines in der Tat sehr anstrengenden und fordernden Jahres unter dem Strich einen im Vorjahresvergleich nur geringen Gewinn stehen hat. Und obwohl wir das bis zu einem gewissen Grad so vorhergesagt hatten: Unser Anspruch ist ganz klar ein anderer – und muss es als einer der Markt- und Technologieführer unserer Branche auch sein.

Dabei ist festzuhalten, dass wir uns unter den gegebenen Umständen gut geschlagen haben und – im Gegensatz zu anderen in unserer Branche – in diesem komplexen Umfeld sehr gut behaupten konnten. Das ist es, was mich optimistisch für die kommenden Jahre stimmt: Als Unternehmensgruppe haben wir 2024 trotz aller Widrigkeiten viel Einsatz, Teamgeist und eine durchweg sehr hohe Leistungsbereitschaft gezeigt. Das hat vor allem in der zweiten Jahreshälfte dann Wirkung

gezeigt und wir haben zumindest erste Anzeichen für eine Normalisierung unseres Geschäfts gesehen. Wir haben ein positives Ergebnis erreicht und konnten unsere Produktionsanlagen auslasten.

Ist die Talsohle damit schon durchschritten und werden wir 2025 wieder ein stärkeres Ergebnis sehen?

Von einer echten Trendumkehr kann man noch nicht sprechen. Auch 2025 wird ein forderndes Jahr werden und es gibt viele Fragezeichen, gerade was die globale Politik betrifft. Sollte es etwa zu Handelskonflikten kommen und würden diese sich dann wieder auf die Rohstoff- und Energiepreise auswirken, wird das auch unser Geschäft beeinflussen. Wir alle haben ja gerade erfahren, wie nervös die Märkte, insbesondere der Konsumsektor, auf solche Entwicklungen reagieren.

Ich kann aber sagen, dass wir als Gruppe in den vergangenen beiden Jahren sehr grosse Anstrengungen unternommen haben, um uns auch für solche Situationen gut und vor allem stabil aufzustellen, ohne dabei unsere strategische Linie zu verlieren. Wir haben unsere Effizienz optimiert, Kosten gespart, Investitionen auf das Nötigste beschränkt – und haben trotzdem viele für uns wichtige Projekte erfolgreich abgeschlossen. Möglich war das nur, weil wir zwei wesentliche Stärken haben, die uns auch künftig helfen werden: das enorme Engagement unserer Mitarbeitenden und die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Darauf können wir stolz sein: Beides ist nicht selbstverständlich und muss man sich erst erarbeiten.

2024 war auch das Jahr, in dem das Werk in St-Prex geschlossen wurde. Welche Bilanz ziehen Sie hierzu?

St-Prex zu schliessen, war ohne Zweifel einer der schwierigsten Momente der vergangenen Jahre. Eine sehr schmerzhaft Entscheidung – nicht nur wegen der historischen Bedeutung dieses Werks für Vetropack, sondern vor allem wegen der Konsequenzen für unsere oft langjährigen Mitarbeitenden vor Ort. Das zu erleben, war sehr belastend – für alle Beteiligten, auch für uns in der Gruppenleitung.

Trotzdem bin ich überzeugt, dass die Entscheidung richtig war: Es war nicht möglich, den Standort wirtschaftlich weiterzubetreiben. Wir haben das über Jahre versucht, auch mit grossen Investitionen, aber am Ende hat selbst das Konsultationsverfahren gezeigt: Es geht einfach nicht.

Umso wichtiger war es uns, den Prozess dann so transparent wie möglich zu gestalten. Mit dem aufgestellten Sozialplan ist uns das am Ende gelungen. Wir haben ein faires und gutes Paket für die Belegschaft auf den Weg gebracht: Die meisten der vom Stellenabbau betroffenen Mitarbeitenden haben inzwischen eine neue Beschäftigung gefunden oder sind in den verdienten Ruhestand gegangen.

Und was wird nun mit dem Schweizer Markt und den Kunden hierzulande?

Natürlich markiert die Schliessung des letzten Werks für Behälterglas in der Schweiz auch über unsere Gruppe hinweg einen Einschnitt. Allerdings haben wir von Anfang an klar gesagt: Auch wenn wir das Werk in St-Prex schliessen, bedeutet das nicht, dass wir uns aus unserem Heimatmarkt zurückziehen, ganz im Gegenteil: Die Schweiz bleibt für uns ein wichtiger Markt und wir werden unsere Kunden hier genauso weiter beliefern. Dasselbe gilt für unser Engagement im Glasrecycling, das wir unverändert fortführen. Insbesondere bei der Sammlung des Altglases bleiben wir ein wichtiger Partner und sorgen so dafür, dass die Recyclingquote in der Schweiz weiter steigt.

Tatsächlich war die Schliessung in erster Linie für uns selbst eine logistische Herausforderung. De facto ist es uns aber gelungen, unsere Schweizer Kunden ohne Einschränkungen und grössere Unterbrechungen weiter wie gewohnt zuverlässig zu beliefern. Das war möglich, weil die Zusammenarbeit in unserer Gruppe standortübergreifend sehr gut läuft. Die Verlagerung der Produktion aus St-Prex in die benachbarten Standorte in Österreich und Italien ging reibungslos vonstatten. Auch das ist nicht selbstverständlich und zeigt die Stärke und den Zusammenhalt innerhalb der Vetropack-Gruppe.

Wie entwickeln sich die anderen Standorte und Märkte?

Wir sehen, wie gesagt, erste Anzeichen einer leichten Erholung. Und was mindestens genauso wichtig ist: Wir sehen, dass das Interesse an uns und unseren Produkten hoch bleibt. Das gilt insbesondere für unsere thermisch gehärteten Flaschen aus Leichtglas – die sicher grösste Innovation in unserer Industrie seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten. Das wird von den Kunden über den Pilotmarkt Österreich hinaus wahrgenommen und sehr positiv bewertet. Es stärkt unsere Position als Technologieführer und wird uns in den kommenden Jahren helfen, neue Märkte zu erschliessen und weitere Kunden zu gewinnen.

Tatsächlich ist es uns 2024 auch gelungen, trotz des schwierigen Marktumfelds in einigen unserer Kernmärkte unseren Marktanteil sogar leicht auszubauen. Besonders gut entwickelt haben sich Kroatien und auch Österreich – beides Märkte, in denen wir einen Grossteil der Waren für lokale Kunden produzieren. Auch puncto Modernisierung sind wir gut vorangekommen. Sowohl in unserem Werk in Tschechien als auch in Kroatien konnten wir neue, effiziente Schmelzwannen und Produktionslinien in Betrieb nehmen. Wir sind also gerüstet für die Zukunft.

Dann lassen Sie uns nach vorne schauen: Worauf wird es 2025 ankommen?

Generell bleibt entscheidend, dass wir unseren Fokus halten. Bei allem Druck des Tagesgeschäfts dürfen wir unsere langfristigen strategischen Ziele nicht aus den Augen verlieren. Themen wie Innovation und Nachhaltigkeit bleiben für uns zentral – in der Produktion wie in der Produktentwicklung. An diesen strategischen Eckpfeilern unserer Entwicklung halten wir weiter fest.

Die vergangenen Jahre haben auch gezeigt, wie wichtig Flexibilität, Zusammenarbeit und eine vorausschauende Planung sind. Um schnell auf veränderte Marktbedingungen reagieren zu können, braucht es ein hohes Mass an Agilität in der Organisation, aber auch die richtigen Tools. Mit unseren Investitionen in neue IT-Systeme wie ein gruppenweites Manufacturing Execution System oder eine integrierte Planungssoftware schaffen wir dafür die Basis. So können wir künftig noch effizienter planen, produzieren und unsere Lieferfähigkeit sichern.

Sie haben das Thema Strategie 2030+ angesprochen: In diesem Jahr dann findet turnusmässig ein grösseres Strategie-Review statt: Bleibt es denn bei den bisherigen Prioritäten? Oder muss sich etwas ändern?

Ohne dem Review vorgreifen zu wollen: Unsere fünf strategischen Initiativen werden weiter Bestand haben. Im Detail werden wir aber sicher nachjustieren müssen. So werden wir beispielsweise bei unseren Zielgrössen künftig womöglich stärker auf Volumen statt auf Umsatz fokussieren, um den sich abzeichnenden zukünftigen Einfluss von schwankenden Energiekosten auszugleichen.

Unverändert oben auf der Agenda steht das Thema Nachhaltigkeit mit einem Schwerpunkt auf dem Klimaschutz. Hier treiben wir wichtige Zukunftsprojekte weiter voran, sei es beim verstärkten Einsatz von recyceltem Glas, der kontinuierlichen Modernisierung unserer Werke in Richtung emissions- und ressourcenschonender Produktion oder bei der Umstellung auf Elektrostapler.



Johann Reiter, CEO Vetropack-Gruppe

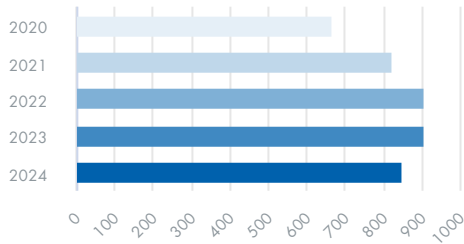
Eine persönliche Frage zum Schluss: Für Sie ist es das letzte Jahr als CEO von Vetropack. Mit welchen Gedanken bereiten Sie sich auf den Ruhestand vor?

Noch ist es ja nicht so weit – aber natürlich wird das für mich persönlich in den nächsten Monaten eine zunehmende Rolle spielen. Wenn dann der Zeitpunkt kommt, wird es mir sicher nicht leichtfallen. Ich arbeite hier bei Vetropack mit vielen grossartigen Menschen zusammen, die ich nicht nur beruflich, sondern auch persönlich sehr schätze. Genau deshalb wird mein Fokus in diesem letzten Jahr als CEO auch darauf liegen, alles dafür zu tun, dass unsere Gruppe für die Zukunft bestmöglich aufgestellt ist. Dazu wird dann gehören, dass ich dafür Sorge trage, dass es einen reibungslosen Übergang auch für meinen Nachfolger oder meine Nachfolgerin geben wird, sobald der Verwaltungsrat ihn oder sie gefunden hat.

Kennzahlen 2024

Konsolidierte Nettoerlöse 2020–2024

in Mio. CHF



Nettoerlöse

Mio. CHF

842.1

Veränderung zum Vorjahr

-6.3%

Mitarbeitende

Headcount

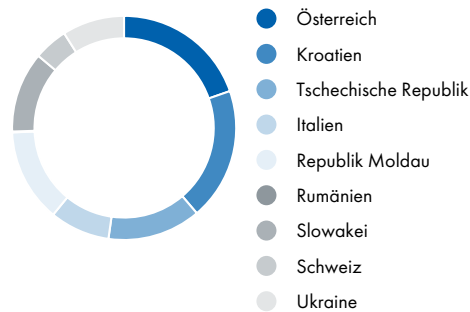
3 585

Veränderung zum Vorjahr

-5.0%

Mitarbeitende

Headcount



Präsenz in Europa

Anzahl Standorte

12

Recyclingglas

in %

57

Veränderung zum Vorjahr

+1%P

Erfolgsgrundlagen

- 17** Erfolgsgrundlagen
- 18 Geschäftsmodell
- 23 Strategie 2030+
- 26 Risikomanagement
- 28 Anspruchsgruppen
- 31 TCFD-Bericht

Erfolgsgrundlagen

Zentrale Grundlage für unseren Geschäftserfolg bilden unsere Strategie 2030+, unser Geschäftsmodell, ein vorausschauendes Risikomanagement und die Interaktionen mit unseren Anspruchsgruppen.

Vetropacks [Geschäftsmodell](#) basiert auf dem Rohstoff Glas. Glas ist unendlich oft und ohne Qualitätsverlust recyclebar, wiederverwendbar und damit integraler Bestandteil der Kreislaufwirtschaft. Glas bietet Schutz für Getränke sowie Lebensmittel und macht diese haltbar. Im Zentrum unseres Geschäftsmodells steht der Unternehmenszweck: «Wir ermöglichen jedem, Lebensmittel und Getränke auf die eleganteste, sicherste und verantwortungsvollste Weise zu genießen.»

Damit wir uns erfolgreich weiterentwickeln, orientieren wir uns an fünf strategischen Stossrichtungen der [Strategie 2030+](#). Sie prägen uns und tragen dazu bei, dass Vetropack langfristig die Glasindustrie proaktiv mitgestaltet. Die passende Organisationsstruktur hilft uns, die Strategie umzusetzen.

Dank systematischem [Risikomanagement](#) (inkl. der Berücksichtigung von [Klimarisiken](#)) handeln wir vorausschauend und können notwendige Massnahmen planen und realisieren.

Eine weitere wichtige Erfolgsgrundlage bildet die Interaktion mit unseren [Anspruchsgruppen](#). So erfahren wir, welche Anforderungen und Erwartungen an uns gestellt werden, welche Trends unser Geschäft beeinflussen, und wo unsere Stärken oder allfällige Verbesserungspotenziale liegen.



Erfolgsgrundlagen

Geschäftsmodell

Unser Geschäftsmodell unterstützt eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft, denn Glas wird weitgehend aus natürlichen Rohstoffen hergestellt, kann wiederverwendet und unendlich oft recycelt werden. Unser Unternehmenszweck ist es, den Genuss von Lebensmitteln und Getränken auf die eleganteste, sicherste und verantwortungsvollste Art und Weise zu ermöglichen.

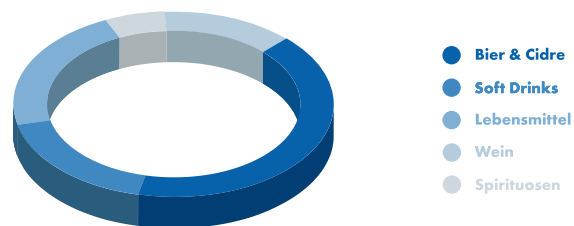
Über Vetropack

Die Vetropack-Gruppe mit Hauptsitz in der Schweiz in Bülach beschäftigt 3585 Mitarbeitende und gehört zu den führenden Herstellern von Glasverpackungen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie in Europa. Wir verfügen über acht Glaswerke sowie Verkaufs- und Vertriebsstandorte in der Schweiz, in Österreich, der Tschechischen Republik, Kroatien, der Slowakei, der Ukraine, in Italien, der Republik Moldau sowie in Rumänien.



31.12.2024

Unser Produktportfolio umfasst über 2500 verschiedene Glasbehälter in Standardformen und individuellen Ausführungen. Wir sind im Business-to-Business-Geschäft tätig und beliefern rund 1700 Kunden der Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Unsere Kunden befinden sich weitgehend in Europa und sind mehrheitlich maximal 400 km von unseren Glaswerken entfernt. Jährlich produzieren wir rund 5 Milliarden Glasbehälter. Die Aufteilung der verschiedenen Segmente gliedert sich wie folgt:



Die Entwicklung von **Prozess- und Produktinnovationen** und die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden sind zentrale Erfolgsfaktoren unseres Geschäftsmodells. Beispielsweise entwickeln wir neben Standardprodukten auch personalisierte und unverwechselbare Glasverpackungen. **Qualität und Sicherheit unserer Produkte** stehen stets im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Wir schützen Ihren Genuss.



1

ROHSTOFFE

Für die Herstellung unserer Glasbehälter verwenden wir Recyclingglas, Quarzsand, Soda, Kalkstein, Dolomit, Feldspat sowie farbgebende Komponenten und Beschichtungen.

2

SCHMELZEN UND FORMEN

Wir legen Wert auf moderne, energieeffiziente Herstellungsverfahren und produzieren kundennah.

3

PRÜFEN

Umfassende Prüf- und Inspektionsprozesse sorgen für Qualität und Sicherheit.

4

VERPACKEN UND AUSLIEFERN

Mit acht Glaswerken in sieben Ländern sind wir mit einem maximalen Lieferradius von 400 km in Kundennähe.

5

ABFÜLLEN

Wir bieten technische Kundendienstlösungen, um z. B. Herausforderungen beim Abfüllvorgang zu meistern.

6

VERKAUFEN

Unsere (individuellen) Glasverpackungen unterstützen unsere Kunden dabei, sich am Markt von der Konkurrenz abzuheben.

7

GENIESSEN

Wir ermöglichen, Lebensmittel und Getränke auf die eleganteste, sicherste und verantwortungsvollste Weise zu genießen.

8

ZURÜCKGEBEN ODER RECYCLN

Mit wiederverwendeten und recyclingfähigen Glasverpackungen fördern wir die Kreislaufwirtschaft.

Unsere Wertschöpfungskette

Rohstoffe und Lieferanten

Für die Herstellung der Glasverpackungen verwenden wir unter anderem die folgenden Rohstoffe:

- Recyclingglas (Scherben), Quarzsand, Soda, Kalkstein, Dolomit, Feldspat
- Farbstoff wie Eisen, Pyrit, Chromit, Selen
- Beschichtungsmaterialien

Wichtige Güter für unsere Produktion umfassen:

- Kapitalgüter wie Schmelzwannen, Glasblasmaschinen, Inspektionsmaschinen, Formen
- Transport- und Vertriebsdienstleistungen
- Energie

Unsere rund 5000 direkten Lieferanten befinden sich alle in Europa. Davon sind rund 429 strategische Lieferanten. Sie beliefern uns gruppenweit mit Produkten und Dienstleistungen. Wir betreiben sieben eigene Scherbenaufbereitungsanlagen. Dank diesen können wir die Verfügbarkeit von hochwertigem Scherben erhöhen und sie als Ausgangsmaterial für neue Produkte einsetzen.

Glasproduktion

Wir stehen für moderne Produktionsprozesse und legen Wert darauf, energieeffizient und kundennah zu produzieren. Um Glas herzustellen, schmelzen wir die Rohstoffe bei Temperaturen von rund 1600°C. Scheren schneiden die Glastropfen, die anschliessend in den Glasblasmaschinen die gewünschte Form erhalten. Die geformten Produkte werden langsam abgekühlt und vergütet, damit sie ihre Festigkeit erhalten. Bevor unsere Glasbehälter verpackt und verkauft werden, durchlaufen sie umfangreiche maschinelle und manuelle Qualitätskontrollen. Managementsysteme und Zertifizierungen gewährleisten hohe [Produktqualität und Produktsicherheit](#). Die fertigen Produkte verpacken wir für den Transport auf [Paletten](#).



Produkte und Dienstleistungen

Neben der Herstellung unserer Glasverpackungen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie bieten wir im Rahmen unseres [Service plus+-Ansatzes](#) ein breites Spektrum an Dienstleistungen für unsere Kunden an. Dazu gehören Beratung und Support in den Bereichen Verpackungsanalyse, Abfüll- und Verschlusstechnik oder Glasveredlung und Etikettierung. Unser technischer Kundendienst begleitet den Entwicklungsprozess neuer Glasverpackungen von Anfang an. Eine weitere

Dienstleistung unserer Serviceteams ist es, mit Hilfe eines [Sensors](#) die beim Abfüllen auf die Glaskörper wirkenden Kräfte zu messen. Dank diesen Informationen können unsere Kunden die Abfüllprozesse optimal einstellen und das Risiko für Glasbruch reduzieren.

Unser Produktportfolio umfasst Glasverpackungen für Bier und Cider, Wein, Spirituosen, Erfrischungsgetränke und Lebensmittel. Unsere Weithalsgläser sind beispielsweise ideal für die Konservierung von Obst und Gemüse. Darüber hinaus umfasst unser Portfolio Gläser für Brotaufstriche wie Konfitüre, Honig, Gläser für Fleisch, Fisch, Flaschen für Essig und Öl, Flaschen und Behälter für Saucen, für Milchprodukte sowie Gefässe für Babynahrung. Unsere Kunden können alle unsere Glasverpackungsprodukte in unserem [Online-Katalog](#) nach Kriterien wie Füllvolumen, Formen, Farben oder Verschlussarten aufrufen.

Ein wichtiges Produkt ist die [Leichtglas-Flasche](#), die wir thermisch härten. Die mit diesem innovativen Verfahren hergestellte Glasflasche ist rund 30 Prozent leichter, jedoch gleichzeitig robuster gegen Abrieb als eine Standardflasche. Diese leichten und dennoch robusten Glasflaschen finden als Mehrwegflaschen bereits Anwendung und werden voraussichtlich unter der in der EU geltenden Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) an Bedeutung gewinnen.

Kunden und Konsumenten

Glasverpackungen ermöglichen den Genuss von Lebensmitteln und Getränken auf sichere, elegante und verantwortungsvolle Weise. Wir betrachten Glas als ein nachhaltiges Verpackungsmaterial, da es wiederverwendbar und recycelbar ist. Glas ist inert und wird ohne gesundheitsschädliche Substanzen hergestellt. Das bedeutet, dass die Nahrungsmittel optimal geschützt und damit haltbar gemacht werden. Glasverpackungen werden auch deshalb immer beliebter, weil sie den Geschmack und die Qualität der darin enthaltenen Getränke und Lebensmittel nicht beeinträchtigen. Weitere gesundheitliche und ökologische Vorteile von Glas beschreiben wir [hier](#).

Unsere Kunden sind sowohl multinationale Konzerne als auch kleine Hersteller der Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Erfolgreiche und langjährige Kollaborationen mit unseren Kunden zeigt unsere [Unternehmenswebsite](#).

Konsumenten können Lebensmittel und Getränke in unseren Glasverpackungen im Detail- und im Grosshandel kaufen oder in der Gastronomie geniessen. Wir gehen davon aus, dass sich ein Grossteil der Konsumenten in Europa befindet. Produkte wie Weinflaschen werden jedoch auch in andere Kontinente exportiert. Aus diesem Grund liegen uns keine genaueren Informationen über die geografische Struktur der Konsumenten vor.

End of Life und Recycling

Die lokale Glassammelinfrastruktur, die Gesetzgebung sowie das Konsumentenverhalten bestimmen, was mit unseren Glasbehältern nach Gebrauch geschieht. In Europa, unserem grössten Absatzmarkt, variiert die Glassammelquote stark, wie die Studie der Initiative [Close the Glass Loop](#) zeigt. Im Rahmen der Mitgliedschaft im europäischen Behälterglasverband ([FEVE](#)) sensibilisieren wir die Bevölkerung für die Relevanz des Glassammelns. Neben Faktoren wie Kosten, Transportsystemen oder Exportverhalten beeinflusst die Glassammelquote die Scherbenverfügbarkeit und damit den Rohstoffmix neuer Produkte.



Erfolgsgrundlagen

Strategie 2030+

Unsere Strategie 2030+ umfasst fünf Initiativen und soll die Geschäftsentwicklung prägen und vorantreiben. Die Strategie 2030+ unterstützt uns beim Erschliessen von Wachstumspotenzialen im bestehenden Geschäft und hilft bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder.



Im Jahr 2019 initiierte Vetropack einen umfassenden Transformationsprozess, der auf fünf strategischen Initiativen basiert. Für alle fünf Initiativen wurden seit Beginn Projekte an unseren Standorten realisiert. Die fünf Hauptachsen zeigen die angestrebte Geschäftsentwicklung auf und zielen darauf ab, dass sich Vetropack langfristig als starker Player auf dem Markt positionieren und die Glasindustrie massgeblich mitgestalten kann.

Flexibilität und Stabilität

Unsere gewachsene Unternehmenskultur ermöglicht die notwendige Flexibilität, um auf unerwartete Herausforderungen zu reagieren. So bewährte sich die Strategie 2030+ insbesondere in den letzten – durch die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine geprägten – Jahren. Dies ist auch unserem resilienten Geschäftsmodell zu verdanken.

Fünf strategische Initiativen – die Basis der Strategie 2030+

Im Folgenden werden unsere fünf strategischen Initiativen der Strategie 2030+ beschrieben.

Clearly Sustainable – selbstverständlich nachhaltig

Vetropack verfolgt einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz, welcher darauf abzielt, bis 2030 Best in Class in Sustainability in unserer Industrie zu werden. In der strategischen Initiative Clearly Sustainable liegen unsere Schwerpunkte auf schonendem Umgang mit Ressourcen, der Förderung unserer Mitarbeitenden sowie auf rechtskonformem Wirtschaften.

Expand the Core – den Kern erweitern

Expand the Core definiert eine Strategie, mit der die Marktpositionen in den Heimatmärkten erhalten und gestärkt werden. So rücken wir noch näher an unsere Kunden und positionieren uns als hochwertigen Partner sowie als Full-Service-Anbieter. Teil von Expand the Core ist auch die Expansion unserer bewährten Produkte und Dienstleistungen in ausgewählte Märkte.

Value Growth – Wertzuwachs

Mit Value Growth erweitert Vetropack bewährte Kompetenzen. Der Einstieg in neue Geschäftspartnerschaften und Dienstleistungen erfolgt dabei entlang der Wertschöpfungskette unserer Glasverpackungen. Dies hilft uns, die Kundenbeziehungen zu festigen und Wert zu generieren.

Drive Innovation – Innovation vorantreiben

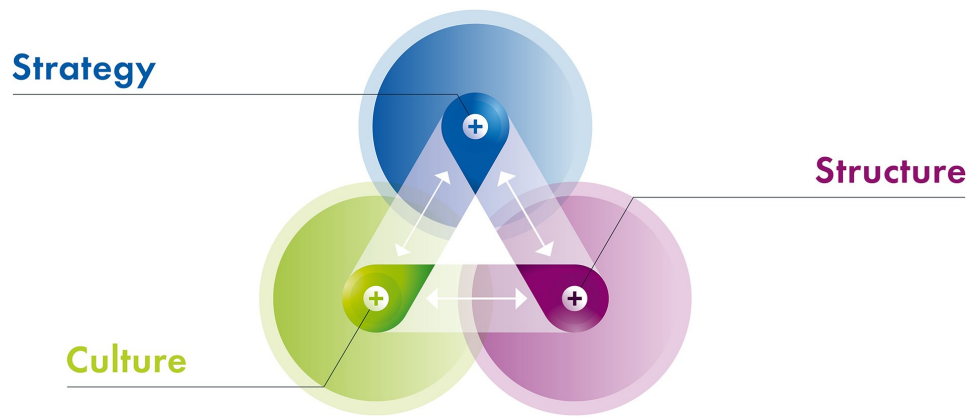
Mit weiteren Produkt- und Marktinnovationen stärkt Vetropack im Rahmen von Drive Innovation ihre Position als Trendsetter in der Glasindustrie und erschließt dabei neue Geschäftsbereiche.

Leader in Quality – führend in Qualität

Unter Leader in Quality richtet Vetropack alle Aktivitäten so aus, dass die Strategie auf Gruppenebene optimal unterstützt wird. Dies beinhaltet einen ganzheitlichen Operational-Excellence-Ansatz sowie entsprechende Strukturen und Prozesse in den Bereichen Vertrieb und Technologie/Produktion. Vetropack nutzt die Chancen der Digitalisierung und positioniert sich als Employer of Choice.

Unternehmenszweck und Werte

Wir definierten einen Prozess, um der grundlegenden Transformation des Unternehmens und des Geschäftsmodells über einen Zeitraum von zehn Jahren einen Rahmen zu geben. Die angestrebte Transformation umfasst nicht nur die Strategie mit dem Unternehmenszweck («purpose»), sondern auch die Struktur – im Sinne von Organisation und Verantwortlichkeiten – sowie die Kultur, wozu unsere Werte («values») gehören.



Unser Unternehmenszweck lautet folgendermassen: «Wir ermöglichen jedem, Lebensmittel und Getränke auf die eleganteste, sicherste und verantwortungsvollste Weise zu geniessen.» Wir schaffen hochwertige und einzigartige Produkte und Dienstleistungen.

Dank langjähriger Tradition in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie verstehen wir die Bedürfnisse unserer Anspruchsgruppen und sind bestrebt, qualitativ hochwertige Produkte anzubieten. Glas ist ein elegantes Material. Elegant bedeutet auch, individuelle, kundenspezifische Produkte herzustellen. Die wichtigste Anforderung an unsere Produkte ist die Sicherheit: Glas hat einen natürlichen Ursprung und eine inerte Struktur, wodurch Lebensmittel und Getränke sicher verpackt werden. Verantwortungsvoll bezieht sich darauf, dass Glas unendlich oft und vollständig recycelbar und damit umweltschonend ist.

Unsere Werte stehen für unsere Überzeugungen und Prinzipien. Sie leiten unsere tägliche Arbeit sowie den Umgang miteinander und mit unseren Anspruchsgruppen. Unsere Werte lauten folgendermassen:

- Gewährleistung von Verantwortlichkeit
- Gemeinsam sicher navigieren
- Garantierte Qualitätsführerschaft
- Veränderungen vorwegnehmen
- Vertrauen und Zuversicht schaffen
- Verantwortung für die Umwelt wahrnehmen

Risikomanagement

Unser Risikomanagement identifiziert und bewertet die für die Vetropack-Gruppe wesentlichen Risiken und erarbeitet strategische Massnahmen zur Risikoreduktion. ESG-Risiken integrieren wir vollständig in unsere Risikolandschaft.

Identifikation und Beurteilung der Risiken

Um die für die Vetropack-Gruppe relevanten Risiken zu identifizieren, verfolgen wir einen standardisierten und intern mehrfach validierten Ansatz.

Als Ausgangspunkt für die Ermittlung unserer Risiken analysieren wir Megatrends, die sich auf unser Geschäftsmodell auswirken können. Dabei berücksichtigen wir beispielsweise die globalen Klimaziele, das Klimaschutzengagement unserer Industrie, Umweltgesetze, Entwicklungen der Industrie 4.0 wie Digitalisierung und künstliche Intelligenz, Cyberkriminalität, geopolitische Konflikte, länderspezifische finanzielle Herausforderungen sowie den Fachkräftemangel.

Unsere Risiken teilen wir in die folgenden Kategorien ein:

- Strategische Risiken
- Betriebsrisiken
- Finanzielle Risiken
- Organisatorische Risiken

ESG-Risiken und insbesondere Klimarisiken (siehe [TCFD-Berichterstattung](#)) integrieren wir vollständig in die oben genannten Risikokategorien.

Auf Basis der Vorarbeiten des Risikomanagers aktualisiert die Geschäftsleitung jährlich unsere Risikomatrix und legt Strategien und Massnahmen zur Reduktion der Risiken fest. Die materiellen Risiken bewerten wir nach ihren finanziellen Auswirkungen sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und teilen sie in drei Risikostufen ein. Für die identifizierten Risiken setzen wir uns jeweils eine Risikostufe als Ziel. Anschliessend prüft und genehmigt unser Verwaltungsrat die Risikomatrix und die Massnahmen.

Jedes Jahr werden die Risiken auf ihre Wesentlichkeit hin bewertet und die Themen gegebenenfalls neu festgelegt. Risiken, die als zu wenig relevant erachtet werden, werden aus der Risikomatrix entfernt, während neue und für das Unternehmen als wesentlich identifizierte Risiken der Risikomatrix hinzugefügt werden.

Wesentliche Risiken

Die folgende Aufzählung zeigt die im Berichtsjahr für Vetropack wesentlichen Risiken:

Cyberrisiken/Cyberattacken

Durch das hohe Mass an digitalisierten Prozessen im Unternehmen und die Abhängigkeit der Wertschöpfungsketten von IT-Systemen und -Anwendungen stellen Cyberattacken ein beträchtliches strategisches Risiko dar. Auch sensible Unternehmensdaten könnten durch solche Attacken betroffen sein. Um diesen Risiken zu begegnen, bewerten wir regelmässig die Gefahren, denen unsere Netzwerke ausgesetzt sind und unterhalten effektive Schutz- und Überwachungssysteme. Zudem erhalten unsere Mitarbeitenden laufend Schulungen zum Umgang mit Cyberrisiken.

Compliance-Risiken

Wachsende Compliance-Anforderungen stellen für international operierende Unternehmen eine zunehmende Herausforderung dar. Besondere Herausforderungen ergeben sich hierbei in den Bereichen Kartellrecht, Korruptionsvermeidung, Datenschutz und Exportkontrolle. Um die sich daraus ergebenden Risiken zu minimieren, unterhalten wir strenge Compliance-Programme, die eine ständige Überwachung der relevanten Vorschriften und Arbeitsprozesse sowie eine kontinuierliche Schulung der Mitarbeitenden in den relevanten [Compliance](#)-Themen beinhalten.

Geopolitische Risiken

Lokale und globale geopolitische Konflikte sowie Risiken verbunden mit Kriegen (Ukraine und in der Republik Moldau) bedrohen die globalen Lieferketten und wirken sich auf die Energiepreise aus. Aufgrund eines oder mehrerer solcher Konflikte kann insbesondere der Preis für Erdöl und Erdgas steigen, was dazu führt, dass die Glasverpackungsindustrie höhere Betriebskosten zu bewältigen hat und dadurch gegenüber anderen Verpackungsarten an Wettbewerbsfähigkeit verliert. Diesen Entwicklungen begegnen wir mit diversen Programmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Dekarbonisierung unserer Werke und Produktionsabläufe sowie mit einer möglichst hohen Nutzung von Altglas in der Produktion. Dies deckt sich auch mit unseren Anstrengungen zum [Klimaschutz](#).

Risiken bezüglich strategischer Partnerschaften

Strategische Partnerschaften bilden das Rückgrat unserer Wertschöpfungskette und Vertriebsprozesse. Um diese zu schützen, pflegen wir kontinuierlich unsere Lieferanten- und Kundenportfolios und diversifizieren sie, soweit es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist. Das deckt sich auch mit unseren Aktivitäten zu [Kundenzufriedenheit](#) und [Innovation](#).

Produkttrisiken

Fehlerhafte Materialien oder Prozesse in der Wertschöpfungskette können zu Qualitätsmängeln in unseren Endprodukten führen. Gelangen betroffene Produkte in den Markt, können Konsumenten gefährdet werden. In einem solchen Fall könnten unsere Kunden zu einem Rückruf der entsprechenden Produkte gezwungen sein. Aus diesem Grunde unterhalten wir komplexe und zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme und führen kontinuierlich umfassende Qualitätskontrollen durch (siehe auch [Produktqualität](#) und [Produktsicherheit](#)).

Klimabezogene Risiken

Transitorische und physische Klimarisiken wurden aktuell neu in die Risikomatrix aufgenommen. Klimabezogene Risiken ergeben sich aus neuen Compliance-Verpflichtungen, Kundenanforderungen sowie steigenden Rohstoffpreisen. Diesen Risiken begegnen wir mit unserem Transitionsplan und der Dekarbonisierungs-Roadmap zur Erreichung der definierten Klimaziele. Regulatorische Anforderungen überwachen wir laufend und setzen sie bei Bedarf zeitnah um. Physische Risiken wie Überschwemmungen, Hitze oder eingeschränkte Wasserverfügbarkeit werden für jeden Standort individuell analysiert. Falls nötig, definieren wir kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen. Siehe hierzu auch unsere [TCFD-Berichterstattung](#), die detailliert auf die transitorischen und physischen Risiken eingeht.



Erfolgsgrundlagen

Anspruchsgruppen

Wir interagieren mit unseren Anspruchsgruppen auf lokaler und globaler Ebene, um ihre Anliegen an unser Geschäft zu ermitteln und um uns zu verbessern. Dieser Austausch dient auch dazu, die positiven und negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf Umwelt und Gesellschaft zu identifizieren. Als aktives Mitglied in (Branchen-)Verbänden, Interessengruppen und Forschungsnetzwerken sind wir bestrebt, die Glasverpackungsindustrie nachhaltig und innovativ weiterzuentwickeln.

Die für uns relevanten Anspruchsgruppen definieren wir auf Basis unseres Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette. Über verschiedene Kommunikationskanäle und Arten der Interaktion tauschen wir uns mit unseren Anspruchsgruppen aus und ermitteln ihre Anliegen an unser Unternehmen. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen ist entscheidend für die Umsetzung unserer Innovationsstrategie und unserer Nachhaltigkeitsziele. So erwarten wir von unseren Lieferanten Innovationsbereitschaft und bieten im Gegenzug eine Plattform für neue Produkte. Mit unseren Kunden entwickeln wir individuelle Glasbehälter, die ihrer Marktpositionierung zugutekommen und den Konsumenten sicheren Genuss von Lebensmitteln und Getränken ermöglichen.

Im Folgenden die für Vetropack wichtigsten Anspruchsgruppen, ihre Anliegen an unser Geschäft und die Art und Weise, wie wir mit ihnen interagieren.

Anspruchsgruppen	Anliegen	Interaktionen
Aktionäre	<ul style="list-style-type: none"> – Transparente Informationen zu finanziellen und nichtfinanziellen Zielen, KPIs, Risiken – Vorgabe der Geschäftstätigkeiten und -strategie 	<ul style="list-style-type: none"> – Medienmitteilungen – Finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung – Medienkonferenzen, Generalversammlungen – Fachmagazin (Vetrotime) – Website, Newsletter, Social Media
Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none"> – Gerechte Arbeitsbedingungen und sichere Arbeitsplätze – Sinnstiftende Tätigkeit – Positive Unternehmenskultur – Entwicklungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> – Mitarbeiterumfragen – Interne Kommunikationskanäle wie Mitarbeiter-App, Intranet, Mitarbeitermagazin – Mitarbeitergespräche – Mitarbeiteranlässe – Website, Newsletter, Social Media
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> – Transparente und gerechte Konditionen – Zuverlässige Partnerschaften 	<ul style="list-style-type: none"> – Auditierungen – Risiko-Assessments – Umfragen zu Klimaschutzengagement – Fachmagazin (Vetrotime) – Website, Newsletter, Social Media
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> – Qualitativ hochwertige Glasbehälter zu marktgerechten Konditionen – Glasbehälter nach den definierten Spezifikationen – Produktinformationen – Zuverlässige, rechtzeitige Lieferung – Innovation, Nachhaltigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> – Kundenumfragen – Fachmagazin (Vetrotime) – Customer Talks – (Strategic) Account Management – Kundendienst – Fachmessen – Website, Newsletter, Social Media – Success Stories
Konsumenten	<ul style="list-style-type: none"> – Haltbare Lebensmittel und Getränke, deren Geschmack nicht durch die Verpackung beeinträchtigt wird – Sichere, nachhaltige Lebensmittel- und Getränkeverpackungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Sensibilisierung für die ökologischen und gesundheitlichen Vorteile von Glas (Friends of Glass) – Website, Social Media
Lokale Gemeinschaften, Anwohnende	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsplätze – Lokale Infrastruktur – Emissionsarme Glasproduktion, Umweltschutz 	<ul style="list-style-type: none"> – Direkte Interaktion durch Standortleitende – Sponsoring lokaler Aktivitäten – Website, Newsletter, Social Media
Gesetzgeber	<ul style="list-style-type: none"> – Wirtschaftliche Aktivitäten, welche die finanziellen und nichtfinanziellen lokalen und internationalen gesetzlichen Vorgaben befolgen 	<ul style="list-style-type: none"> – Finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung – Stellungnahmen u. a. im Rahmen unserer Mitgliedschaft im Branchenverband FEVE
Gewerkschaften und NGOs	<ul style="list-style-type: none"> – Transparente, sichere und gerechte Konditionen für die Arbeitnehmenden – Umweltfreundliche Produktion – Transparente Informationen zum Nachhaltigkeitsengagement 	<ul style="list-style-type: none"> – Interaktion durch HR-Abteilung – Finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung – Website, Newsletter, Social Media – Anlässe, Konferenzen
Verbände	<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenarbeit für eine innovative, zukunftsfähige Behälterglasindustrie 	<ul style="list-style-type: none"> – Anlässe, Konferenzen, Messen – Gemeinsame (Forschungs-)Projekte
Medien	<ul style="list-style-type: none"> – Transparente Informationen zur finanziellen und nichtfinanziellen Performance 	<ul style="list-style-type: none"> – Medienmitteilungen – Finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung – Medienkonferenz, Generalversammlung – Website, Newsletter

Mitgliedschaften und Verbände

In Verbänden und Branchenvereinigungen engagieren wir uns mit dem Ziel, die Interessen der Behälterglasindustrie zu vertreten, Know-how auszutauschen, innovative Prozesse und Produkte dank neuester Technologien voranzutreiben und die ökologischen Auswirkungen der Glasproduktion zu reduzieren.

In Verbänden wie dem europäischen Branchenverband für Glasverpackungen [FEVE](#) und im Kontakt mit Hochschulen und Forschungsprogrammen beobachten wir aktuelle Trends in der Wissenschaft und in der Technik und beteiligen uns an zukunftsweisenden Projekten. Ein wichtiger Innovationspartner ist das Forschungsnetzwerk International Partners in Glass Research ([IPGR](#)), dessen Vorsitz Vetropack innehat.

Die Mitgliedschaften der Vetropack-Gruppe sowie eine Beschreibung unseres jeweiligen Engagements sind auf unserer [Website](#) aufgeführt.

TCFD-Bericht

Im Jahr 2024 bewertete Vetropack klimabezogene Risiken und Chancen gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Als relevantestes Transitionsrisiko identifizierten wir dabei Verpackungsregulierungen. Gleichzeitig entwickeln wir innovative thermisch gehärtete Leichtglasflaschen für Mehrwegsysteme und bieten damit Verpackungen an, welche die Kreislaufwirtschaft fördern und im Einklang mit der EU Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) stehen. Ein Kernelement unseres Transitionsplans bilden unsere Treibhausgas-Emissionsreduktionsziele, die im Berichtsjahr von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert wurden.

Ein Meilenstein in unserem Engagement für den Klimaschutz war die Validierung unserer Klimaziele durch die Science Based Targets initiative (SBTi) im August 2024. Diese Validierung zeigt, dass unser Emissionsreduktionspfad im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen ist. Um die systematische Integration von klimabezogenen Aspekten in unser Risikomanagement und in unsere übergeordneten Geschäftsprozesse zu fördern, begannen wir im Berichtsjahr mit der Implementierung der Anforderungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Dazu haben wir in einem mehrstufigen Prozess potenzielle klimabezogene Risiken und Chancen analysiert und deren Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell bewertet. In diesem Prozess waren verschiedene Fachexperten von Vetropack (Nachhaltigkeit, Risikomanagement sowie die gesamte Geschäftsleitung) beteiligt. Unsere strategischen Massnahmen im Umgang mit den ermittelten klimabezogenen Risiken und Chancen sowie unsere Dekarbonisierungs-Roadmap bilden zentrale Elemente unseres Transitionsplans auf dem Weg zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft.

Governance

Die Organisationsstruktur von Vetropack basiert auf einer klaren Abgrenzung der Zuständigkeiten und Aufgaben. Dem **Verwaltungsrat** obliegt die oberste Verantwortung für die Definition der **Unternehmensstrategie**. Er genehmigt unsere Risikomatrix, die klimabezogenen Risiken und Chancen und legt die Adaptions- und Mitigationsmassnahmen fest. Unsere Klimaziele und der Transitionsplan bilden zentrale Elemente unserer Stossrichtung Clearly Sustainable. Damit überwacht der Verwaltungsrat Vetropacks Fortschritte bei der Erreichung der Klimaziele und der erfolgreichen Umsetzung des Transitionsplans. Mindestens einmal im Jahr berichtet der Group Sustainability Manager im Namen des Sustainability Steering Committee dem Verwaltungsrat die Fortschritte unserer Treibhausgas-Emissionsreduktionsmassnahmen. Darüber hinaus genehmigt der Verwaltungsrat den nichtfinanziellen Bericht, einschliesslich der vorliegenden Klimaberichterstattung.

Unsere **erweiterte Gruppenleitung** ist für die jährliche Aktualisierung der Risikomatrix und damit für die Bewertung und das Management der klimabezogenen Risiken und Chancen verantwortlich. Sie legt Massnahmen zur Risikominderung als Teil unseres Transitionsplans fest. Der **CFO** ist als Mitglied der Gruppenleitung an der jährlichen Aktualisierung der Risikomatrix beteiligt. Er ist auch federführend bei der Planung der finanziellen Ressourcen, die für unsere Dekarbonisierungs-Roadmap erforderlich sind.

Vetropacks **Sustainability Steering Committee**, dessen Mitglied der **CEO** ist, entwickelt und definiert die Klimaziele der Gruppe sowie die Dekarbonisierungs-Roadmap mit den konkreten Emissionsreduktionsmassnahmen. Die Überwachung der Umsetzung des Transitionsplans gehört ebenfalls zu den Aufgaben des Steuerungsausschusses.

Der **Group Sustainability Manager** entwickelt und koordiniert den strategischen Pfeiler Clearly Sustainable einschliesslich des Transitionsplans. Die Klimaziele, die Definition der KPIs und das Monitoring der Zielerreichung sind Teil seiner Arbeit. Im Rahmen der Identifizierung und Bewertung der klimabezogenen Risiken und Chancen arbeiten der Group Sustainability Manager und der **Risikomanager** eng zusammen.

Der Risikomanager leitet die Risikomanagementprozesse zuhanden der jährlichen Aktualisierung unserer Risikomatrix, einschliesslich der klimabezogenen Risiken und Chancen. Zu seinen Aufgaben gehört die Identifizierung und Bewertung von Risiken und Chancen zusammen mit dem Group Sustainability Manager.

Letztlich sind **lokale Führungspersonen** zuständig für die Umsetzung der Klimaschutzmassnahmen sowie der Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.

Weitere Einblicke in Vetropacks Zuständigkeiten im Bereich Nachhaltigkeit gibt das Kapitel [ESG-Governance](#).

Strategie

Klimabezogene Risiken und Chancen

Gemäss den Empfehlungen der TCFD ist zwischen klimabezogenen physischen Risiken und Transitionsrisiken sowie Chancen zu unterscheiden. Chronische physische Risiken entstehen durch klimabedingtes Wettergeschehen (z. B. Temperaturveränderungen, Wasserknappheit). Durch den Klimawandel verursachte physische Risiken können ereignisbezogen sein (akut physische Risiken), wie Überschwemmungen, oder sich als langfristige Klimaveränderungen manifestieren (chronisch physische Risiken), wie z. B. anhaltend höhere Temperaturen. Physische Risiken können finanzielle Auswirkungen für Unternehmen haben, wie z. B. direkte Schäden an Vermögenswerten. Sie bieten in der Regel keine Chancen, sondern erfordern Schutzmassnahmen und entsprechende finanzielle Investitionen.

Der Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft kann politische, rechtliche, technologische oder marktwirtschaftliche Veränderungen erfordern. Je nach Art und Geschwindigkeit dieser Veränderungen können die Transitionsrisiken für Unternehmen unterschiedlich hohe finanzielle Risiken mit sich bringen. Demgegenüber kann die wirkungsvolle Umsetzung von Klimaschutzmassnahmen und die erfolgreiche Anpassung unserer Unternehmensstrategie zu klimabezogenen Chancen und damit zu Wettbewerbsvorteilen führen.

Die folgende Tabelle zeigt die identifizierten klimabezogenen Transitionsrisiken, ihre Auswirkungen auf das Geschäftsmodell von Vetropack und die Massnahmen zur Reduktion dieser Risiken. Für jedes Risiko ermittelten wir den Abschnitt in unserer Wertschöpfungskette und den Zeithorizont. Letzterer wurde gemäss den Kriterien der Science Based Targets initiative bestimmt.

Klimabezogene Transitionsrisiken

Transitionsrisiken	Auswirkungen auf Vetropack	Massnahmen
Verpackungsverordnung – Politisches und rechtliches Risiko – Wertschöpfungskette: eigener Betrieb, nachgelagert – Zeithorizont: kurzfristig und langfristig	– Verpackungsminimierung und Standardisierungskriterien in Regulierungen können die Nachfrage nach individuellem Flaschendesign und neuen Verpackungen reduzieren – Finanzielle Auswirkungen: hoch	– Innovative Leichtglas-Verpackungslösungen für Mehrwegsysteme – Rightweighting unserer Verpackungen – Drive Innovation als strategische Stossrichtung zur Entwicklung von Glasverpackungen im Einklang mit Verpackungsregulierungen
Energiepreis und CO₂-Preis – Politisches und rechtliches Risiko – Wertschöpfungskette: eigener Betrieb – Zeithorizont: kurzfristig	– Die Glasindustrie ist derzeit abhängig von fossilen Brennstoffen (Erdgas, Strom) – Die Preise fossiler Brennstoffe steigen und schwanken. – Finanzielle Kosten und Minderung der Wettbewerbsfähigkeit – Betriebsunterbrüche – Finanzielle Auswirkungen: hoch	– Umsetzung der Dekarbonisierungs-Roadmap zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und damit der Kosten, die durch den CO ₂ -Preis entstehen würden – Nutzung alternativer und, oder kohlenstoffarmer Energien – Erzeugung erneuerbarer Energie durch Sonnenkollektoren – Erhöhung des Recyclinganteils zur Verringerung des Energiebedarfs in der Produktion
Präferenzen der Kunden und Konsumenten – Marktrisiko – Wertschöpfungskette: nachgelagert – Zeithorizont: langfristig	– Alternative neue Verpackungslösungen mit einem geringeren Umweltfussabdruck können die Vorlieben der Kunden und Verbraucher für Glas beeinträchtigen. – Finanzielle Auswirkungen: gering	– Umsetzung der Dekarbonisierungs-Roadmap – Teilnahme an Initiativen wie Friends of Glass, um das Bewusstsein für die gesundheitlichen und ökologischen Vorteile von Glas zu fördern – Angebot an wiederverwendbaren, leichten Glasverpackungen im Einklang mit der Kreislaufwirtschaft

Klimabezogene physische Risiken

Mittels zweier verschiedener Tools führten wir eine Analyse der klimabezogenen physischen Risiken durch. Bei einem Tool handelt es sich um den WWF Risk Filter Suite. Hierbei kommen ein Wasserrisiko- und ein Biodiversitätsrisikofilter zum Einsatz. Als Ergänzung zur ersten Risikobewertung nutzten wir das Tool Thinkazard!, das auf Datensätzen der Global Facility for Disaster Reduction and Recovery basiert. Damit konnte die Wahrscheinlichkeit verschiedener klimabedingter Naturgefahren ermittelt werden, was als Ausgangslage für die Identifizierung klimabedingter physischer Risiken diente. Die Kombination beider Werkzeuge ergab ein Bild unserer potenziellen Exposition gegenüber klimabezogenen physischen Risiken.

Weil beide Tools auf einer bestimmten Flugebene arbeiten, haben wir die Bewertung der klimabezogenen physischen Risiken durch Erfahrungswerte unserer Standorte ergänzt. Wir validierten die Ergebnisse der ersten Analyse aus oben genannten Tools, indem wir die lokalen geografischen Bedingungen und frühere Auswirkungen oder Schäden durch klimabedingte physische Risiken berücksichtigten. Die für die gesamte Gruppe wesentlichen klimabedingten physischen Risiken sind in der Tabelle dargestellt.

Physische Risiken	Auswirkungen auf Vetropack	Massnahmen
Wasserbezogene Risiken – Chronisches physisches Risiko – Wertschöpfungskette: eigener Betrieb – Zeithorizont: kurzfristig, langfristig zunehmend	– Wasserqualität (inkl. Wassertemperatur) kann zu einer Herausforderung werden, da Vetropack für die Kühlung der Maschinen auf Wasser angewiesen ist – Wasserknappheit kann die Wasserversorgung kurzfristig einschränken und langfristig zu strengeren Vorschriften führen – Finanzielle Auswirkungen: gering	– Einhaltung der lokalen Wassergesetze – Messung der Wassertemperatur und der Wasserqualität vor dem Einleiten in kommunale Systeme – Wassernutzung hauptsächlich in geschlossenen Kreisläufen
Steigende Temperaturen und Hitzestress – Chronisches und akut physisches Risiko – Wertschöpfungskette: eigener Betrieb – Zeithorizont: kurzfristig, langfristig zunehmend	– Steigende Temperaturen und extreme Hitzeperioden können die Gesundheit der Mitarbeiter beeinträchtigen und aufgrund eingeschränkter Produktivität zu finanziellen Nachteilen führen – Finanzielle Auswirkungen: gering	– Erhöhung der Kühlkapazität zur Gewährleistung eines gesunden Arbeitsumfelds für unsere Mitarbeitenden – Faire Arbeitszeiten und regelmässige Arbeitspausen zum Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmenden
Naturgefahren – Akut physisches Risiko – Wertschöpfungskette: eigener Betrieb – Zeithorizont: kurzfristig	– Extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen können den Betrieb beeinträchtigen und Schäden am Unternehmen anrichten – Finanzielle Auswirkungen: gering	– Versicherung für Sachschäden und Betriebsunterbrüche – Schutzmassnahmen, falls nicht von der Gemeinde bereitgestellt

Unsere Werke messen regelmässig die Wassertemperatur und die Wasserqualität, bevor sie das Wasser in die kommunalen Systeme einleiten. Indem bei Bedarf kaltes Wasser beigemischt wird, können wir sicherstellen, dass die Wassertemperatur die oftmals geforderten 30 Grad nicht überschreitet. Da wir [Wasser](#) hauptsächlich in geschlossenen Kreisläufen nutzen, minimieren wir den Wasserverbrauch.

Als Auswirkung der steigenden Temperaturen erhöhen wir derzeit unsere Kühlkapazitäten und setzen Klimaanlage in den Büros und an den Produktionsstandorten ein, um die auf Hitzestress zurückzuführende Belastung unserer Mitarbeitenden zu minimieren. Aufgrund der in der Glasproduktion inhärent heissen Bedingungen unterstützen wir unsere Mitarbeitenden mit genügend Flüssigkeiten und mit regelmässigen Pausen, damit sie sich abkühlen können.

In der Vergangenheit waren einige unserer Standorte von Überschwemmungen betroffen. Die Produktion wurde dabei jedoch nicht unterbrochen. Wegen potenzieller Hochwasserrisiken in Pöchlarn (Österreich), Hum na Sutli (Kroatien) und Nemšová (Slowakei) wurden bereits von den örtlichen Behörden Schutzmassnahmen errichtet.

Zusätzlich analysierten wir, ob Risiken für Waldbrände oder Erdbeben bestehen. Die Eintretenswahrscheinlichkeit dieser Ereignisse wird derzeit als sehr gering bis inexistent eingestuft.

Wir lassen unsere relevantesten klimabezogenen physischen Risiken auch durch unseren Sachschadenversicherer vor Ort im Rahmen von sogenannten Risk-Engineering-Besuchen bewerten.

Vetropack rechnet damit, dass sich langfristig ohne globale Klimaschutzmassnahmen die Auswirkungen klimabedingter physischer Risiken verstärken werden. Eine umso höhere Relevanz weisen wir der frühzeitigen Planung von Präventionsmassnahmen sowie von Adaptionsmassnahmen zu.

Klimabezogene Chancen

Die erfolgreiche Anpassung an den Klimawandel und die Umsetzung von Mitigationsmassnahmen kann für Unternehmen Chancen eröffnen und sich positiv auf ihre Wettbewerbsfähigkeit auswirken. Das Ausmass der klimabezogenen Chancen hängt jeweils von der Region, dem Markt sowie der Branche ab, in der das Unternehmen tätig ist. Vetropack hat die folgenden klimabezogenen Chancen identifiziert.

Chancen	Auswirkungen auf Vetropack	Massnahmen
Glas als Verpackungslösung im Einklang mit der Kreislaufwirtschaft – Produkte und Dienstleistungen – Wertschöpfungskette: eigener Betrieb, nachgelagert – Zeithorizont: kurzfristig und langfristig	– Während Regulierungen (wie die PPWR) Ziele für die Verpackungsreduzierung definieren und Einwegverpackungen verbieten, profitiert Vetropack von diesen regulatorischen Entwicklungen, da Glas ein Material ist, das recycelt werden kann und wiederverwendbar ist – Finanzielle Auswirkungen: mittel	– Förderung und Bewerbung von Glas als recycelbare und wiederverwendbare Verpackung im Einklang mit der Kreislaufwirtschaft – Herstellung von innovativen, leichten Verpackungen, die als Standardlösung für wiederverwendbare Systeme genutzt werden können
Energieeffizienz und erneuerbare Energien – Energiequellen – Wertschöpfungskette: eigener Betrieb, nachgelagert – Zeithorizont: langfristig	– Die Erzeugung eigener erneuerbarer Energie macht uns unabhängiger und hilft Kosten zu sparen – Die Verwendung von Altglas als Ausgangsmaterial für neue Produkte reduziert den Energiebedarf in der Produktion – Neue energieeffiziente Technologien bringen finanzielle Einsparungen – Finanzielle Auswirkungen: mittel	– Installationen von Photovoltaikanlagen und technologische Optimierung der Schmelzwanne – Verbesserungen der Produktionsleistung und Investitionen in neue Technologien – Rightweighting reduziert den Material- und Energieverbrauch, ohne den Zweck der Verpackung zu ändern – Erhöhung des Altglasanteils zur Verringerung des Energiebedarfs in der Produktion – Beschaffung von erneuerbarer Energie (z.B. Power Purchase Agreements)
Präferenzen der Konsumenten für Glasverpackungen – Produkte und Dienstleistungen – Wertschöpfungskette: nachgelagert – Zeithorizont: langfristig	– Glasverpackungen können in geschlossenen Systemen wiederverwendet und recycelt werden – Konsumenten bevorzugen Glasverpackungen, da diese gesund und hochwertig sind und (Plastik-)Abfall reduzieren – Finanzielle Auswirkungen: gering	– Herstellung von innovativen, leichten Verpackungen, die als Standardlösung für wiederverwendbare Systeme genutzt werden können

Unser Transitionsplan

Gemäss dem TCFD-Rahmenwerk ist der Transitionsplan ein Aspekt unserer Gesamtgeschäftsstrategie, der Ziele und Massnahmen für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft umfasst. Der Transitionsplan beinhaltet Emissionsreduktionsmassnahmen und beschreibt, wie sich die identifizierten Risiken und Chancen auf unser Geschäftsmodell auswirken. Wir erkennen, dass wir als Glasverpackungsunternehmen zu einer emissionsintensiven Branche gehören, was der Dekarbonisierung unserer Geschäftstätigkeiten eine besondere Dringlichkeit verleiht.

In Europa sind Markeninhaber und Verpackungsunternehmen mit neuen Vorschriften für die Verpackungsreduktion konfrontiert, um zur Kreislaufwirtschaft beizutragen und das Klima zu schützen. Die relevanteste und bekannteste dabei ist die Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR). Diese Verordnung definiert Anforderungen zum Verpackungsdesign und zum Umgang mit Verpackungsabfällen mit dem Ziel, die negativen Umweltauswirkungen, die sich aus den wachsenden Mengen an Verpackungsabfällen ergeben, zu reduzieren. Ihr Ziel ist es, Wiederverwendung und Recycling zu fördern und gleichzeitig Verpackungsabfall zu reduzieren. Wir haben die Verpackungsverordnung als Transitionsrisiko für unser Geschäftsmodell und für unser Angebot an kundenspezifischen, individuellen Glasverpackungen identifiziert. Doch bietet die Verordnung auch Chancen, da Glas ein kreislauffähiges Material ist, das unbegrenzt recycelt und wiederverwendet werden kann. Unser innovatives Leichtglas kann beispielsweise als Standardlösung für Mehrwegsysteme genutzt werden und uns zu einem Wettbewerbsvorteil in der Verpackungsindustrie verhelfen. Solche Flaschen sind etwa ein Drittel leichter als herkömmliche Mehrwegflaschen und widerstandsfähiger gegen Abrieb. Die durch das innovative Herstellungsverfahren produzierten Flaschen sparen Ressourcen ein, reduzieren Emissionen, sind daher eine optimale Lösung hinsichtlich künftiger Verpackungsvorschriften und unterstützen damit auch den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Eine Kundenerfolgsgeschichte mit dieser Verpackungslösung ist [hier](#) zu lesen. Im Jahr 2024 starteten wir ausserdem die Entwicklung einer industriellen Produktionsmaschine für diese Art Glasverpackung. Mehr dazu ist unter [Innovation](#) nachzulesen.

Das Angebot an wiederverwendbaren, standardisierten Glasverpackungen entspricht den zukünftigen Anforderungen unserer Kunden und den Bedürfnissen umweltbewusster Konsumenten. In Übereinstimmung mit FEVE, dem Europäischen Behälterglasverband, ist Vetropack der Ansicht, dass die Umstellung auf Glasverpackungen eine wirkungsvolle Massnahme zur Abfallreduktion

und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft ist. Wir sehen Glasverpackungen als optimale Verpackung auf dem Weg zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Des Weiteren bietet Glas einen sicheren Schutz für Lebensmittel, macht sie haltbar und reduziert Food-Waste.

Um die Menge an gebrauchtem Material und damit den ökologischen Fussabdruck von Glasverpackungen zu reduzieren, arbeiten wir mit unseren Kunden zusammen und wenden den [Right-weighting](#)-Ansatz an. Mit diesem Konzept reduzieren wir die Menge des verwendeten Materials bei gleichbleibenden Leistungskriterien wie Qualität, Festigkeit und Design. Mehr dazu ist unter [Kundenzufriedenheit](#) zu lesen.

Auf unserem Weg zu einer emissionsarmen Wirtschaft, definierten wir Klimaziele. Ein Meilenstein hierbei war die Validierung unserer Treibhausgasemissionsreduktionsziele durch die Science Based Targets initiative (SBTi). Vetropack verpflichtet sich, die absoluten Scope 1- und Scope 2-Emissionen bis 2032 um 50,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2021 zu reduzieren. Darüber hinaus streben wir an, die absoluten Scope 3-Emissionen (Kategorien eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Anlagen und Maschinen, energiebezogene Aktivitäten, vorgelagerter Transport und Vertrieb) um 30 Prozent bis 2032 zu reduzieren.

Um diese Ziele zu erreichen, erarbeiteten wir eine [Dekarbonisierungs-Roadmap](#) mit detaillierten Massnahmen. Unsere wirksamste Emissionsreduktionsmassnahme ist dabei die Optimierung unserer Schmelzwannen, um sie effizienter zu machen, den Anteil Elektrizität zu erhöhen und den Einsatz von Erdgas zu verringern. Wenn Schmelzwannen umgebaut werden, optimieren wir die Prozesse so, dass die Energieeffizienz um 10 bis 15 Prozent verbessert wird. Zum Beispiel modernisieren wir 2024 eine der drei Schmelzwannen und die dazugehörigen Glasblasmaschinen in [Hum na Sutli \(Kroatien\)](#).

Indem wir in kohlenstoffarme Energie investieren, Photovoltaikanlagen installieren und damit eigene Energie erzeugen, sind wir unabhängiger von kommunalen Systemen und von schwankenden Energiepreisen. Dank der Umsetzung dieser Klimaschutzmassnahmen gelingt es uns gleichzeitig Kosten zu sparen.

Ein weiteres Ziel von Vetropack ist es, bis 2030 Glasverpackungen mit einem durchschnittlichen Recyclinganteil von 70 Prozent zu produzieren. Die Erhöhung des Recyclinganteils unserer Produkte hilft uns, den Energiebedarf in der Herstellung zu reduzieren und damit unsere Abhängigkeit von volatilen Energiepreisen zu verringern. Denn 10 Prozent recyceltes Glas sparen etwa 2,5 Prozent Energie und 5 Prozent CO₂-Emissionen ein (Quelle: [FEVE](#)). Die Kapitel [Ressourcen](#) und [Lieferkettenmanagement](#) geben weitere Einblicke in unsere Ambition bezüglich eines höheren Recyclinganteils. Zudem begannen wir im Jahr 2024 damit, uns mit unseren Lieferanten zu ihren Klimaschutzengagements auszutauschen. Dies bildet eine wichtige Grundlage für unser Scope 3-Ziel.

Geschäftsresilienz unter Berücksichtigung von Szenarien

Um die Auswirkungen der identifizierten Risiken und Chancen auf die Geschäftsstrategie von Vetropack besser zu verstehen, führten wir eine qualitative Szenarioanalyse durch. Damit bewerten wir die Resilienz unserer strategischen Handlungen zur Reduktion der Risiken und zur Nutzung der Chancen. Die Szenarioanalyse kann eine wichtige Rolle bei strategischen Diskussionen über die Zukunft spielen. Dabei wird ermittelt, in welche Richtung sich die Welt gegenüber dem Normalzustand entwickeln könnte. Sie geben Indizien, wie sich Umwelt und Gesellschaft entwickeln können, und bewerten die Robustheit strategischer Reaktionen auf Risiken. Klimaszenarien sind hypothetische Darstellungen möglicher künftiger Klimabedingungen und basieren auf der Grundlage verschiedener Annahmen zu Variablen wie Treibhausgasemissionen, sozioökonomischen Entwicklungen, technologischen Fortschritten und politischen Massnahmen.

Bei der Umsetzung der TCFD-Empfehlungen analysierte Vetropack mehrere Gruppen von Klimaszenarien und beschloss, sich an den Szenarien der Shared Socio-economic Pathways (SSP) zu orientieren. Diese bauen auf den Erkenntnissen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) auf und basieren auf sogenannten repräsentativen Konzentrationspfaden (RCPs). Gleichzeitig berücksichtigen diese Szenarien auch sozioökonomische Entwicklungen.

SSP1 1,5 °C-Szenario

Entwicklung der Gesellschaft und der Umwelt

- Treibhausgasemissionen sinken signifikant, die Klimaerwärmung wird auf unter 1,5°C begrenzt
- Weltweite Förderung nachhaltiger Entwicklung
- Globale Zusammenarbeit unterstützt die Anpassung an den Klimawandel sowie die Umsetzung von Mitigationsmassnahmen
- Planetare Grenzen werden respektiert
- Kleiner Materialverbrauch, geringe Energieintensität, verantwortungsvolle Nutzung natürlicher Ressourcen, Kreislaufwirtschaft

Auswirkungen auf Vetropack

- Zusammenarbeit (z. B. FEVE, IPGR), um Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und zur Abschwächung des Klimawandels umzusetzen
- Europäische ESG-Regulierungen sind in Kraft
- Produktion und Nutzung erneuerbarer Energie
- Technologische Innovationen
- Gesellschaftliches Bewusstsein für Glassammeln
- Glasverpackungen als Kernelement der Kreislaufwirtschaft
- Physische Risiken werden kleiner
- Transitionsrisiken werden grösser

SSP2 Wahrscheinlichstes Szenario

Entwicklung der Gesellschaft und der Umwelt

- Treibhausgasemissionen erreichen 2040 ihren Höchststand und sinken bis 2100 um die Hälfte, die globale Klimaerwärmung bewegt sich zwischen 2 und 3°C
- Verschlechterung des Zustands von Umweltsystemen, teilweise Verbesserungen
- Ungleichheit zwischen den Ländern
- Leicht rückläufiger Ressourcen- und Energiekonsum

Auswirkungen auf Vetropack

- Mehr Spielraum für Markenidentität, weniger Standardisierungsanforderungen
- Rightweighting
- Glasrecycling und Einwegverpackung
- Physische Risiken nehmen leicht zu und beeinträchtigen den Geschäftserfolg von Vetropack
- Transitionsrisiken nehmen leicht zu.

SSP5 Fossiles Szenario

Entwicklung der Gesellschaft und der Umwelt

- Treibhausgasemissionen nehmen bis 2100 zu, die globale Erwärmung übersteigt 3°C oder 4°C
- Grosse Herausforderungen für Anpassungsmassnahmen und für Klimaschutzmassnahmen
- Umweltzerstörung aufgrund der Ausbeutung natürlicher Ressourcen und der intensiven Nutzung fossiler Energie

Auswirkungen auf Vetropack

- Kaum politischer Druck hinsichtlich wiederverwendbarer Verpackungen oder Klimaschutz
- Tiefe Glassammelquoten
- Lieferkettenunterbrüche und Betriebsunterbrüche aufgrund von physischen Risiken
- Investitionen in erneuerbare Energien und in Technologien führen nicht zu Marktvorteilen
- Physische Risiken werden grösser
- Transitionsrisiken werden kleiner

Wir gehen davon aus, dass im 1,5°C-Szenario Einweg- und Kunststoffverpackungen verboten und leichte Mehrwegverpackungslösungen zum Standard werden, wobei Glasverpackungen und insbesondere unsere innovativ leichten Mehrweglösungen von Kunden und Konsumenten bevorzugt werden. Wir gehen ausserdem davon aus, dass im 1,5°C-Szenario die Entwicklung innovativer Schmelzwannen, die emissionsarme Technologien begünstigen, rasch voranschreitet, was die gesamte Glasverpackungsindustrie unterstützen wird, auf emissionsarme Glasherstellungsprozesse umzustellen. Steigende Preise für fossile Brennstoffe und hohe CO₂-Steuern könnten uns im 1,5°C-Szenario finanziellen Risiken aussetzen. Daher verringern wir diese Risiken durch die Umsetzung unserer Dekarbonisierungs-Roadmap. Hingegen werden die Auswirkungen der physischen Risiken im 1,5°C-Szenario stark abnehmen.

Wenn hingegen die Politik, die Gesellschaft und die Volkswirtschaften keine wirksamen Klimaschutzmassnahmen implementieren und damit die Temperaturen weltweit steigen, werden die Auswirkungen von Transitionsrisiken abnehmen, während die Auswirkungen der physischen Risiken schwerwiegender sein werden. Im fossilen Szenario sind Lieferketten- und Betriebsunterbrüche an der Tagesordnung. In der Gesellschaft fehlt unter diesem Szenario jegliches Interesse für wiederverwendbare Verpackungen und die Glassammelquote wäre tief, weil das Glas entsorgt und verbrannt würde.

Risikomanagement

Die Risikomatrix von Vetropack wird jedes Jahr aktualisiert. Primär ist unser Risikomanager für die Identifizierung der Unternehmensrisiken verantwortlich. Vetropack teilt seine Risiken in vier Kategorien ein: finanzielle Risiken, strategische Risiken, operative Risiken und organisatorische Risiken. Die Risiken werden nach ihrer Auswirkung und ihrer Wahrscheinlichkeit bewertet und im Anschluss auf einer dreistufigen Skala zu einem Risikolevel klassiert.

Da Vetropack nachhaltigkeitsbezogene Risiken ins **Risikomanagement** integriert, besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Risikomanager und dem Group Sustainability Manager. Die erweiterte Gruppenleitung validiert die Vorarbeiten des Risikomanagers und finalisiert die Risiko-

matrix. In Verbindung mit der Risikobewertung werden für jedes Risiko Mitigations- und Anpassungsmassnahmen festgelegt. Letztendlich validiert Vetropacks Verwaltungsrat die Risikomatrix.

Im Jahr 2023 genehmigte unser Verwaltungsrat die Roadmap für die systematische Integration von klimabezogenen Risiken und Chancen in unser Risikomanagement. Im Jahr 2024 identifizierte Vetropack klimabezogene Risiken und Chancen auf umfassende Art und Weise. Ausgangspunkt war eine tiefgründige Analyse der bestehenden Risiken hinsichtlich klimabezogener Aspekte. Dazu fanden mehrere Workshops mit Mitarbeitern aus verschiedenen Abteilungen wie Recht und Compliance sowie Nachhaltigkeit statt. Wir führten ein Benchmarking mit unseren Mitbewerbern durch und berücksichtigten das TCFD-Rahmenwerk. Nachdem wir eine Liste potenzieller Risiken und Chancen zusammengestellt hatten, bewerteten wir diese auf der Grundlage unseres bestehenden Risikoklassifizierungssystems. Einige der Risiken wurden als sehr gering eingestuft und daher nicht näher untersucht. In Workshops mit verschiedenen Fachleuten von Vetropack ermittelten wir, wo in der Wertschöpfungskette die Risiken und Chancen am ehesten eintreten und in welchem Zeithorizont die Risiken zu erwarten sind. Wir bewerteten ausserdem die finanziellen und strategischen Auswirkungen, welche die Risiken und Chancen auf unsere Strategie und Geschäftsplanung haben.

Metriken und Ziele

Metriken

In unserem wesentlichen Thema [Klimaschutz](#) informieren wir ausführlich über unsere Dekarbonisierungs-Roadmap, einschliesslich bestehender und geplanter Treibhausgasemissionsreduktionsmassnahmen im Einklang mit SBTi. Die Entwicklung unserer klimarelevanten Kennzahlen ist ebenfalls dort abgebildet.

Ziele

Der Klimaschutz ist ein integraler Bestandteil der strategischen Säule Clearly Sustainable von Vetropack. Im Jahr 2022 sind wir der Science Based Targets initiative (SBTi) beigetreten und haben Anfang 2024 unsere Klimaziele bei der SBTi eingereicht. Die Ziele wurden im August 2024 validiert und im September 2024 auf der offiziellen Website veröffentlicht. Die Emissionsminderungsziele werden im Transitionsplan dieses Berichts sowie im wesentlichen Thema [Klimaschutz](#) ausführlich erläutert.

Nachhaltigkeit



40	Nachhaltigkeit
41	ESG-Governance
43	Wesentliche Themen und SDGs
47	Economic impact
64	Environmental impact
80	Social impact
99	Governance

Nachhaltigkeit

Unsere Strategie umfasst fünf Stossrichtungen. Clearly Sustainable ist die erste davon und steht für unsere Ambition, bis 2030 Best in Class in Sustainability in unserer Industrie zu werden. Auf dem Weg dorthin nehmen wir alle Bereiche und Hierarchiestufen unseres Unternehmens in die Verantwortung, setzen uns verbindliche Ziele und integrieren Nachhaltigkeit in die Geschäftsaktivitäten.

Vetropacks Ambition ist es, sich bis 2030 als Best in Class in Sustainability in unserer Industrie zu positionieren. Unsere strategische Stossrichtung Clearly Sustainable weist den Weg dorthin.

Wir möchten für innovative, ökologisch und sozial verträgliche Herstellungsprozesse und sichere, qualitativ hochwertige Glasprodukte bekannt sein. Um die Umwelt zu schützen, sind wir bemüht, Ressourcen wie auch das Wasser zu schonen, Stoffkreisläufe zu schliessen und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Dank einer inklusiven Unternehmenskultur und der Förderung unserer Mitarbeitenden mittels kontinuierlichen Lernens soll Vetropack als Employer of Choice geschätzt werden.

Unter Clearly Sustainable setzen wir uns in unseren Fokusthemen die folgenden Ziele:

- Klimaschutz: Reduktion der absoluten Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 50,4 Prozent bis 2032 gegenüber dem Basisjahr 2021 sowie Reduktion der absoluten Scope 3-Emissionen (Kategorien eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Anlagen und Maschinen, energiebezogene Aktivitäten, vorgelagerter Transport und Vertrieb) um 30 Prozent bis 2032 gegenüber dem Basisjahr 2021.
- Ressourcen: 70 Prozent Recyclingglas-Anteil bis 2030
- Wasser: Definition von Zielen bis 2025
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz: Gruppenweiter TRIR-Wert* von 2,0 bis 2030
- Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion: Erarbeitung einer Roadmap im Jahr 2025
- Gewährleistung einer nachhaltigen Lieferkette

* Total Recordable Injury Rate



Nachhaltigkeit

ESG-Governance

Nachhaltigkeit ist mit Clearly Sustainable in unserer Unternehmensstrategie integriert. Dies bedeutet, dass wir Nachhaltigkeit umfassend in unser Tagesgeschäft integrieren und Verantwortlichkeiten auf verschiedenen Hierarchieebenen zuweisen.

Mit unseren recycelbaren und wiederverwendbaren Glasverpackungen fördern wir nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster im Einklang mit der Kreislaufwirtschaft und dem SDG 12 der Vereinten Nationen. Darüber hinaus gibt die [Strategie 2030+](#) vor, wie wir Nachhaltigkeit in unser Tagesgeschäft integrieren. Inhärent damit verbunden ist die Verankerung der Verantwortung für Nachhaltigkeitsaspekte im ganzen Unternehmen.

Verantwortung auf verschiedenen Hierarchiestufen

Der Verwaltungsrat der Vetropack-Gruppe genehmigt die strategische Ausrichtung des Unternehmens im Rahmen unserer Strategie und überwacht den jährlichen Fortschritt. Er kann Aufgaben, die ihm nicht gemäss Art. 71 6a OR vorbehalten sind, an die Gruppenleitung delegieren. Diese handelt dabei im Rahmen der vom Verwaltungsrat erlassenen Richtlinien und ist für die operative Führung der Vetropack-Gruppe verantwortlich.

In diesem Sinne delegiert der Verwaltungsrat die operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie an den CEO. Dieser nimmt seine Verantwortung für ESG-relevante Belange als Mitglied des Nachhaltigkeitsausschusses wahr. Dieses Gremium setzt sich nebst dem CEO und dem Group Sustainability Manager aus den folgenden Geschäftsleitungsmitgliedern zusammen: Leiter Unternehmensentwicklung und Integrierte Managementsysteme, Chief Commercial Officer, Chief Technology Officer, Chief Supply Chain Officer sowie Chief Human Resources Officer. Jährlich finden drei Treffen statt.

Der Nachhaltigkeitsausschuss definiert die übergeordneten Nachhaltigkeitsambitionen von Vetro-pack und erarbeitet die entsprechenden Aktionspläne. Die Überwachung der Fortschritte bei der Zielerreichung gehört ebenfalls zu seinen Aufgaben.

Für die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsziele und für die Erarbeitung konkreter Massnahmen ist der Group Sustainability Manager verantwortlich. Er ist dem Leiter Unternehmensentwicklung und Integrierte Managementsysteme unterstellt. Der Group Sustainability Manager informiert den Verwaltungsrat im Namen des Nachhaltigkeitsausschusses mindestens einmal jährlich über den Fortschritt bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsinitiativen. Der Verwaltungsrat genehmigt per Gesetz die nichtfinanzielle Berichterstattung und damit auch unsere Nachhaltigkeitsziele. Des Weiteren legten wir im Berichtsjahr die nach den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) bestimmten wesentlichen Themen dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vor. Siehe dazu auch [Wesentliche Themen und SDGs](#).

Im Jahr 2024 implementierten wir die Empfehlungen der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und erweiterten unsere Governance-Strukturen hinsichtlich Klimabelangen. Die [TCFD-Berichterstattung](#) geht im Detail darauf ein.

Nachhaltigkeit als Teil der Leistungsbewertung

Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung verfolgen eine langfristige, auf nachhaltigen Geschäftserfolg ausgerichtete Strategie. Nachhaltigkeitsaspekte fliessen derzeit nicht in die Leistungsbeurteilung des Verwaltungsrats ein.

Die Leistung der erweiterten Gruppenleitung hingegen wird nicht nur an finanziellen Kennzahlen gemessen. Nebst dem finanziellen und dem individuellen Anteil hängt die variable Vergütung von einem nichtfinanziellen Anteil ab, welcher diverse Nachhaltigkeitsaspekte umfasst. Per Ende 2024 waren dies unter anderem:

- Recyclinganteil in unseren Produkten von 60 Prozent
- Validierung der Klimaziele durch die Science Based Targets initiative (SBTi)
- Mitarbeiterengagement: Definition von Fokusbereichen und Umsetzung von Massnahmen basierend auf der Mitarbeiterumfrage
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz: TRIR-Wert von 2,2 (Total Recordable Incident Rate, Unfallhäufigkeitsrate)

Wesentliche Themen und SDGs

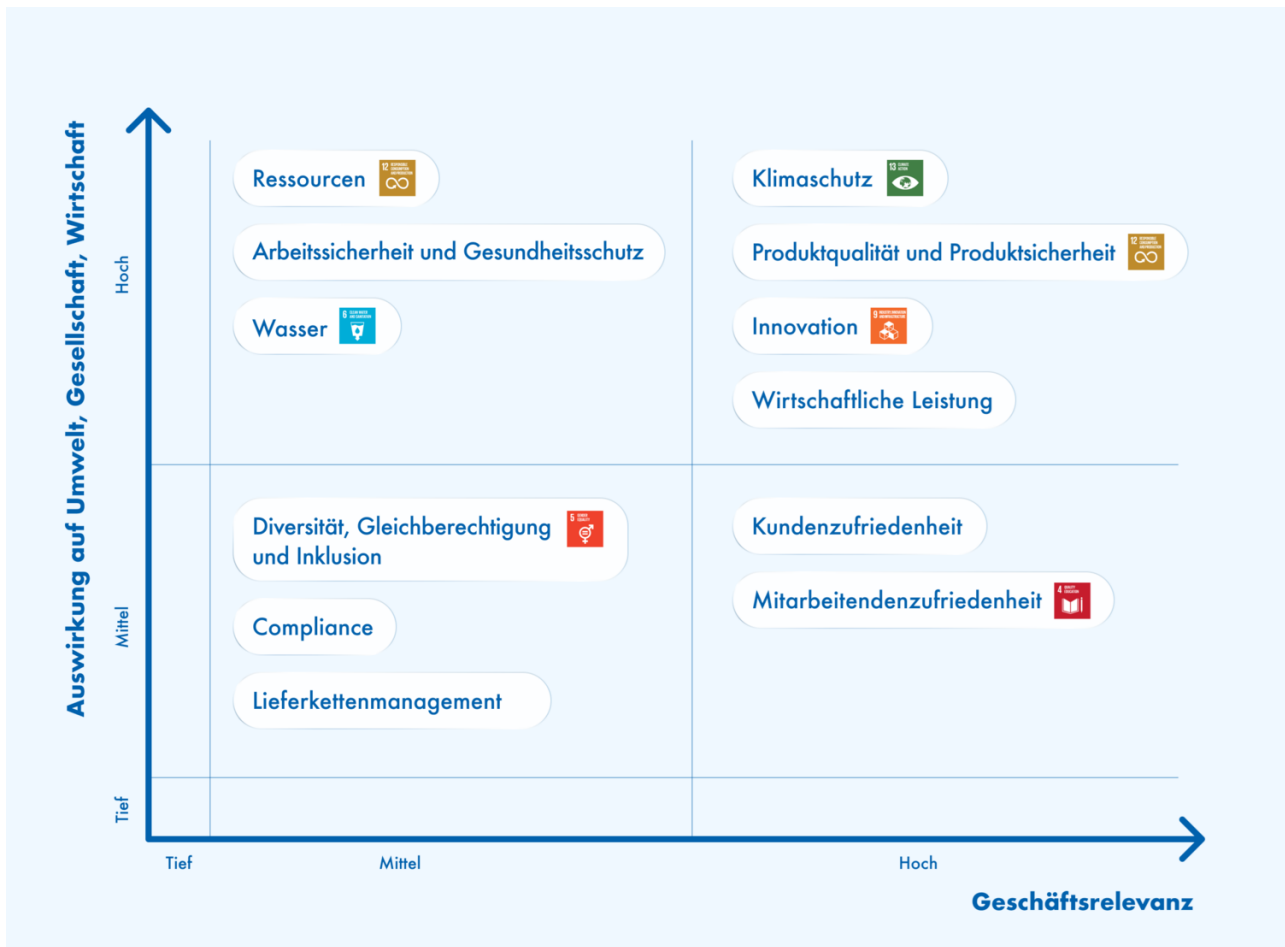
Unser Nachhaltigkeitsengagement basiert auf den wesentlichen Themen und unserem grössten Einfluss auf die Sustainable Development Goals (SDGs). Während die diesjährige nichtfinanzielle Berichterstattung auf der im Jahr 2023 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse aufbaut, führten wir im Jahr 2024 eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durch. Damit haben wir die Grundlage für die zukünftige Berichterstattung geschaffen.

Für das Geschäftsjahr 2024 berichten wir in Übereinstimmung mit den GRI-Standards sowie gemäss den Anforderungen des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 964a-c OR). Unsere wesentlichen Themen bilden dabei die zentrale Grundlage. An den wesentlichen Themen richten wir auch unser strategisches Nachhaltigkeitsmanagement aus.

Identifikation der wesentlichen Themen

Im Jahr 2022 führten wir eine umfassende Neubeurteilung der wesentlichen Themen durch. Dabei bestimmten Mitarbeitende verschiedener Hierarchiestufen und Funktionen die «financial materiality» (Risiken und Chancen für unser Geschäft) und die «impact materiality» (positive und negative Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft). Für das Berichtsjahr 2023 nahm die erweiterte Geschäftsleitung eine Neubewertung der Themen vor. Im Vordergrund stand dabei die transparente Berichterstattung nach den Anforderungen der Schweizer Gesetzgebung. Die [OR-Referenztabelle](#) zeigt die Zuordnung unserer wesentlichen Themen zu den vom Schweizer Gesetz (Art. 964b OR) vorgegebenen nichtfinanziellen Belangen. Diese Themen bilden auch die Basis für die Berichterstattung 2024.

Wesentlichkeitsmatrix Geschäftsjahr 2024



Neue wesentliche Themen fürs Geschäftsjahr 2025

Im Berichtsjahr führte Vetropack eine Wesentlichkeitsanalyse gemäss den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durch. Dabei involvierten wir zahlreiche Fachexperten aus verschiedenen Abteilungen und führten Onlinebefragungen durch, an denen rund 120 Stakeholder (Aktionäre, Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden, Konsumenten, Gesetzgeber, Verbände) teilnahmen. Aus dieser doppelten Wesentlichkeitsanalyse ergaben sich sieben wesentliche Themen. Sie werden die Grundlage für unsere erste Berichterstattung nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) für das Geschäftsjahr 2025 bilden. Die neuen wesentlichen Themen werden einen hohen Deckungsgrad mit den bisherigen haben. Dies bestätigt, dass wir mit unserem derzeitigen Nachhaltigkeitsmanagement die richtigen Schwerpunkte setzen. Im Bereich Umwelt wird neu das Thema Umweltverschmutzung hinzukommen. Hingegen kennen die ESRS keine wirtschaftlichen Themen, weshalb wir die entsprechenden Nachhaltigkeitsaktivitäten zukünftig in anderen Berichtsteilen beschreiben werden.

Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs)

Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs), die 2015 von den 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet wurden, geben vor, welche Nachhaltigkeitsziele Staaten und Unternehmen weltweit verfolgen sollen. Wir haben unsere aktuellen wesentlichen Themen den SDGs zugeordnet, um unsere positiven und negativen Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft in den globalen Nachhaltigkeitskontext zu stellen. Vetropack konzentriert sich dabei auf diejenigen SDGs, auf die das Unternehmen den grössten Einfluss hat.



Förderung von Aus- und Weiterbildung

Indem wir in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden investieren, möchten wir uns als Employer of Choice positionieren. Mit einer umfassenden Lerninfrastruktur fördern wir das kontinuierliche Lernen, die persönliche und berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden und tragen im Rahmen unserer Positionierung als lernenden Organisation zum SDG 4 bei.

Wesentliches Thema:

Mitarbeitendenzufriedenheit



Schaffung eines diversen, inklusiven Arbeitsumfelds

Wir fördern Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion auf allen Hierarchiestufen. Wir gehen auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden ein, thematisieren Ungleichheiten und zahlen faire Löhne. Transparente Prozesse und gruppenweit geltende Richtlinien sorgen für diskriminierungsfreie Arbeitsbedingungen. Dies steigert die Motivation und das Engagement unserer Mitarbeitenden.

Wesentliches Thema:

Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion



Verantwortungsvolle Nutzung der Ressource Wasser

Wir gehen verantwortungsvoll mit Wasser in unseren Produktionsprozessen um und nutzen es überwiegend in geschlossenen Kreisläufen. Wir messen systematisch Wasserentnahme, -verbrauch und -rückführung und setzen lokale und globale gesetzliche Vorgaben um.

Wesentliches Thema:

Wasser



Förderung neuester Technologien und Innovationen

Wir schaffen Innovationen mit einem traditionellen Material. Unsere Glasprodukte stellen wir mittels moderner Infrastruktur und neuer Technologien her. Innovationen spielen eine zentrale Rolle, um die Treibhausgasemissionen in der Glasproduktion zu reduzieren. Mit digitalen Lösungen gestalten wir unsere Prozesse effizienter und steigern die Produktqualität.

Wesentliches Thema:

Innovation



Förderung von verantwortungsvollem Konsum dank kreislauffähigen Glasverpackungen

Unsere Glasbehälter sind unendlich oft recycelbar und wiederverwendbar. Aus gesundheitlicher Sicht sind Glasverpackungen beliebt, da sie aufgrund ihrer inerten Struktur Lebensmittel und Getränke optimal schützen und deren Geschmack und Qualität nicht beeinträchtigen. Damit ist Glas das ideale Material für einen verantwortungsvollen Konsum.

Indem wir uns für einen hohen Anteil von Recyclingglas in neuen Produkten einsetzen, schonen wir natürliche Ressourcen und fördern die Kreislaufwirtschaft.

Wesentliche Themen:

- Ressourcen
- Produktqualität und Produktsicherheit



Reduktion der Treibhausgasemissionen nach einem wissenschaftlichen Absenkpfad

Die Glasherstellung ist sehr energieintensiv. Nicht nur das Schmelzen der Rohstoffe, sondern auch deren Gewinnung und Herstellung emittieren Treibhausgase. Gleichzeitig leisten wir mit wirkungsvollem Klimaschutz im Rahmen der Umsetzung unserer von der Science Based Targets initiative (SBTi) validierten Klimaziele einen massgebenden Beitrag zum SDG 13.

Wesentliches Thema:

Klimaschutz



Nachhaltigkeit

Economic impact

Vetropack strebt nach einer langfristigen, aus eigener Kraft finanzierten Entwicklung des Unternehmens. Dabei berücksichtigen wir die Interessen unserer Anspruchsgruppen und die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf Umwelt und Gesellschaft. Um unsere wirtschaftlichen Ziele zu erreichen, gestalten wir die Glasverpackungen nach den Anforderungen unserer Kunden und setzen auf innovative Produkte, die den hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards gerecht werden.



Economic impact

Gemäss der strategischen Stossrichtung Leader in Quality erfüllen wir die Erwartungen unserer Kunden, steigern unsere Produktionseffizienz und verschaffen uns so Wettbewerbsvorteile. Wir bauen langfristige Partnerschaften mit unseren Kunden auf, erheben ihre Bedürfnisse mit Befragungen (Voice of Customer Survey) und entwickeln Produkte mit ihnen zusammen. Im Mittelpunkt steht für uns die Gewährleistung der Sicherheit der Konsumenten. Dazu orientieren wir uns an internen und externen Anforderungen und setzen auf standardisierte Produktions- und Qualitätssicherungsprozesse. Innovative Technologien helfen uns, den ökologischen Fussabdruck unserer Herstellungsprozesse und unserer Glasverpackungen zu verringern.

In diesem Kapitel

Wirtschaftliche Leistung

Innovation

Kundenzufriedenheit

Produktqualität und Produktsicherheit



Nachhaltigkeit

Wirtschaftliche Leistung

Wir streben eine langfristige, aus eigener Kraft finanzierte Entwicklung der Vetropack-Gruppe an. Um in der Glasverpackungsindustrie wettbewerbsfähig zu sein, setzen wir uns operative Renditeziele, die nachhaltiges Wachstum fördern. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir bei unseren Geschäftstätigkeiten nicht nur die ökonomischen, sondern auch die ökologischen und sozialen Auswirkungen berücksichtigen.

Unsere [Strategie 2030+](#) ist auf eine langfristige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Sie trägt den Anliegen unserer Stakeholder Rechnung und berücksichtigt ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen. Wenn wir wirtschaftlich erfolgreich sind, generieren wir die notwendigen Mittel für Investitionen, um unsere Marktposition in der Glasverpackungsindustrie zu halten und auszubauen. Die Rentabilität unserer Investitionen stellt sicher, dass wir über das entsprechende Kapital verfügen und uns profitabel entwickeln.

Wir finanzieren unser Wachstum weitgehend aus eigener Kraft. Eine zentrale Kennzahl ist die Rendite auf dem operativ eingesetzten Kapital (Return on Operating Capital Employed, ROOCE). Sie soll mittelfristig bei 20 Prozent liegen. Die Finanzierung der Unternehmensentwicklung stellen wir mit optimiertem Kapitaleinsatz und einem positiven Cashflow vor Abzug von Investitionen und Dividendenzahlungen sicher.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Investitionen in Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitskriterien spielen für uns bei Investitionen eine entscheidende Rolle. Die Gegenüberstellung der zukünftig zu erwartenden Energie- bzw. CO₂-Preise mit den möglichen Energie- und Treibhausgaseinsparungen gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Der Schwerpunkt unserer Investitionen liegt auf technologischen Innovationen, welche die ökologische Effizienz unserer Prozesse fördern. Dazu gehören neue Schmelzwannen wie zum Beispiel Hybridschmelzwannen. Schmelzwannen verlieren jährlich etwa ein Prozent ihres Wirkungsgrades durch natürliche Alterung. Neue Schmelzwannen weisen eine im Durchschnitt 10 Prozent bessere energetische Leistung auf als Vorgängermodelle. Aus diesem Grund sind die Investitionen in diverse Optimierungs- und Erneuerungsmassnahmen an unseren Schmelzwannen von zentraler Bedeutung, um zukünftig energieeffizienter zu produzieren und unsere Klimaziele zu erreichen. Sie bilden daher auch den Kern unserer Dekarbonisierungs-Roadmap, welche die Stossrichtung für die Umsetzung unserer von der Science Based Targets initiative validierten Klimaziele vorgibt. Elemente der Dekarbonisierungs-Roadmap sind beispielsweise neue Solaranlagen (Hum na Sutli und Kremsmünster 2024, Boffalora 2025) sowie neue Wannenkonzepte (Kremsmünster ab 2028). Mehr dazu unter [Klimaschutz](#).

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt zur Verbesserung unserer ökonomischen und ökologischen Effizienz sind die Scherbenaufbereitungsanlagen. Eigene Scherbenaufbereitungsanlagen ermöglichen es uns, Scherben in hochwertiger Qualität als Rohstoff für neue Produkte einzusetzen. Dies reduziert den Energiebedarf, den CO₂-Ausstoss und damit die Produktionskosten. Unsere Scherbenbeschaffungsstrategie erläutern wir unter [Ressourcen](#) und unter [Lieferkettenmanagement](#).

Im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit konzentrieren sich unsere Investitionen auf Schulungen, die Optimierung der Arbeitsplätze und die Bereitstellung von Tools, welche die Zusammenarbeit in und zwischen den Werken erleichtern.

Performance Improvement Program (PIP)

Um den Kundenanforderungen effizient zu entsprechen und auf den zunehmenden Wettbewerb zu reagieren, setzen wir auf das Performance Improvement Program (PIP). Das PIP implementieren wir kontinuierlich in den einzelnen Vetropack-Werken. Im Berichtsjahr standen die Werke Boffalora (Italien) und Kyjov (Tschechien) im Fokus.

Das PIP verhilft unserer gesamten Unternehmensgruppe dank strategischer Produktionsplanung zu ökonomischer und ökologischer Effizienz und stärkt unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit gruppenweit. Im Mittelpunkt des PIP steht die Optimierung der bestehenden Produktionskapazitäten. Denn durch die optimale Auslastung unserer Schmelzöfen produzieren wir ökonomisch und ökologisch effizient.

Das PIP umfasst einen jährlich wiederkehrenden Prozess. Durch einen strukturierten Ansatz führt PIP zu Kosteneinsparungen und Leistungsverbesserungen im Unternehmen und unterstützt die Umsetzung von Best Practices in der Produktion. Das PIP fokussiert auf die folgenden Produktionsverbesserungen:

- Treibhausgas-Emissionsreduktion durch Optimierung des Rohstoffmixes: Erhöhung des Anteils an recyceltem Glas und Reduktion des Sodaanteils
- Effiziente Produktion und Produktlinien: Priorisierung von Produkten mit dem grössten Potenzial für eine Geschwindigkeitssteigerung; Priorisierung von Produkten mit langen Laufzeiten
- Farbkonzepte: Mit Farbkonzepten und strategisch geplanten Farbwechseln reduzieren wir den Produktausschuss und produzieren effizienter.
- Rightweighting: Glasbehälter sollen nach Möglichkeit nur so viel Material aufweisen, dass sie die Qualitätskriterien wie Design und Stabilität erfüllen. Dadurch wird das Glas dünner und das Gewicht geringer, was die Umweltauswirkungen reduziert.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Resilienz in Gostomel

Bereits im Mai 2023 konnten wir die Produktion von Weissglas im stark kriegsgeschädigten Werk im ukrainischen Gostomel wieder aufnehmen. Die Instandsetzungsmassnahmen finanzierte das Werk dank dem Verkauf von Scherben und Lagerbeständen an andere Glashersteller aus eigener Kraft. Die geografisch günstige Lage des Werkes ermöglicht es den Kunden, die Produkte direkt vor Ort abzuholen. Dieser effiziente Waren- und Verpackungsumlauf senkt die Logistikkosten erheblich. Nach wie vor stellt allerdings die Energiesicherheit ein Risiko dar. Für den Notfall tanken wir Generatoren direkt vor Ort auf und können die Produktion dadurch mehrere Stunden aufrechterhalten. Im Berichtsjahr schritten die Wiederaufbauarbeiten so weit voran, dass der zweite Schmelzofen in Abhängigkeit der Marktnachfrage und der geopolitischen Lage 2025 wieder in Betrieb genommen werden kann. Unser Ziel ist es, unsere Marktanteile in der Ukraine zu halten und im besten Falle neue zu gewinnen.

Marktentwicklung in Italien

Unser neues Werk in Boffalora ist nicht nur eines der modernsten in der Gruppe, sondern in ganz Europa. Hier stellen wir Produkte her, die im Portfolio unseres alten Werks in Trezzano (Italien) fehlten. Wie auch unter [Kundenzufriedenheit](#) beschrieben, war die Inbetriebnahme des italienischen Werks mit Herausforderungen verbunden. Erstens ist dies auf die Implementierung neuer Prozesse zurückzuführen, zweitens sehen wir uns mit einer schwierigen Marktkonstellation und Konsumstimmung konfrontiert. So sind die Teams vor Ort bestrebt, die Leistungsfähigkeit der neuen Anlage voll auszuschöpfen. Durch die Erweiterung des Produktportfolios werden wir in Italien auch neue Kunden gewinnen und unsere Position stärken.

Weiternutzung der Maschinen und des Altglases von St-Prex

Nach der Schliessung des Standorts St-Prex streben wir an, Maschinen, die dem Stand der Technik entsprechen, innerhalb der Gruppe weiter zu nutzen und damit weniger effiziente oder weniger leistungsfähige Maschinen zu ersetzen. Im Berichtsjahr starteten wir die Abbauarbeiten und transferierten erste Maschinen. Darüber hinaus transportieren wir das in St-Prex nicht mehr verwendete Altglas an andere Vetropack-Standorte und führen es so dem Glaskreislauf wieder zu.

Mehr Effizienz dank Neustrukturierung der Informationstechnologie

Um unsere Prozesse noch effizienter zu gestalten, haben wir im Berichtsjahr damit begonnen, unsere Informationstechnologie zu vereinheitlichen. Dezentrale Strukturen ersetzen wir zunehmend durch gruppenweite, zentrale. Dabei investieren wir verstärkt in die Digitalkompetenz unserer Mitarbeitenden. Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Transformation der IT in Richtung IT/OT-Organisation, also Operational Technology. OT umfasst den Einsatz von Maschinencomputern, Robotern, Sensorik sowie ein breites Spektrum von IT-Anwendungen im produktionsnahen Umfeld. Ein Fokus liegt auf der durchgängigen digitalen Abbildung und Automatisierung von Prozessen. Im Rahmen der angestrebten digitalen Transformation erweitern wir unsere Geschäftsmodelle durch ganzheitliche Digitalisierung. Weitere Einblicke in unsere Digitalisierungsaktivitäten sind unter Innovation zu finden.

Leistungsindikatoren

GRI 201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die wichtigsten Finanzkennzahlen sind [hier](#) nachzulesen.



Nachhaltigkeit

Kundenzufriedenheit

Um unsere Position als einer der führenden Glasbehälterhersteller für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie in Europa wahren zu können, sind wir auf die Zufriedenheit und Treue unserer Kunden angewiesen. Ihre heutigen und zukünftigen Bedürfnisse gehen über hochwertige Produkte und fristgerechte Lieferungen hinaus. Deswegen berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsaspekte entlang unserer gesamten Customer-Journey und optimieren die Kundeninteraktion mit einem professionellen Customer-Relationship-Management.

Um unsere Kunden in ihren Nachhaltigkeitsambitionen unterstützen zu können, müssen wir unsere Prozesse und die Wertschöpfungskette möglichst umweltfreundlich und sozialverträglich gestalten. Die Entwicklung und der Ausbau eines breiten Angebots an innovativen Produkten mit reduziertem Umwelt-Fussabdruck (zum Beispiel thermisch gehärtetes Glas oder Mehrweglösungen) sind hierbei unsere strategischen Schwerpunkte. Im Gegenzug verbessern gute Kundenbeziehungen und damit die Nachfrage nach unseren Produkten die Planbarkeit unserer Produktionskapazitäten und der Produktionsauslastung, was wiederum einen effizienteren Energie- und Ressourceneinsatz ermöglicht.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Kundenpflege und -interaktion

Die Customer-Journey beginnt schon vor der Kontaktaufnahme: Damit neue Kunden zu gewinnen sind, müssen sie von den Vorteilen von Glas als Verpackungsmaterial überzeugt sein. Im Rahmen der Initiative [Friends of Glass](#) unterstützen wir Sensibilisierungsmassnahmen und Kampagnen, welche die Konsumenten sowie potenzielle Neukunden basierend auf wissenschaftlichen Fakten über die gesundheitlichen und ökologischen Vorteile von Glas informieren.

Im Austausch mit unseren Kunden setzen wir auf Commercial Excellence, was in unserem strategischen Pfeiler Leader in Quality in der [Strategie 2030+](#) verankert ist. Damit soll entlang der gesamten Customer-Journey ein optimales Kundenerlebnis (Customer-Experience) gewährleistet werden. Unser Ziel ist es, die Anforderungen unserer Kunden zu verstehen und mit passenden Produkten und Dienstleistungen darauf zu reagieren. Dies bedeutet, dass wir von der Erstkontaktaufnahme über die Bearbeitung der Anfragen bis zur Identifikation eines passenden Produkts oder einer gewünschten Dienstleistung bestmöglich auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen. Die gemeinsame Entwicklung von Produkten zusammen mit unseren Kunden sehen wir als Zeichen einer vertrauensvollen und gelungenen Zusammenarbeit. Im Sinne unseres Kundenfokus holen wir Kundenfeedbacks ein und treiben Initiativen voran, um die Zusammenarbeit stetig zu verbessern.

Die unten stehende Abbildung zeigt die vier goldenen Regeln des Customer Centricity Mindset. Reaktionsfähigkeit (Responsiveness) besagt, dass wir Kundenanfragen schnell beantworten. Flexibilität (Flexibility) verlangt, dass wir auch für herausfordernde Kundenwünsche nach Lösungen suchen. Dringlichkeit (Urgency) meint, dass wir die Anliegen unserer Kunden schnell und diejenigen der strategischen Kunden mit Priorität behandeln. Im Sinne proaktiver Kommunikation (Proactive Communications) versorgen wir unsere Kunden mit Neuigkeiten und identifizieren zukünftige Chancen.



Reaktionsfähigkeit (Responsiveness)

Mit regelmässigen Kundenumfragen messen wir die Kundenzufriedenheit und damit die Wahrnehmung der Customer-Experience. Der Net Promoter Score (NPS) ist dabei die wichtigste Kennzahl. Sie ermöglicht Vergleiche mit unserer Konkurrenz. Folgende Aspekte ermitteln wir in Kundenumfragen:

- Bereitschaft Vetropack weiterzuempfehlen
- Leistung im Vergleich zur direkten Marktkonkurrenz
- Chancen für die Entwicklung neuer Dienstleistungen
- Anzeichen für zukünftige Ausgaben gemessen an unserem Share-of-Wallet

Nebst Kundenbefragungen setzen wir auf Markt- und Trendanalysen, um unser Geschäft strategisch weiterzuentwickeln. Auch nutzen wir Erkenntnisse aus der Marktforschung und orientieren uns an einer kundenorientierten Vertriebs- und Marketingstrategie.

Schlussendlich ist die direkte Interaktion mit unseren Kunden essenziell, um ihre Anliegen zu erkennen und unmittelbar darauf reagieren zu können. Deswegen stehen lokale Verantwortliche in den Vetropack-Standorten im direkten Austausch mit unseren Kunden. Dies vereinfacht die rasche Umsetzung passender Projekte.

Zur Verwaltung der Kundeninteraktionen nutzen wir unternehmensweit ein Customer-Relationship-Management-System (CRM). Weil das CRM die Datenerfassung, –bewirtschaftung und die Berichterstattung vereinfacht, steht dem Verkaufsteam mehr Zeit für die direkte Interaktion mit den Kunden zur Verfügung. Zukünftig ermöglicht das CRM auch die systematische Erfassung und Bearbeitung von Kundenbeschwerden.

Wir analysieren auch heute schon die Gründe für jede Kundenbeschwerde und gehen mit umfassenden Antworten auf die Kunden zu. Beschwerden teilen wir in die folgenden Kategorien ein: Produkt, Verpackung, Logistik, Verkaufsprozess.

Um unsere Kundenbeziehungen systematisch zu bewirtschaften, setzen wir auf ein Strategic Account Management (SAM) Programm. Das SAM identifiziert unsere strategischen Kunden und unterstützt die notwendigen Tools und Prozesse, um den Anliegen unserer Schlüsselkunden gerecht zu werden. Im Rahmen des SAM pflegen wir auch regelmässigen Austausch zwischen Mitarbeitenden unseres Unternehmens mit Mitarbeitenden derselben Funktion auf Seite des Kunden.

Für den gesamten Warenabwicklungsprozess (Order-to-Cash) nutzen wir SAP als System zur Unternehmensressourcenplanung (ERP). Dies führt zu effizienten Prozessen.

Umwelt-Fussabdruck unserer Produkte

Das Interesse an Informationen zum ökologischen Fussabdruck wächst. Ökobilanzdaten tragen dazu bei, dass sich potenzielle Neukunden wegen der Umweltbilanz für Glasprodukte entscheiden. Aus diesem Grund bieten wir umfassende Daten zu den Umweltauswirkungen des gesamten Produktlebenszyklus gemäss den Vorgaben der European Container Glass Federation FEVE an. Wir nutzen dazu ein gemeinsam mit FEVE entwickeltes Ökobilanzierungstool. Mehr zu unserem Ökobilanzrechner kann [hier](#) nachgelesen werden.

3D-Druck-Labor

Mit unserem 3D-Druck-Labor in Pöchlarn (Österreich) bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, das Verpackungsdesign vor der Erstproduktion in natura kennenzulernen. Aus einem speziellen Harz lässt sich die Geometrie der herzustellenden Glasbehälter exakt nachbilden. Unsere Kunden bekommen so bereits vor der Produktion ein Gefühl für Optik und Haptik. So können sie die Produkte frühzeitig mit ihren Anspruchsgruppen evaluieren, was den Markteintritt vereinfacht.

Sensor für optimale Abfüllgeschwindigkeit

Wenn Glas beim Abfüllen mit Lebensmitteln und Getränken bricht, entstehen Ausfallzeiten aufseiten der Kunden. Dieses Risiko beeinflusst die Geschwindigkeit des Abfüllens mit Lebensmitteln und

Getränken. Abfüller müssen bei Glasverpackungen entscheiden, ob sie die Abfüllgeschwindigkeit senken und das Bruchrisiko reduzieren, was jedoch die Abfülleistung und die Effizienz ihrer Prozesse mindert. Um auf diese Herausforderung zu reagieren, stellen wir eine exakte Nachbildung des jeweiligen Glasbehälters her und führen mit einem [Sensor](#) Belastungstests durch. Der Sensor misst mit höchster Präzision die beim Abfüllen auf die Glaskörper wirkenden Kräfte. Dank diesen Informationen können die Kunden die Abfüllgeschwindigkeit optimal einstellen und den Durchsatz erhöhen.

Gemeinsame Produktentwicklung

Die stetige Optimierung des Produktemixes ist ein strategischer Schwerpunkt von Vetropack. Um die Anforderungen unserer Kunden zu erfüllen, setzen wir auf gemeinsame Produktentwicklung. Denn kundenspezifische Produkte ermöglichen es unseren Kunden, sich durch Design und Funktionalität im Markt von der Konkurrenz abzuheben und dank Alleinstellungsmerkmalen neue Konsumenten zu gewinnen. Eine gelungene Zusammenarbeit in dieser Hinsicht ist [hier](#) beschrieben.

Aufgrund von zukünftigen Regulierungen und Anforderungen an Verpackungen wie der Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) stehen im Rahmen der gemeinsamen Produktentwicklung vermehrt Verpackungsreduktionsziele im Vordergrund. So unterstützen wir unsere Kunden bei der Umsetzung des Rightweighting-Konzepts. Dieses besagt, dass nur so viel Material einzusetzen ist, dass die Verpackung ihren Zweck erfüllt. Von unserem innovativen thermisch gehärteten Leichtglas versprechen wir uns, neue Kunden zu gewinnen und damit auf die Präferenz für Verpackungen mit kleinerem Umwelt-Fussabdruck zu reagieren.

Onlinepräsenz

Auf der Vetropack-Website finden unsere Kunden im [Online-Katalog](#) alle Glasverpackungsprodukte für Getränke (wie Weine, Spirituosen, Bier, Softdrinks, Mineralwasser) und Nahrungsmittel. Der Onlinekatalog ermöglicht es, die Produkte nach einem breiten Spektrum an Kriterien wie Füllvolumen, Formen, Farben oder Verschlussarten aufzurufen.

Erfolgsgeschichten zufriedener Kunden publizieren wir auf unserer [Unternehmenswebsite](#) oder auf unserem [LinkedIn-Kanal](#). Wir möchten damit unsere Anspruchsgruppen und im Besonderen unsere Mitarbeitenden motivieren, bestehende Kunden inspirieren und neue Kunden gewinnen.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Voice of Customer-Umfrage

Im Jahr 2023 führten wir eine Voice of Customer-Umfrage unter mehr als 240 Kunden durch mit dem Ziel wertvolle Erkenntnisse zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit und -treue zu gewinnen. Wie im Geschäftsbericht 2023 bereits kommuniziert, erreichten wir einen NPS von +41 und erzielten signifikante Verbesserungen bei unseren strategischen Accounts. In der Umfrage wurden Kundenpflege, Qualität und Verlässlichkeit als unsere grössten Stärken identifiziert. Auf Basis dieser Resultate definierten wir 122 Massnahmen und Bereiche mit Verbesserungspotenzial. Gewisse Massnahmen sollen dabei auf Gruppenebene realisiert werden, andere finden lokal statt.

Die Umfrage bestätigte die wachsenden Anforderungen unserer Kunden hinsichtlich Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund kommunizieren wir strategischer zu diesem Thema und schulten das gesamte Vertriebsteam hinsichtlich der Umweltauswirkungen unserer Produkte.

Bevor wir im Jahr 2026 die nächste umfassende Kundenumfrage durchführen, findet 2025 ein sogenannter Puls-Check statt, um Zwischenstand und Erfolg der gestarteten Initiativen zu messen und allfällige Anpassungen vorzunehmen.

Customer-Talks

Damit wir das beste Kundenerlebnis bieten, ist der Kundenfokus (Customer-Centricity-Mindset) für unser gesamtes Unternehmen zentral. Um das Bewusstsein dafür zu schärfen, riefen wir im Berichtsjahr eine Onlineschulung ins Leben, die über 900 Mitarbeitende absolviert haben. Darin lehren wir unter anderem unsere vier goldenen Regeln des Kundenfokus. Ebenfalls im Sinne des Kundenfokus führten wir 2024 erstmals sogenannte Customer-Talk-Anlässe durch, zu denen wir in Nemšová einen unserer strategischen Accounts einluden. Wir gaben Einblick in die Produktion in einem unserer Glaswerke, und im Gegenzug gewannen unsere Mitarbeitenden wertvolle Einblicke in die Kundenperspektive. Ebenso führten wir an unseren beiden Standorten in Österreich Customer Talks durch, zu denen wir lokale Weinkellereien einluden. Themenschwerpunkte dieser Anlässe waren eine Flasche mit besonderem Verschluss, die Relevanz lückenloser und zuverlässiger Logistik sowie die Reduzierung des Gewichts unserer Flaschen. Wir werden weitere solche Anlässe durchführen, um damit die Kundenbeziehungen zu stärken und Vertrauen zu schaffen.

Herausforderungen für unsere Kundenbeziehungen

Mitte Jahr schlossen wir unseren Standort in **St-Prex**. Die Aufgabe der Schweizer Produktion wirkte sich nicht nur auf unsere Mitarbeitenden, sondern auch auf die Reputation der Marke Vetropack und damit auf die Kundenbeziehungen aus. Wir standen in ständigem Kontakt mit unseren Kunden, optimierten unsere Lagerbestände und intensivierten die Zusammenarbeit zwischen den Werken, um die Lieferkontinuität für unsere Kunden zu gewährleisten. Auch im italienischen Markt waren wir gefordert. Im 2023 eröffneten Werk in Boffalora erweiterten wir 2024 unsere Produktpalette und konsolidierten unsere Marktposition. Nicht von der Hand zu weisen sind die Herausforderungen, die mit der Eröffnung eines neuen Werks einhergehen. Aufgrund der Implementierung neuer Prozesse und Abläufe war es uns nicht zu jeder Zeit möglich, unseren Kunden die verlangten Produkte zu liefern. Wir werden unser Marktangebot in Italien weiter ausbauen müssen, um die Kapazität des Werks sowohl für bestehende als auch für neue Kunden voll auszuschöpfen.

Neuer Onlineauftritt für Vetropack

Seit Februar 2024 überzeugt unsere Unternehmenswebsite durch ein neues, modernes Design mit grossen Bildern und klaren Überschriften, wodurch sie insgesamt übersichtlicher ist. Neu verwenden wir die fünf zentralen Versprechen **#Nachhaltigkeit**, **#Innovation**, **#Sicherheit**, **#Teamwork**, **#Expertise** als Tags, die alle Beiträge auf der Website begleiten. Diese Strukturierung wurde unter anderem aufgrund der Resultate des Voice of Customer Survey realisiert. Gestiegene Nutzerzahlen belegen den Erfolg dieses Redesigns.

Leistungsindikatoren

Nebst dem Net Promoter Score messen wir die Kundenzufriedenheit anhand des Indikators «Kundenbeschwerden pro 10 Mio. verkaufte Glasverpackungen». Aus Wettbewerbsgründen legen wir diesen Wert jedoch nicht offen.

GRI 417-2 Verstösse im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung

Im Berichtszeitraum wurden keine signifikanten Verstösse im Zusammenhang mit der Kennzeichnung von Produktinformationen gemeldet. (2023: 0).



Nachhaltigkeit

Innovation

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen wir die Glasproduktion neu denken. Deshalb ist Drive Innovation eine unserer fünf Stossrichtungen, in die wir im Rahmen der Strategie 2030+ die Geschäftsentwicklung vorantreiben. Innovation bedeutet für Vetropack, Prozesse durch die Digitalisierung effizienter zu gestalten, zukunftsfähige Produkte zu entwickeln und die Treibhausgasemissionen der Herstellungsprozesse durch neuste Technologien zu reduzieren.



Mit Innovationen entwickeln wir unser Geschäftsmodell weiter und stärken unsere Marktposition. Von der Effizienzsteigerung in den Produktionsprozessen über die Entwicklung neuer Produkte mit geringerem ökologischem Fussabdruck bis hin zur Optimierung unserer Betriebsabläufe dank digitalen Tools sind der Innovation keine Grenzen gesetzt. Mit Innovationen sind jedoch auch finanzielle Risiken verbunden, denn nicht jedes Innovationsprojekt führt schlussendlich zum Erfolg.

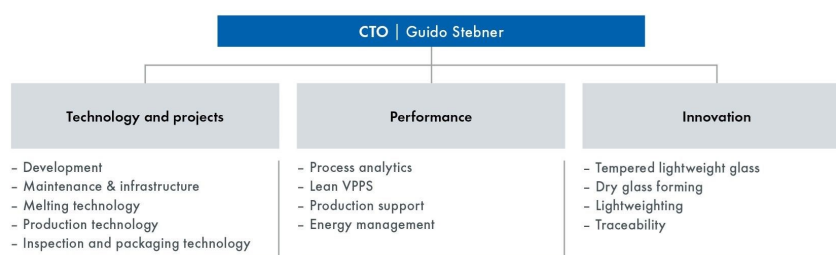
Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Umfassende Zuständigkeiten

Als Teil der Unternehmensstrategie wird die Innovationsstrategie vom CEO getragen. Der CTO unterstützt ihn dabei. Das Steering Committee Innovation steuert und überwacht die Planung und die Umsetzung von Innovationen. Für die Implementierung ist der Bereich Technologie und Produktion zuständig. Er ist verantwortlich für die Produktion in den Werken sowie für die Prozess-

und Technologieentwicklung. Unsere Zuständigkeiten im Bereich Technologie und Produktion sehen wie folgt aus:

- Der Bereich Technologie und Projekte befasst sich mit technologischen Entwicklungen. Neue Technologien werden auf ihre Eignung für Vetropack geprüft und gegebenenfalls ins Unternehmen getragen. Der Fokus liegt dabei auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit.
- Der Bereich Performance trägt die Verantwortung für die Produktionsprozesse. Im Fokus stehen die Analyse, die Standardisierung, die kontinuierliche Optimierung der Prozesse sowie das Benchmarking innerhalb und ausserhalb der Gruppe zur Verbesserung der operativen Performance. Wir nutzen dabei Lean oder Six Sigma.
- Der Bereich Innovation entwickelt die Prozesse und Produkte der Zukunft. Dazu gehört auch das Innovationszentrum am Standort Pöchlarn in Österreich. Die Forschungsschwerpunkte des Innovationszentrums liegen in der Prozess- und Produktentwicklung sowie in der Erforschung digitaler Technologien in der Produktion. Der Bereich umfasst einen Innovation Manager Process/Technology sowie eine Innovation Managerin Digital Factory und seit kurzem auch einen Innovation Manager Product/Material, dessen Fokus auf Werkstoffen und Materialien für die Glasproduktion liegt.



Im Rahmen eines internen Steuerungsausschusses überprüfen wir regelmässig den Erfolg von Innovationsprojekten und richten unsere Innovationsstrategie entsprechend aus.

Innovationen als Klimaschutzmassnahmen

Ein klimaschutzrelevantes Projekt ist die Speicherung bzw. Nutzung der CO₂-Emissionen aus dem Glasherstellungsprozess im Rahmen der Kohlenstoffabscheidung und -rückgewinnung. Bei der sogenannten Kohlenstoffmineralisierung wandelt sich Kohlendioxid in Karbonate um. Da das Kohlendioxid nicht wieder in die Atmosphäre gelangt, hat das Projekt das Potenzial, die CO₂-Emissionen bei der Glasherstellung in Zukunft deutlich zu reduzieren.

Im Projekt Zero CO₂ entwickeln die Mitglieder der Forschungsorganisation International Partners in Glass Research (IPGR), deren Vorsitz Vetropacks CTO hat, einen Schmelzwannenprototyp, der die Dekarbonisierung der Glasproduktion unterstützt. Im Rahmen von «No Soda Trials» wird Glas ohne die Hauptemissionsquelle Soda hergestellt.

Digitalisierung und Automatisierung

Wir digitalisieren Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Denn digitale Lösungen helfen uns, unsere internen Abläufe effizienter zu gestalten, den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse bietet die Chance, Daten zur richtigen Zeit, am richtigen Ort und in der richtigen Form zur Verfügung zu stellen, um Entscheidungen schnell und transparent zu treffen. Automatisierungskonzepte ermöglichen es, Daten aus den Produktionsprozessen aller Standorte in Echtzeit zu erfassen und auszuwerten.

Verantwortlich für das Vorantreiben der Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekte ist der Leiter der Abteilung Engineering und Produktion in Zusammenarbeit mit dem Leiter der Information Technology (IT&OT).

Für benutzerfreundliche Digitalisierungsprozesse schaffen wir die technischen Voraussetzungen und wenden die passenden Tools an. Als gruppenweite ERP-Lösung nutzen wir SAP S/4Hana und ein Customer-Relationship-Management-System (CRM). Mehr dazu unter [Kundenzufriedenheit](#).

Highspeed-Kameras sind eine wertvolle Anwendung der Digitalisierung, denn sie helfen uns den Glasformungsprozess in Echtzeit zu überwachen und damit die Produktqualität sicherzustellen. Die erzeugten Bilder ermöglichen bei schnell laufenden Maschinen eine exakte Erkennung von Fehlfunktionen und Prozessanomalien im Sinne der vorbeugenden Instandhaltung. Mit Hilfe eines Algorithmus werden die Informationen über Fehlfunktionen und Anomalien klassifiziert und unmittelbar zur Verfügung gestellt. Dies verringert die Störzeiten und ermöglicht die präzisere Definition von vorbeugenden Massnahmen. Ein Pilotversuch im Werk Pöchlarn zeigte erste vielversprechende Ergebnisse.

Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI)

Um die wachsende Bedeutung des Themas Data Analytics and AI für unser Unternehmen zu unterstreichen und die Prozesse entsprechend zu gestalten, nutzen wir eine gruppenweite Richtlinie für den sicheren Umgang mit KI-Technologien. Auf Basis dieser Richtlinie bieten wir Schulungsinhalte an, um die Mitarbeitenden auf den produktiven und gewinnbringenden Einsatz dieser Technologien vorzubereiten.

KI kommt vermehrt im Bereich der Digital Factory Innovation zum Einsatz. Dabei handelt es sich um eine Organisationseinheit, die beispielsweise mit Hilfe von Computer Vision oder Machine Learning die Digitalisierung von Produktionsabläufen vorantreibt. Wir setzen hier zunehmend Deep-Learning-Algorithmen zur Qualitätskontrolle unserer Produkte ein. Weitere Anwendungen von KI sind die Artikelzählung, um die Lagerhaltung und die Produktionsprozesse zu optimieren.

Für die Zukunft sehen wir grosses Potenzial, den Bereich Computer Vision and Cognitive Services weiter auszubauen. Mögliche Anwendungen umfassen die Unterstützung von Verschleiss- und Sauberheitskontrollen in Formwerkstätten, die kontinuierliche Überwachung der Produktionsumgebung auf Unregelmässigkeiten oder Stillstände, um Ausfallzeiten zu minimieren, sowie die Weiterentwicklung des Lagermanagements durch präzisere Überwachung und Automatisierung.

Dry Glass Forming

Die Umsetzung des IPGR-Projektes Dry Glass Forming treiben wir mit dem Aufbau der industriellen Beschichtungsanlage im Werk Pöchlarn weiter voran. Ziel des Projektes ist es, zukünftig durch die Auswahl geeigneter Beschichtungen das Kleben des Glases an der Formenoberfläche zu verhindern und somit das manuelle oder automatisierte Schmieren der Formen zu vermeiden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Weiterentwicklung der Beschichtungsmaterialien, um sowohl die Haltbarkeit der Beschichtungen als auch die Qualität der erzeugten Produkte zu verbessern.

Holistic Pallet and Pad Management (HPPM)

Um unsere Produkte sicher zum Kunden zu transportieren, sind rund eine Million Paletten und sechs Millionen Zwischenlagen im Umlauf. Das HPPM wurde entwickelt, um standortübergreifend Informationen über Retouren und über die Qualität der Paletten und Zwischenlagen stets verfügbar zu machen. Mit Hilfe von Sensoren sammelt das HPPM alle Informationen über die Mehrwegverpackungen an einem Ort. Dies ermöglicht eine eindeutige Rückverfolgbarkeit der Paletten, was wiederum deren Wiederverwendung erleichtert. Dank einer Cloud-Lösung der Plattform können Kunden und Logistikdienstleister ihre Daten selbst einsehen und eingeben.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Award, Patent und industrielle Produktionsmaschine für unser innovatives Leichtglas

Anfang 2024 hat die World Packaging Organisation unseren innovativen Leichtglas-Mehrwegflaschen einen [WorldStar Award](#) in der Kategorie «Packaging Materials and Components» verliehen. Mehr zur erfolgreichen Einführung unserer Leichtglas-Standardmehrwegflaschen in Österreich ist im Kapitel [Ressourcen](#) zu lesen.

Zur Sicherung des geistigen Eigentums hat Vetropack eine Reihe von Patentanmeldungen für die innovativen Glasverpackungen bei internationalen Patentämtern eingereicht. Die ersten Prüfungen sind positiv verlaufen, sodass endgültige Erteilung der Patente für das Jahr 2025 erwartet wird.

Um die Herstellung dieses innovativen Produkts zukünftig zu skalieren, stand die Entwicklung einer industriellen Produktionsmaschine im Berichtsjahr im Fokus. Mit ihr lassen sich zukünftig rund 50 Mio. Flaschen pro Jahr produzieren. Der Aufbau der Produktionsanlage soll 2025 in Pöchlarn starten, sodass 2026 die industrielle Produktion der thermisch gehärteten Flaschen aufgenommen werden kann.

Parallel schreitet die Markteinführung des thermisch gehärteten Leichtglases voran. Es sind bereits mehrere Poolflaschen im [österreichischen Markt](#) platziert.

Rückverfolgbarkeit dank Data-Matrix

Im Bereich Smart Factory Innovation führen wir derzeit ein robustes System zur Rückverfolgbarkeit mit Data-Matrix-Codes ein. Jede Flasche erhält dabei eine eindeutige Kennzeichnung, die spezifische Daten während des gesamten Produktionsprozesses erfasst und speichert. So verbessern wir die Qualitätskontrolle. Die Produkte werden dazu per Heisslaser mit einem Data-Matrix-Code versehen, der zahlreiche Informationen speichert. So können Produkte im Reklamationsfall schnell identifiziert werden. Mehr dazu unter [Produktqualität und Produktsicherheit](#). Zudem ermöglicht die RFID-Technologie die Identifizierung der Paletten in Echtzeit, was die Logistik optimiert.

Data Analytics Community of Practice

Vor dem Hintergrund, dass Innovationen nicht nur technologischen Fortschritt, sondern auch die Anwendung bestehender Best Practices abdeckt, gründeten wir im Berichtsjahr die Data Analytics Community of Practice. Unter Leitung unseres Enterprise-Architekten vernetzt die Community Datenanalysten aus verschiedenen Unternehmensbereichen mit dem Ziel des Wissensaustauschs und um die Standardisierung im Bereich von Data Reports and Analytics voranzutreiben.



Nachhaltigkeit

Produktqualität und Produktsicherheit

Glasverpackungen bieten einen optimalen Schutz für Lebensmittel und Getränke. Aus gesundheitlicher Sicht sind Glasverpackungen beliebt, weil kaum Wechselwirkungen zwischen Inhalt und Verpackung stattfinden. Aufgrund von seinen inerten Eigenschaften bildet Glas auch eine sichere Barriere gegen äussere Einflüsse. Damit unsere Glasbehälter stets den hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen entsprechen, sind umfangreiche Prüfprozesse im Rahmen unserer zertifizierten Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsmanagement-Systeme essenziell.

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



Glasverpackungen ermöglichen dank ihrer molekularen Struktur, Lebensmittel und Getränke luft- und feuchtigkeitsundurchlässig zu verpacken, was die Haltbarkeit verlängert und damit Food Waste reduziert. Konsumenten schätzen, dass Glasverpackungen den Geschmack von Lebensmitteln und Getränken nicht beeinträchtigen. Denn im Gegensatz zu anderen Materialien ist Glas nahezu inert, das heisst, es reagiert nicht oder nur in vernachlässigbarem Masse mit den darin enthaltenen Lebensmitteln. Glasverpackungen haben jedoch auch Nachteile wie das Gewicht und ihre Zerbrechlichkeit. Um das Risiko einer Auswirkung auf die Gesundheit der Konsumenten zu reduzieren, sind Produktqualität und -sicherheit höchste Prioritäten für Vetropack. Deshalb ist die Produktqualität auch in unserer [Strategie 2030+](#) unter Leader in Quality verankert. Mangelnde Produktqualität und -sicherheit würde das Vertrauen der Kunden in die Marke Vetropack beeinträchtigen und zu finanziellen Einbussen führen.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Standardisierte Prozesse und zertifizierte Managementsysteme

Im Rahmen unserer zertifizierten Qualitätsmanagementsysteme standardisieren wir unsere Prozesse und verbessern sie kontinuierlich. Dies ermöglicht, dass wir unsere Glasbehälter jederzeit in der definierten Qualität und nach den Spezifikationen der Kunden herstellen. Für die Gewährleistung der Produktqualität zuständig sind interdisziplinäre Teams bestehend aus Experten für technische Leistung, Technologie, Einkauf und Qualität.

Alle unsere Werke weisen ein nach der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem auf. Zudem verfügen alle unsere Werke über ein Managementsystem für Lebensmittelsicherheit, das entweder nach FSSC 22000 oder ISO 22000 zertifiziert ist. Folgende Standorte sind nach FSSC 22000 zertifiziert: Pöchlarn (Österreich), Kremsmünster (Österreich), Kyjov (Tschechien), Hum na Sutli (Kroatien), Nemšová (Slowakei), Boffalora (Italien), Gostomel (Ukraine). Die Zertifikate unserer Standorte lassen sich [hier](#) abrufen.

FSSC 22000 beinhaltet die Anforderungen von ISO 22000, dem globalen Standard für Managementsysteme für die Lebensmittelsicherheit. FSSC 22000 ist von der Global Food Safety Initiative anerkannt und geniesst daher eine besondere Akzeptanz. Unser Food Contact Material Safety Concept definiert, wie vorgegangen werden muss, um Gefahren betreffend die Lebensmittelsicherheit (Food Safety, Food Defense, Food Fraud) zu erkennen und zu verhindern.

Durch definierte Anforderungen und Abläufe in unseren Prozessen stellen wir hohe Produktqualität sicher, damit die Konsumenten Lebensmittel bedenkenlos aus sicheren Glasverpackungen geniessen können. Zur Qualitätssicherung und zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse werden interne Audits risikobasiert geplant und durchgeführt. So werden zum Beispiel die Produktion und die Qualitätssicherung häufiger auditiert als produktionsferne Bereiche. Verantwortlich dafür sind die Qualitätsmanager vor Ort. Ebenso finden Audits durch unsere Kunden statt. Gemeinsam identifizieren wir dabei Verbesserungspotenziale.

Quality and Food Safety Policy

Den unternehmensweit gültigen Rahmen für Qualität und Produktsicherheit gibt unsere Quality and Food Safety Policy vor. Diese Policy enthält übergeordnete Absichten und unsere Ausrichtung im Bereich Qualität, um unser strategisches Ziel Leader in Quality zu erreichen. Darüber hinaus umfasst die Richtlinie unsere Verpflichtungen zur Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und der Spezifikationen der Kunden.

Im Sinne der Quality and Food Safety Policy präzisiert die Richtlinie zum Compliance Monitoring (QM/FSM Compliance Monitoring) die Leistungsindikatoren, anhand derer die Einhaltung der Quality and Food Safety Policy überwacht wird.

Umfassende Qualitätsprüfungen

Unser Ziel ist es, stets die spezifizierte Qualität unserer Produkte zu gewährleisten. Zur Kontrolle unserer Qualitätsstandards und zur Überprüfung unserer Prozesse ermitteln wir die Anzahl der Beanstandungen pro zehn Millionen verkaufte Einheiten sowie intern festgestellte kritische Mängel. Aus Wettbewerbsgründen veröffentlichen wir diese Kennzahlen nicht.

Auf Basis der Kundenanforderungen wird im Rahmen der Produktentwicklung unter anderem festgelegt, für welche Art von Lebensmitteln oder Getränken das Glasbehältnis später verwendet werden soll. Diese und weitere Parameter bestimmen dann die anzuwendenden Prüfverfahren. Um eine gleichbleibend hohe Qualität und damit Sicherheit zu gewährleisten, werden alle unsere Glasprodukte während des Produktionsprozesses vollautomatisch auf Produktfehler inspiziert. Die Wirksamkeit der Inspektionsgeräte wird regelmässig überwacht. In zusätzlichen Laborprüfungen

messen wir weitere Qualitätsparameter. Hierbei unterscheiden wir zwischen zerstörenden Prüfungen, wie zum Beispiel Innendruck oder Thermoschock und Dimensionsprüfungen, die nicht zerstörend sind.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Zertifizierungen für unser neues Werk in Boffalora (Italien)

Im Berichtsjahr wurde das Qualitätsmanagementsystem unseres Werks in Boffalora nach ISO 9001 zertifiziert. Ebenso wurde das Managementsystem für Lebensmittelsicherheit in diesem Werk nach FSSC 22000 zertifiziert. Dies ist ein von der Global Food Safety Initiative anerkannter Standard. Diese Zertifizierungen bestätigen, dass das Managementsystem unseres neuen Werkes die erforderlichen Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsstandards gewährleistet und damit die hergestellten Produkte den strengen Branchenanforderungen entsprechen.

Rückverfolgbarkeit der Produkte

Für die Rückverfolgbarkeit jeder Palette mit Glasprodukten setzen wir an allen Standorten (mit Ausnahme der Werke in der Ukraine und in der Republik Moldau) RFID-Chips ein. Im Berichtsjahr haben wir das Thema Rückverfolgbarkeit im Rahmen eines Pilotprojekts auf die einzelnen Glasbehälter ausgeweitet. Dabei erhalten die Behälter eine eindeutige Kennzeichnung durch Data-Matrix-Codes. Diese produktspezifische Kennzeichnung vereinfacht es, die betroffenen Produkte im Falle von Reklamationen zu identifizieren. Bisher wurde diese Technologie bei einigen wenigen Produktlinien eingeführt. Weitere Informationen dazu sind [hier](#) zu lesen.

Leistungsindikatoren

GRI 416-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit

Im Jahr 2024 gingen sieben (2023: 8) kritische Beschwerden bei Vetropack ein. Kritisch bedeutet in diesem Zusammenhang, dass eine potenzielle Gefahr für die Gesundheit und die Sicherheit der Konsumenten von diesen Produkten ausging. Die betroffenen Produkte konnten jedoch identifiziert und aussortiert werden, sodass keine Produkte zurückgerufen werden mussten.



Nachhaltigkeit

Environmental impact

Wir wollen uns zu einem Glashersteller entwickeln, der für innovative Produkte und nachhaltige Herstellungsprozesse bekannt ist. Entsprechend streben wir an, die Glasproduktion ressourcenschonend zu gestalten. Unsere wesentlichen Umweltthemen umfassen Klimaschutz, Ressourcen und Wasser.



Environmental impact

Glas ist ein nachhaltiges Verpackungsmaterial, da es aus natürlichen Rohstoffen hergestellt wird und sich vollständig und unbegrenzt recyceln lässt. Die Glasproduktion ist allerdings mit Treibhausgasemissionen verbunden. Diese reduzieren wir mit Prozessoptimierungen bei der Reparatur und dem Neubau von Schmelzwannen oder indem wir einen möglichst hohen Anteil an Recyclingglas sowie erneuerbare Energie nutzen.

Mit vorausschauenden Prozessen und ambitionierten Zielen begegnen wir Umweltrisiken wie Energiepreisen oder regulatorischen Veränderungen. Wir sensibilisieren die Bevölkerung für das Sammeln von Glas, um langfristig ressourcenschonend produzieren zu können.

Wasser nutzen wir hauptsächlich in geschlossenen Kreisläufen. Systematisches Monitoring ermöglicht uns, veränderter Wasserverfügbarkeit strategisch zu begegnen.

In diesem Kapitel

[Klimaschutz](#)

[Wasser](#)

[Ressourcen](#)



Nachhaltigkeit

Klimaschutz

Klimaschutz ist in unserer Industrie anspruchsvoll, da für die Herstellung von Glasverpackungen grosse Mengen an Energie benötigt werden und das Schmelzen der Rohmaterialien CO₂ emittiert. Dieser Herausforderung stellen wir uns mit unseren im Berichtsjahr von der Science Based Targets initiative (SBTi) validierten Klimazielen. Die wichtigsten Klimaschutzmassnahmen von Vetropack umfassen die technische Optimierung und Elektrifizierung der Schmelzwannen, die Beschaffung und Eigenproduktion von erneuerbarer Elektrizität, die Reduktion des Sodaanteils und die Erhöhung des Recyclingglasanteils im Rohstoffmix.



Die Glasverpackungsindustrie ist eine sehr energie- und treibhausgasintensive Industrie. Um die Rohmaterialien zu schmelzen, sind Temperaturen von rund 1600°C nötig, wofür zum heutigen Zeitpunkt grosse Mengen an Erdgas eingesetzt werden. In der Lieferkette entstehen Treibhausgase durch die Herstellung und den Abbau der Rohstoffe (Soda mit den höchsten Treibhausgasemissionen) sowie durch Transportprozesse. Jedoch ist Vetropack zunehmend mit transitorischen und physischen Klimarisiken konfrontiert. Erstere umfassen regulatorische Veränderungen wie die Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) oder Marktrisiken wie steigende und schwankende Energiepreise. Als wesentliche physische Risiken identifizieren wir die zunehmende Wasserknappheit sowie steigende Temperaturen. Wie sich klimabedingte Risiken und Chancen auf unser Geschäftsmodell auswirken und wie wir Klimarisiken reduzieren und klimabedingte Chancen strategisch nutzen, ist in unserem [TCFD-Bericht](#) zu lesen.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Umweltrichtlinie und Verantwortlichkeiten

Die Vetropack Health, Safety and Environmental Policy regelt die gruppenweite Ausrichtung im Klima- und Umweltschutz. Teil der Policy sind Schulungen für die Mitarbeitenden mit dem Ziel, das Bewusstsein für den Klima- und Umweltschutz zu fördern. Unser Group Sustainability Manager erarbeitet Vetropacks Klimaziele, und das Sustainability Steering Committee genehmigt diese. Die [TCFD-Berichterstattung](#) beschreibt unsere Verantwortlichkeiten im Klimabereich auf den verschiedenen Hierarchiestufen im Detail. Ebenso ist dort nachzulesen, wie wir klimabezogene Chancen und Risiken in unser Risikomanagement integrieren.

Science Based Targets initiative (SBTi) und Dekarbonisierungs-Roadmap

Klimaschutz ist ein integraler Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung Clearly Sustainable. Wir bekennen uns zu wirkungsvollen Klimazielen im Sinne des Pariser Klimaschutzabkommens und verpflichten uns zu einem wissenschaftsbasierten Emissionsreduktionspfad. Im Berichtsjahr validierte die Science Based Targets initiative (SBTi) unsere Klimaziele:

- Reduktion der absoluten Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 50,4 Prozent bis 2032 gegenüber dem Basisjahr 2021
- Reduktion der absoluten Scope 3-Emissionen (Kategorien eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Anlagen und Maschinen, energiebezogene Aktivitäten, vorgelagerter Transport und Vertrieb) um 30 Prozent bis 2032 gegenüber dem Basisjahr 2021
- Beschaffung von 100 Prozent erneuerbarer Energie bis 2032

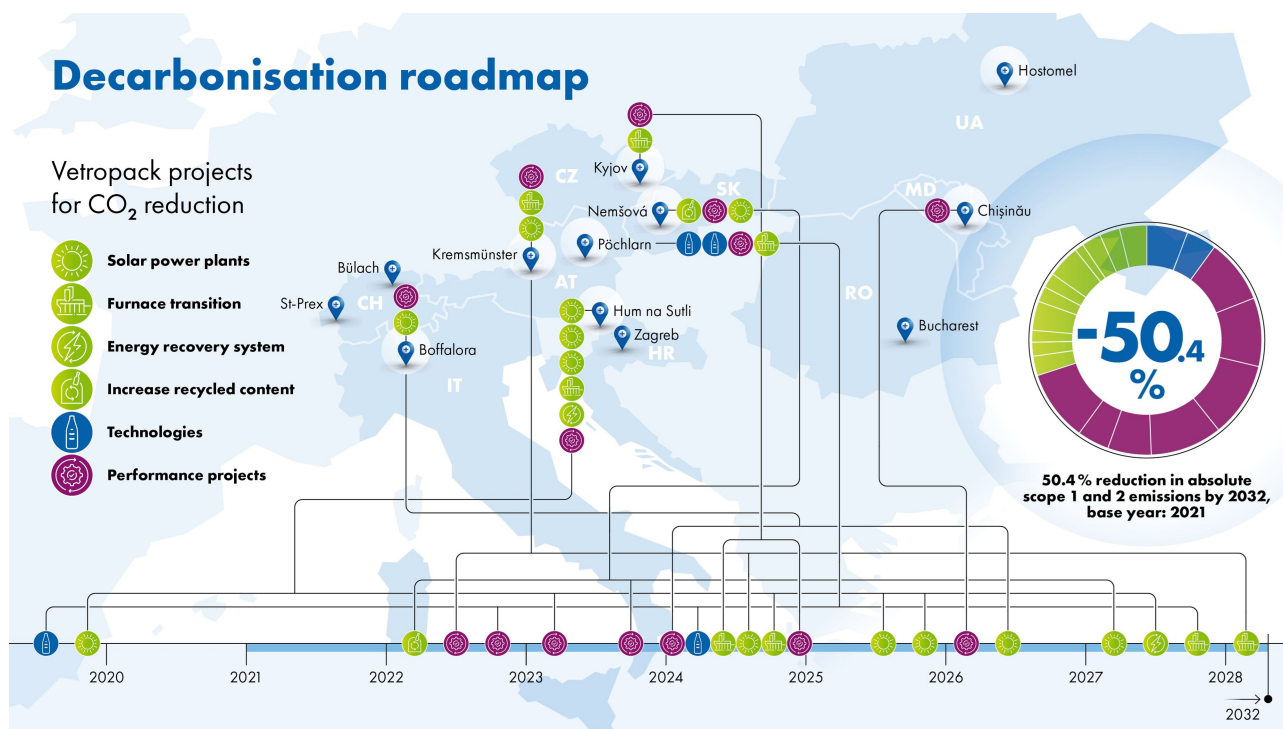


Für den angestrebten Emissionsreduktionspfad, realisieren wir die folgenden Klimaschutzmassnahmen:

- Die Reparatur und der Neubau von Schmelzwannen sind wichtige Hebel, um das für die Schmelzprozesse benötigte Erdgas effizienter zu nutzen. Denn durch die Erneuerung von Schmelzwannen kann die Energieeffizienz um 10 bis 15 Prozent verbessert werden. Unser Handlungsspielraum hängt dabei von der am Markt verfügbaren Technologie ab.
- Schrittweise Elektrifizierung unserer Schmelzwannen: Erhöhung des Anteils an elektrischer Energie, um die Schmelzwannen zu betreiben. Dies ist vor allem bei Schmelzwannen der neuesten Generation möglich.

- Nutzung eines möglichst hohen Anteils an erneuerbarem Strom (durch Beschaffung oder durch Eigenproduktion).
- Beteiligung an Forschungsprojekten im Rahmen der International Partners in Glass Research (IPGR). Die Schwerpunkte hierbei liegen auf der optimierten Rohstoffzusammensetzung für die Glasproduktion und dem Austesten neuer Schmelzwannentechnologien.
- Verwendung eines möglichst hohen Anteils an Recyclingglas als Rohstoff für die Herstellung neuer Glasverpackungen. Denn nach Angaben des europäischen Behälterglasverbandes (FE-VE) führt der Einsatz von 10 Prozent Altglas zu einer Einsparung von rund 2.5 Prozent Energie und 5 Prozent CO₂-Emissionen gegenüber der Herstellung von Glas ohne beigemischte Scherben. Mehr dazu unter [Ressourcen](#).
- Neue Fahrzeuge unserer Flotte müssen Elektro- oder Hybridfahrzeuge sein.
- Umstellung auf elektrisch angetriebene Gabelstapler.
- Performance Improvement Program (PIP): Planung der optimalen Auslastung der Schmelzöfen für effizienten Energieeinsatz, Reduktion der benötigten Menge an Soda. Mehr dazu unter [wirtschaftliche Leistung](#).
- Rightweighting: Unsere Glasbehälter weisen nur so viel Material und Gewicht auf, dass sie den Kundenspezifikationen und -anforderungen gerecht werden, jedoch die Umwelt nicht durch übermäßigen Rohstoffeinsatz unnötig belasten. Mehr dazu unter [Ressourcen](#).

Unsere Klimaziele erreichen wir mit der folgenden Dekarbonisierungs-Roadmap.



Dekarbonisierungsroadmap

Unsere aktuellen Schwerpunkte sind:

- Modernisierung der Schmelzwanne in **Hum na Sutli** (Kroatien) im Jahr 2024
- Zusammenlegung von zwei Schmelzwannen in Kremsmünster ab 2028: Indem die zwei Schmelzwannen zu einer grossen zusammengeführt werden, steigern wir die Kapazität und verbessern die Energieeffizienz. Die modernisierte Wanne soll zu einem erheblichen Teil mit Strom betrieben werden und könnte so bis zu einer Halbierung der CO₂-Emissionen der Schmelzwanne führen.

- Nutzung von selbstproduziertem Strom dank der Installation von Photovoltaikanlagen auf unseren Dächern, wie beispielweise in [Kremsmünster](#) (Österreich) oder in unserem kroatischen Werk [Vetropack Straža d.d.](#)

Scope 3-Emissionen und Klimaschutz-Engagement unserer Lieferanten

Über 50 Prozent der Gesamtemissionen von Vetropack entfallen auf Scope 3. Die Hauptkategorien hierbei sind eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten, vorgelagerter Transport und Vertrieb, nachgelagerter Transport und Vertrieb sowie Anlagen und Maschinen. Um unsere Scope 3-Emissionen zu reduzieren, minimieren wir den Sodagehalt, recyceln unsere Formen und feuerfesten Materialien gemeinsam mit den Herstellern und testen neue Verpackungsfolie aus recyceltem Material. Die vorgelagerten Scope 3-Emissionen können wir nur gemeinsam mit unseren Lieferanten reduzieren. Aus diesem Grund haben wir zunächst den Status quo des Klimaschutzengagements unserer Lieferanten ermittelt. Dazu führten wir eine Umfrage durch und organisierten Webinare, um erstens unser Bekenntnis zum Klimaschutz zu kommunizieren und zweitens ein Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen. Die Auswertung dieser Analyse bildet einen wichtigen Bestandteil unserer zukünftigen Emissionsreduktionsstrategie. Mehr dazu ist unter Lieferkettenmanagement zu lesen.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Effizienzgewinne dank neuer Schmelzwanne in Kyjov

Anfang 2024 nahmen wir am tschechischen Standort in [Kyjov](#) die neue Schmelzwanne in Betrieb. Die umgebaute Schmelzwanne bietet eine höhere Produktionskapazität und besticht damit durch eine effizientere Energienutzung. Ausserdem wurden zwei NIS-Glasblasmaschinen mit Servoantrieb sowie eine AIS-Glasblasmaschine in Betrieb genommen. Die Servotechnik führt zu besonders präzisen Glasformungsprozessen und überzeugt dank eines reduzierten Energieverbrauchs sowie dank einer verbesserten Effizienz und Leistung. Die NIS-Maschine bedingt weniger menschliche Interaktion und erhöht damit die Sicherheit in der Produktion. Siehe dazu auch [Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz](#).

Modernisierungen zugunsten des Klimaschutzes bei Vetropack Straža d.d.

Im September 2024 wurde in unserem kroatischen Werk in [Hum na Sutli](#) die Weissglas-Wanne abgelassen und anschliessend abgebaut. Im Dezember wurde die Produktion wieder hochgefahren. Im Rahmen dieses Projekts führte Vetropack Straža d.d. auch neue Glasblasmaschinen ein. Bei einer handelt es sich dabei um eine servoelektrisch angetriebene NIS-Glasblasmaschine, die sich durch einen besonders effizienten Energieeinsatz auszeichnet. Mit der Modernisierung erreicht das Werk eine höhere Wannenleistung und optimiert die Produktionskosten.

Photovoltaikanlagen in Kremsmünster

In mehreren Ausbaustufen installieren wir bis 2026 Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Werks in [Kremsmünster](#). Damit nahezu 100 Prozent des erzeugten Stroms direkt in die Produktion fließen, ist die gesamte Anlage an das Stromverbraucherprofil des Werks angepasst. Die erste Ausbaustufe startete im Jahr 2023, die zweite realisierten wir im Berichtsjahr. Bis zum Projektabschluss im Jahr 2026 wird die Anlage rund acht MWh Solarstrom produzieren, was rund einem Jahresverbrauch von 2000 Haushalten entspricht. So werden wir nach der letzten Ausbaustufe rund 345 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen.

Photovoltaikanlagen in Hum na Sutli

Vetropack Straža d.d. hat mit der Installation der dritten Photovoltaikanlage begonnen. Wir erwarten, dass nach Projektabschluss die CO₂-Emissionen des Werks jährlich um rund 300 Tonnen reduziert werden können. Das Projekt wird voraussichtlich 11 Monate dauern und rund 4483 Photovoltaikmodule umfassen.

Leistungsindikatoren

Energieverbrauch

	Veränderung	2024	in %	2023	in %
Gesamtenergieverbrauch in GWh	0%	2 752		2 747	
Strom	12%	486	18%	433	16%
Erdgas	- 2%	2 253	82%	2 299	84%
andere (Heizöl, Diesel, Benzin...)	- 6%	13	0%	14	0%
Spezifischer Energieverbrauch in MWh/t ¹⁾	- 4%	1.90		1.97	

¹⁾ Pro Tonne produzierten Glases, das alle Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen erfüllt und somit für den Verkauf geeignet ist.

Aufgrund eines höheren Anteils an Elektrizität gegenüber Erdgas in den Schmelzwannen unseres neuen Standortes Boffalora stieg Vetropacks Stromverbrauch zwischen 2023 und 2024 an. Auf der anderen Seite sank die gruppenweite Energieintensität zwischen 2023 und 2024 um 4 Prozent. Dies ist auf die verbesserte Produktionseffizienz in Boffalora zurückzuführen (23 Prozent Effizienzgewinn zwischen 2023 und 2024). Weitere Effizienzgewinne verzeichnen die Werke Kremsmünster, Pöchlarn, Kyjov und Gostomel.

Treibhausgasemissionen Scope 1 und Scope 2

	Veränderung	2024	in %	2023 ¹⁾	in %
Scope 1 und 2 Treibhausgasemissionen in tCO ₂ e ¹⁾	3%	680 271		662 508	
Scope 1 Erdgas	- 2%	411 858	61%	421 510	64%
Scope 1 Prozessemissionen ⁴⁾	- 1%	113 385	17%	114 863	17%
Scope 1 Andere Treibstoffe und Emissionen aus Kältemittel-Austritt	33%	3 478	1%	2 625	1%
Scope 2 Strom ²⁾	23%	151 550	22%	123 511	19%
Spezifische Treibhausgasemissionen in tCO ₂ e/t ³⁾	- 0%	0.474		0.476	

¹⁾ Das Treibhausgasinventar wird nach dem Greenhouse Gas Protocol berechnet. Die für die Berechnungen von Scope 1 verwendeten Emissionsfaktoren stammen von DEFRA 2024 für 2024 und DEFRA 2023 für 2023. Die für Scope 2 standortbezogenen Emissionsfaktoren stammen aus IEA 2024 für 2024 und IEA 2023 für 2023.

²⁾ Die Emissionen für 2024 und 2023 werden nach dem marktbasieren Ansatz berechnet (unter Verwendung von Energiezertifikaten - soweit verfügbar - die ca. 86% (2024) und 92% (2023) des gesamten Stromverbrauchs ausmachen). Nach dem standortbezogenen Ansatz ergeben sich 133'320 tCO₂e und 106'540 tCO₂e für 2024 bzw. 2023.

³⁾ Die spezifischen Treibhausgasemissionen wurden auf Grundlage der Scope 1 und 2 Emissionen pro Tonne produzierten Glases, das alle Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen erfüllt und somit für den Verkauf geeignet ist, berechnet.

⁴⁾ Die Prozessemissionen, welche für das Jahr 2023 berichtet wurden, waren fehlerbehaftet. Dies, da einer unserer Standorte die Menge an verbrauchtem Soda falsch berichtet hatte. Der zuvor berichtete Wert betrug 104'921 tCO₂e.

Zwischen 2023 und 2024 steigen Vetropacks Scope 2-Emissionen aufgrund eines höheren Elektrizitätsverbrauchs sowie aufgrund von höheren marktbasieren Emissionsfaktoren für den eingekauften Strom (Österreich und Italien) an.

Treibhausgasemissionen Scope 3

	2023	in %	2022 ²⁾	in %
Scope 3 Treibhausgasemissionen in tCO ₂ e ¹⁾	712 260		500 578	
1. Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	266 712	37%	142 468	28%
2. Kapitalgüter	102 869	14%	62 965	13%
3. Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten	94 565	13%	116 986	23%
4. Vorgelagerter Transport und Distribution	135 809	19%	94 995	19%
5. Abfall	11 594	2%	6 546	1%
6. Geschäftsreisen	1 068	0%	1 521	0%
7. Pendeln	3 910	1%	4 362	1%
8. Angemietete oder geleaste Sachanlagen	3 475	0%	1 069	0%
9. Nachgelagerter Transport und Distribution	60 834	9%	30 512	6%
10. Verarbeitung verkaufter Produkte	6 142	1%	7 911	2%
11. Nutzung verkaufter Produkte	-	0%	-	0%
12. Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebensende	25 191	4%	31 043	6%
13. Vermietete oder verleaste Sachanlagen	89	0%	192	0%
14. Franchise	-	0%	-	0%
15. Investitionen	2	0%	8	0%

¹⁾ Die Berichterstattung von Vetropack zu Scope 3-Treibhausgasemissionen verzögert sich um ein Jahr.

²⁾ Vetropack reevaluierte im Jahr 2024 die Scope 3-Emissionen. Diese Neuberechnung umfasste Änderungen in der Berechnungsmethodik (Update und Verfeinerung von Emissionsfaktoren, verbesserte Datenqualität). Dadurch ist die Vergleichbarkeit zwischen 2022 und 2023 nicht gegeben.

Zur Berechnung der Scope 3-Emissionen des Jahres 2023 wurden genauere Emissionsfaktoren verwendet. Dies führte zu einem signifikanten Anstieg gegenüber den Werten der Vorjahre. Aus diesem Grund ist direkte Vergleichbarkeit der Scope 3-Daten nicht mehr gegeben, weshalb dieser Bericht auf ein Vergleichsdiagramm verzichtet.

Gesamtenergieverbrauch nach Quelle 2024

in %



*weniger als 1% des Gesamtenergieverbrauchs

Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) nach Quelle 2024

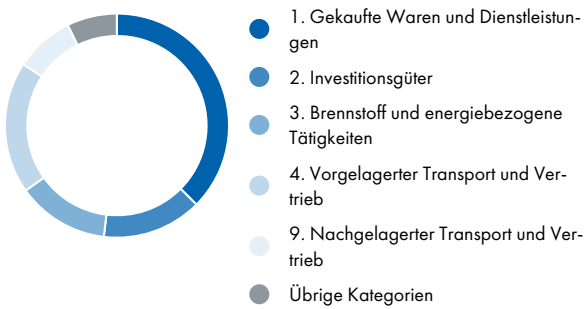
in %



* market-based

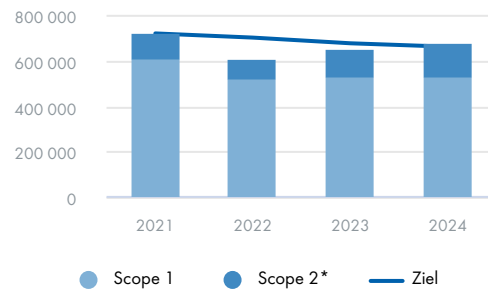
Scope 3-Emissionen nach Kategorien 2023

in tCO₂e



Scope 1 + 2 Emissionen

in tCO₂e



*marked-based



Nachhaltigkeit

Ressourcen

Die wichtigsten Materialien für die Herstellung unserer Glasverpackungen sind Recyclingglas und die Rohstoffe Quarzsand, Soda, Kalk, Dolomit, Feldspat sowie Farbstoffe. Je höher der Anteil an Recyclingglas ist, desto geringer sind die Umweltauswirkungen der Glasproduktion. Auch ist Glas ein kreislauffähiges Verpackungsmaterial, da es wiederverwendbar ist und unendlich oft recycelt werden kann. Aufgrund von Verpackungsregulierungen und der Anforderungen unserer Kunden und der Konsumenten gewinnen unsere Mehrwegverpackungen, Leichtglas-Verpackungslösungen sowie ein hoher Anteil an Recyclingglas zunehmend an Bedeutung.



Die Gewinnung und Herstellung der Rohstoffe für die Glasproduktion in der vorgelagerten Lieferkette ist mit Umweltauswirkungen verbunden. Regulierungen wie die Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR), Kundenanforderungen sowie das Umweltbewusstsein der Konsumenten machen eine effiziente Ressourcennutzung und ein breites Angebot an kreislauffähigen Verpackungen immer dringlicher. Aufgrund der PPWR könnte zukünftig die Nachfrage nach individuellen Verpackungen sinken. Wir erwarten jedoch Wettbewerbsvorteile in der Verpackungsindustrie, weil Glas ohne Qualitätseinbußen unendlich oft recyclebar ist und somit inhärent kreislauffähig ist. Eine weitere Chance im Verpackungsmarkt entsteht für Vetropack dank unseren innovativen leichten Mehrwegflaschen aus thermisch gehärtetem Glas.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Rohstoffe für die Glasherstellung

Zur Herstellung der Glasverpackungen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie setzen wir die folgenden Materialien ein: Recyclingglas, Quarzsand (Siliziumdioxid), Soda (Natriumcarbonat), Kalk, Dolomit sowie farbgebende Komponenten. Quarzsand ist neben Recyclingglas der Hauptbestandteil von Glas. Soda senkt die Schmelztemperatur des Quarzsandes. Kalk und Dolomit verleihen dem Glas Stabilität, Härte und Glanz. Für die Farbgebung verwenden wir Metalloxide wie Eisen- oder Kupferoxide. Um die Umweltauswirkungen der Glasproduktion zu reduzieren, streben wir einen möglichst hohen Recyclinganteil an. Bis 2030 soll dieser durchschnittlich 70 Prozent betragen.

Nebst der Rohstoffzusammensetzung wirkt sich das Verpackungsdesign auf die Umwelt aus. Gemäss dem [Rightweighting](#)-Ansatz gestalten wir das Gewicht unserer Glasprodukte so, dass sie die Anforderungen unserer Kunden an Qualität, Design und Funktionalität erfüllen, aber kein zusätzliches Material aufweisen.

Vielfältige Zuständigkeiten

Aufgrund der Vielfältigkeit des wesentlichen Themas Ressourcen tragen auch verschiedene Funktionen dazu bei. Die Hauptverantwortung für die Scherbenbeschaffung trägt das Supply Chain Management Team. Die Abteilung Engineering und Produktion berechnet den optimalen Ressourceneinsatz für neue Produkte. Der Group Sustainability Manager misst die Zielerreichung im Rahmen seiner Verantwortung für den strategischen Pfeiler Clearly Sustainable.

Die Abteilung Integrierte Managementsysteme ist zuständig für die Umsetzung des rechtskonformen Umgangs mit Abfall. Unsere Health, Safety and Environmental Policy gewährleistet dabei gruppenweit ein verantwortungsvolles Abfallmanagement. Die Implementierung obliegt den Standortleitenden.

Recyclingglas als Ausgangsmaterial für neue Produkte

Vetropack ist Mitglied der Initiative [Close the Glass Loop](#). Diese strebt in Europa eine Glassammelquote von 90 Prozent bis 2030 an. Regionale Glassammelquoten haben einen Einfluss darauf, wie viel Recyclingglas Verpackungshersteller wie Vetropack für die Produktion neuer Glasbehälter einsetzen können. Die Glassammelquoten variieren in Europa stark. Dies hängt unter anderem mit der jeweiligen nationalen Glassammelinfrastruktur zusammen. So gibt es beispielsweise in unseren Produktionsländern Ukraine, Slowakei und Kroatien keine Glascontainer, die eine farbgetrennte Sammlung ermöglichen. In der Republik Moldau und in der Ukraine ist es besonders schwierig, genügend qualitativ hochwertige Scherben zu beschaffen.

Das Ziel der Glasverpackungsindustrie ist es, Glasprodukte am Ende ihres Lebenszyklus vollständig für die Herstellung neuer Produkte zu recyceln. Unsere Scherbenbeschaffungsstrategie ebnet den Weg dazu und moderne Scherbenaufbereitungsanlagen stellen sicher, dass qualitativ hochwertige Scherben für die Produktion neuer Glasbehälter verfügbar sind. Wir betreiben Scherbenaufbereitungsanlagen in der Schweiz, in Österreich, in der Tschechischen Republik, in der Slowakei, in Kroatien und in der Ukraine. Weitere Informationen dazu können unter [Lieferkettenmanagement](#) nachgelesen werden.

Wie unter [Klimaschutz](#) beschrieben, verringern sich die Umweltauswirkungen der Glasproduktion, wenn ein möglichst hoher Anteil an Altglas in der Produktion eingesetzt wird. Dies minimiert den Bedarf an weiteren Rohstoffen wie Sand, Soda, Feldspat und Dolomit und reduziert die für den Schmelzprozess benötigte Menge an Energie. Studien des europäischen Behälterglasverbandes FEVE (Quelle: [FEVE](#)) besagen, dass 10 Prozent mehr Altglas zu Energieeinsparungen von 2.5 Prozent und CO₂-Einsparungen von rund 5 Prozent führen.

Aktives Engagement für das Sammeln von Glasverpackungen

Wie oben beschrieben, hängt die Scherbenverfügbarkeit von vielen Faktoren ab. Nebst der Sammelinfrastruktur und Transportsystemen spielt das Konsumentenverhalten eine wichtige Rolle. Als Teil des Branchenverbands FEVE sehen wir uns in der Verantwortung die Konsumenten aktiv auf die Relevanz des Glassammelns aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren. Dazu führen wir in Österreich, Kroatien, der Slowakei, der Tschechischen Republik sowie in der Schweiz bewusstsensfördernde Initiativen und Kampagnen durch und setzen auf [Online-Werbung](#). Diese Aktivitäten sind unter dem Namen [Friends of Glass](#) bekannt. Sie machen die Konsumenten ausserdem auf die gesundheitlichen und ökologischen Vorteile von Glasverpackungen aufmerksam.

Innovatives Leichtglas

Wie unter [Innovation](#) beschrieben, ist Vetropack stolz auf sein [innovatives Leichtglas-Produkt](#). Das Produkt ist rund 30 Prozent leichter als herkömmliche wiederverwendbare Flaschen, punktet jedoch durch höhere Stabilität, weniger Abrieb und dadurch eine höhere Anzahl Wiederverwendungen. Die Flaschen sind thermisch gehärtet, minimieren durch das reduzierte Gewicht den Logistikaufwand und bestechen durch deutlich geringere CO₂-Emissionen als herkömmliche Mehrwegflaschen.

Verantwortungsvolle Produktionsprozesse und Abfall

Das wesentliche Thema Ressourcen bedeutet für Vetropack nicht nur, Glasverpackungen im Einklang mit der Kreislaufwirtschaft anzubieten, sondern auch verantwortungsvoll zu produzieren und die relevanten Umweltgesetze einzuhalten. Die zentrale Richtlinie ist dabei die gruppenweite Health, Safety and Environmental Policy. Sie legt fest, dass wir bewusst mit Ressourcen umgehen und Umweltbelastungen reduzieren. Die Health Safety and Environmental Policy dient als Orientierungsrahmen und fordert von allen Mitarbeitenden die Einhaltung der relevanten rechtlichen Bestimmungen und ein verantwortungsvolles Verhalten, um Abfälle zu vermeiden und zu reduzieren. Darüber hinaus nutzt Vetropack ein standardisiertes Abfallmanagement. Dieses umfasst die Anforderungen hinsichtlich Wiederverwendung, Recycling und Entsorgung von Abfall.

Am meisten Abfälle entstehen bei der Aufbereitung von Altglas. Dabei handelt es sich um Fremdstoffe, die am Glas haften oder fälschlicherweise in die Glascontainer geworfen wurden. Dazu gehören Speisereste, Keramik, Lebensmittelverpackungen aus anderen Materialien oder Glas, das sich nicht zur Herstellung neuer Verpackungen für die Lebensmittelindustrie eignet. Grosse Abfallmengen fallen bei der Erneuerung und Umrüstung von Schmelzwannen in Form von feuerfesten Materialien und Metallen an. Spezialisierte Unternehmen entsorgen und recyceln diese Materialien.

Abfälle in Form von Kunststoffen oder Holz fallen durch Verpackung der Rohmaterialien an. Hier setzt Vetropack, wenn immer möglich, auf Mehrweglösungen, zum Beispiel im Rahmen unseres [Holistic Pallet and Pad Management \(HPPM\)](#).

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Mehrwegflaschen aus Leichtglas

Im Berichtsjahr kam die 0.33-Liter-Flasche unserer thermisch gehärteten Leichtglas-Technologie als neue Mehrweglösung für die Brau Union Österreich auf den Markt. Die Flasche ist rund ein Drittel leichter als herkömmliche Mehrwegflaschen und ermöglicht dank ihrer Stabilität dennoch rund 20 Prozent mehr Umlauf als vergleichbare Produkte. Durch das geringere Gewicht reduziert die Flasche den Logistikaufwand und damit die Treibhausgasemissionen. Die leichten und dennoch robusten Glasflaschen eignen sich optimal für Mehrweggebinde. Sie leisten damit auch ei-

nen Beitrag zur Erreichung der seit 2024 verpflichtenden Mehrwegquote in Österreich und werden in Zukunft eine wichtige Rolle spielen im Rahmen der in der EU durch die Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) definierten Mehrwegquote. Weitere Informationen zu dieser Erfolgsstory können [hier](#) nachgelesen werden.

Digital-Recycling-Pilotprojekt in Kroatien

In Kroatien arbeitet Vetropack Straža d.d. unter Aufsicht des Group Sustainability Managers gemeinsam mit einem Lebensmittelhersteller und einem kommunalen Dienstleistungsunternehmen am Digital-Recycling-Pilotprojekt. Vetropack unterstützt das Projekt finanziell und übernimmt einen Teil der organisatorischen Aufgaben. Beim Digital-Recycling-Pilotprojekt handelt es sich um eine Kampagne zur Aufklärung und Sensibilisierung der Konsumenten, um die landesweite Sammel- und Recyclingquote von Glas zu erhöhen. Im Rahmen einer Onlineumfrage untersuchte das Projekt die niedrige Sammelquote bei Glasverpackungen, die nicht unter das Pfandrücknahmesystem (Deposit Return Scheme, DRS) fallen. Die Kampagne analysierte, welche Art von Botschaften oder Bildern den grössten Einfluss auf das Glassammelverhalten von Konsumenten haben. Passende Botschaften wurden auf Basis der Umfrageergebnisse in Form von Kampagnenbildern verbreitet, beispielsweise um den Konsumenten das Auffinden von Glassammelbehältern zu erleichtern. Das Projekt läuft bis Frühjahr 2025.

Leistungsindikatoren

Materialverbrauch: Anteil Recyclingglas

	2024 ¹⁾	2023	2022	2021	2020	2019
Materialverbrauch: Recyclingglas						
in Grünglas	74%	69%	66%	63%	65%	65%
in Braunglas	70%	65%	71%	61%	55%	53%
in Weissglas	40%	43%	41%	41%	42%	43%
Gesamtdurchschnitt	57%	56%	57%	55%	55%	53%

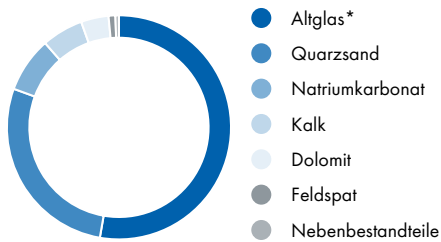
¹⁾ Vetropack hat für das Berichtsjahr einen Gesamtdurchschnitt an Recyclingglas von 57% erreicht. Den höchsten Anteil hat dabei Grünglas mit 74% und den niedrigsten Anteil macht Weissglas mit 40% aus. Dies reflektiert die Marktverfügbarkeit der jeweiligen Farben.

Abfall

	Veränderung	2024	in %	2023	in %
Abfallentsorgung in Tonnen	0%	82 163		82 036	
Abfälle, die nicht mehr entsorgt werden (d.h. recycelt)	5%	60 825	74%	57 718	70%
ungefährliche Abfälle	6%	60 662	100%	57 365	99%
gefährliche Abfälle	- 54%	163	0%	353	1%
der Entsorgung zugeführte Abfälle	- 12%	21 338	26%	24 317	30%
ungefährliche Abfälle	- 16%	19 305	90%	23 114	95%
gefährliche Abfälle	69%	2 033	10%	1 204	5%

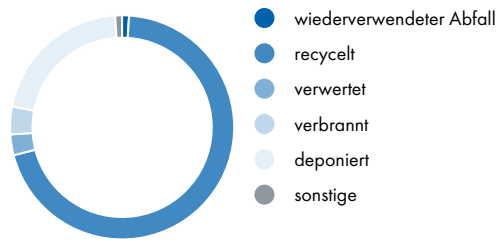
Verwendete Rohstoffe nach Gewicht 2024

in %



Abfälle und deren Beseitigung 2024

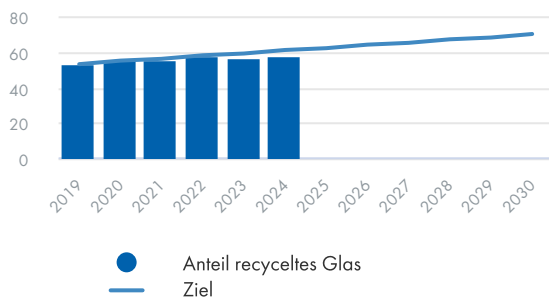
in %



* Aufgrund der Gewichtsverluste einiger Materialien (Natriumkarbonat, Kalk und Dolomit) während des Schmelzvorgangs besteht ein natürlicher Unterschied zwischen dem verwendeten Recyclinganteil und dem Prozentsatz der verwendeten Rohstoffe.

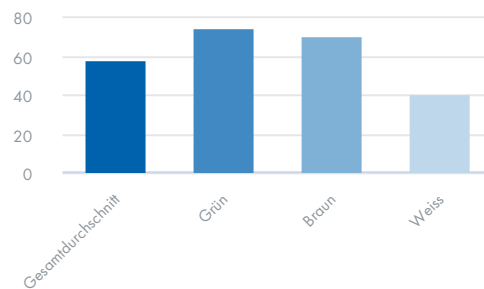
Anteil recyceltes Glas und Ziel

in %



Recyclingglas nach Farbe 2024

in %



Während Vetropack im Jahr 2023 über alle Farben gesehen einen durchschnittlichen Scherbenanteil von 56 Prozent erreichte, waren es im Berichtsjahr 57 Prozent. Am höchsten war der Scherbenanteil mit 74 Prozent beim Grünglas und am geringsten mit 40 Prozent beim Weissglas.

Die Herstellung von Weissglas mit einem hohen Anteil an Recyclingglas stellt eine besondere Herausforderung dar. Einerseits ist diese Farbe in der Lebensmittelindustrie sehr beliebt. Andererseits verträgt Weissglas keine «Verunreinigungen» durch farbige Scherben. Aus diesen Gründen ist die Verfügbarkeit von weissem Glas oft beschränkt. Erschwerend kommt hinzu, dass in einigen Ländern die Glascontainer für die farbgetrennte Glassammlung abgeschafft wurden. In unserem slowakischen Werk in Nemšová ist als Reaktion darauf eine Anlage mit spezieller Sortiereinheit in Betrieb. Sie trennt und reinigt das Weissglas, damit es als Rohstoff für neue Produkte verwendet werden kann.



Nachhaltigkeit

Wasser

Für die Herstellung der Glasverpackungen verwenden wir Wasser hauptsächlich zu Kühlzwecken. Dabei setzen wir, wenn immer möglich, auf geschlossene Wasserkreisläufe. Insbesondere angesichts zunehmender Trockenheit aufgrund des Klimawandels wird für uns ein effizientes und verantwortungsvolles Wassermanagement immer wichtiger.



Das wesentliche Thema Wasser umfasst bei uns die Wasserentnahme, den Wasserverbrauch und die Wasserrückführung. Vetropack verwendet Wasser vor allem als Kühlwasser in den Produktionsprozessen. Da das Wasser für die Glasproduktion weitgehend in geschlossenen Kreisläufen zirkuliert und damit Wasserentnahme, -konsum und -rückführung begrenzt sind, ist das Risiko für Wasserverunreinigungen gering. Jedoch verändern die Auswirkungen des Klimawandels die Wasserverfügbarkeit, was sich auch auf unsere Produktion auswirken kann. Langfristig können gesetzliche Vorgaben oder angeordnete Einschränkungen der Wassernutzung ein Risiko darstellen. Deswegen ist es umso wichtiger, schon heute verantwortungsvoll mit der Ressource Wasser umzugehen.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Systematisches Wassermanagement

Die Messung und Überwachung der Wasserentnahme, des Wasserverbrauchs, der Wasserqualität und der Abwassereinleitung sind für uns zentrale Elemente eines systematischen Wasserma-

nagements. Im Rahmen der Umsetzung der [Task Force on Climate related Financial Disclosures \(TCFD\)](#) identifizierten wir Veränderungen in der Wasserverfügbarkeit als ein wesentliches klimabezogenes physisches Risiko. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger, nicht nur die rechtlichen Anforderungen bezüglich Wassernutzung und Abwasserbehandlung und -einleitung umzusetzen, sondern auch unseren Wasserverbrauch zu reduzieren.

Health Safety and Environmental Policy

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen wie Wasser ist in unserer gruppenweiten Health Safety and Environmental Policy verankert. Neben der Einhaltung umweltrechtlicher Vorgaben fordert die Richtlinie, dass wir negative Auswirkungen auf das Wasser wie Verunreinigungen oder übermäßigen Verbrauch vermeiden.

Für die strategische Ausrichtung des wesentlichen Themas Wasser ist der Group Sustainability Manager zuständig. Die Hauptverantwortung für die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen liegt in den Bereichen Engineering und Produktion sowie bei der Abteilung Integrierte Managementsysteme. Die Teams in den Werken setzen die lokalen Vorgaben um.

Wasser in der Glasproduktion

In der Glasherstellung wird Wasser hauptsächlich als Kühlmittel für die Maschinen verwendet. Das Wasser zirkuliert weitgehend in geschlossenen Kreisläufen.

Ausserhalb der Produktionsprozesse benötigen wir Wasser für die Reinigung der Kunststoffzwischenlagen, die im Rahmen des Holistic Pallet and Pad Management (HPPM) mehrfach verwendet werden. Wie im Kapitel [Lieferkettenmanagement](#) beschrieben, legt unsere Beschaffungsrichtlinie fest, dass wir beim Kauf neuer Anlagen und Maschinen Umweltkriterien berücksichtigen. Dies schliesst den Wasserverbrauch mit ein.

Zum Schneiden der Glastropfen mit den sogenannten Scheren verwenden wir Öle oder Emulsionen. Diese Zusatzstoffe können dabei ins Wassersystem gelangen. Deshalb sorgen unsere Wasserreinigungssysteme dafür, dass das Wasser die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte bei der Abwassereinleitung nicht überschreitet. Zur Kontrolle der Wasserqualität führen wir regelmäßige Analysen durch. Dazu gehört auch die Wassertemperatur: Um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, messen wir die Wassertemperatur, bevor wir das Wasser in die kommunalen Systeme einleiten. Bei Abweichungen der Wasserqualität ergreifen wir Massnahmen in Zusammenarbeit mit den zuständigen lokalen Behörden.

Unsere Reinigungs- und Kühlsysteme unterscheiden sich je nach Standort, da die Umweltgesetzgebung von Land zu Land variiert.

Leistungsindikatoren

Wassernutzung

Wasser in m ³	Veränderung	2024	in %	2023	in %
Gesamte Wasserentnahme	4%	1 258 999		1 210 010	
Oberflächenwasser (inkl. gesammeltes Regenwasser)	- 17%	47 259	4%	56 899	5%
Grundwasser	2%	819 564	65%	800 852	66%
Wasser von Dritten (d.h. kommunale Wasserversorgung)	11%	392 176	31%	352 258	29%
Gesamtes Abwasser	5%	1 074 085		1 020 014	
Oberflächenwasser	130%	394 780	37%	171 992	17%
Wasser von Dritten (z. B. Kläranlagen)	- 20%	679 305	63%	848 022	83%
Gesamter Wasserverbrauch	- 3%	184 914		189 995	
Wasserintensität in m³ pro Tonne produzierten Glases 1)	1%	0.88		0.87	

¹⁾ Die spezifische Wasserintensität wurde auf der Grundlage der entnommenen Kubikmeter pro Tonne des produzierten Glases berechnet, welches alle Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen erfüllt und somit für den Verkauf geeignet ist.



Nachhaltigkeit

Social impact

Vetropacks Geschäftserfolg hängt massgeblich von unseren Mitarbeitenden ab. Sie helfen uns, wettbewerbs- und konkurrenzfähig zu sein. Aus diesem Grund setzt sich Vetropack das Ziel, als Employer of Choice wahrgenommen zu werden. Um dies zu erreichen, bieten wir unseren Mitarbeitenden faire und sichere Arbeitsbedingungen.



Social impact

Unsere Unternehmensvision fokussiert auf kontinuierliches Lernen. Mit strategischem Talentmanagement fördern wir die Entwicklung unserer Mitarbeitenden und stellen eine vielfältige Auswahl an Lernkanälen zur Verfügung. Wir bieten unseren Mitarbeitenden Perspektiven und schaffen dadurch Wert für unser Unternehmen. Nähe zu unseren Mitarbeitenden erzeugen wir dank transparenter Kommunikation, Dialog und regelmässigen Engagement-Umfragen. Wir streben an, allen Mitarbeitenden die gleiche Chance zu gewähren, und setzen daher auf eine diskriminierungsfreie, inklusive Unternehmenskultur, in welcher Diversität geschätzt wird. Darüber hinaus ist die Sicherheit unserer Mitarbeitenden zentral für uns.

In diesem Kapitel

Mitarbeitendenzufriedenheit

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion



Nachhaltigkeit

Mitarbeitendenzufriedenheit

Indem wir in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden investieren und faire Arbeitsbedingungen schaffen, wollen wir uns im Sinne unserer Unternehmensstrategie als Employer of Choice positionieren. Standardisierte Prozesse, Lohnbewertungssysteme nach objektiven Kriterien und die Förderung der Mitarbeitenden mit verschiedenen Lernprogrammen sind zentrale Elemente unserer Employer of Choice-Strategie.



Die Glasproduktion ist handwerklich und körperlich anspruchsvoll. Umso relevanter ist es, unseren Mitarbeitenden faire Arbeitsbedingungen zu bieten und ein respektvolles Arbeitsumfeld mit persönlichen und beruflichen Entwicklungsperspektiven zu schaffen. Nur mit motivierten und engagierten Mitarbeitenden können wir unsere strategischen Ziele erreichen und qualitativ hochwertige Glasverpackungen nach den Vorgaben unserer Kunden herstellen. Fühlen sich die Mitarbeitenden nicht wertgeschätzt, wenden sie sich von Vetropack ab, was die Produktivität und Innovationskraft unseres Geschäfts mindert und sich negativ auf die Qualität unserer Produkte auswirken kann.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Transparente und faire Arbeitsbedingungen

Unser [Verhaltenskodex](#) setzt den Rahmen und definiert die Anforderungen, damit unsere Mitarbeitenden respektvoll zusammenarbeiten und die geltenden Arbeitsgesetze einhalten. Im Sinne unserer Personal- und Führungspolitik hält der Verhaltenskodex auch fest, dass alle Mitarbeitenden ihre Verantwortung für die Beachtung der Menschenrechte gemäss der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und gemäss den Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation ILO wahrnehmen. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir jegliche Zwangs- oder Kinderarbeit ablehnen. Ebenso gibt der Verhaltenskodex vor, dass die Mitarbeitenden Anrecht auf Arbeitszeiten, Ferien und Entlohnung gemäss den geltenden Arbeitsgesetzen und Industriestandards haben. Weitere Informationen zum Verhaltenskodex und zu unserer übergeordneten Unternehmensethik-Politik sind im Kapitel [Compliance](#) zu finden.

Employer of Choice als Teil der Strategie 2030+

Im Rahmen unserer Strategie streben wir an, uns als Employer of Choice zu positionieren und uns damit von unseren Mitbewerbern abzuheben. Die Abteilung Human Resources verantwortet die Umsetzung der Employer of Choice-Initiative. Sie stellt die passenden entsprechenden Richtlinien und Instrumente zur Verfügung. Die Führungspersonen leben die Strategie in ihrer täglichen Arbeit vor.

Im Sinne unseres Employer of Choice-Versprechens setzen wir auf eine Gesamtvergütungsstrategie. Diese besagt, dass die Löhne aller Mitarbeitenden nach objektiven Kriterien und damit diskriminierungsfrei festgelegt werden. Sie betrachtet die Entlohnung als Gesamtpaket von finanzieller Vergütung, Ferienkontingent und flexiblen Arbeitszeiten und ist auf die jeweiligen Funktionen und länderspezifischen Rahmenbedingungen zugeschnitten. Mehr dazu im Kapitel [Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion](#).

Um unsere Unternehmenskultur und die Arbeitsbedingungen kontinuierlich zu verbessern, führen wir rund alle drei Jahre unternehmensweite Mitarbeiterbefragungen durch. Ziel der Befragungen ist es, die Stärken und Schwächen von Vetropack als Arbeitgeber sowie die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeitenden zu ermitteln und damit wertvolle Inputs für Verbesserungspotenziale in unserer Unternehmenskultur zu erhalten.

Ein relevanter Leistungsindikator hinsichtlich unserer Mitarbeiterstrategie ist der Vertrauensindex Great Place to Work®. Er lässt Vergleiche mit anderen Unternehmen zu und motiviert uns, kontinuierlich Verbesserungen umzusetzen. Intern messen wir den Erfolg unserer Employer of Choice-Strategie mit folgenden KPIs:

- Freiwillige Fluktuationsrate von höchstens 5% (2024: 4.0)
- Rate der angenommenen Jobangebote von 90% (2024: 96.9)
- Bindungsrate bei Neueinstellungen innerhalb der ersten zwei Jahre von 90% (2024: 77.9)

Mitarbeitendengewinnung und -entwicklung

Das Wettbewerbsumfeld für die Gewinnung und Bindung passender Mitarbeitender wird zunehmend kompetitiver. Umso zentraler ist es, auf allen Stufen Mitarbeitende mit Potenzial zu erkennen, zu fördern und die Fluktuation zu reduzieren.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels richten wir unser Talentmanagement strategisch aus und setzen auf die folgenden Konzernfunktionen:

- Talent Attraction and Acquisition
- Talent Management
- Learning and Development

Im Bereich Talent Attraction and Acquisition digitalisieren wir unsere Rekrutierungsprozesse. So haben wir beispielsweise im Rahmen des SAP-Tools SuccessFactors ein Modul implementiert, das unsere Anstellungsprozesse digitalisiert. Ausserdem überarbeiteten wir unsere Website und möchten mit unserer Präsenz in digitalen Medien gezielt auf unser Unternehmen als potenzielle Arbeitgeberin aufmerksam machen.

Im Talentmanagement setzen wir auf den Talent and Organisation (TOR) genannten Prozess. Er beinhaltet die vorausschauende Nachfolgeplanung sowie die Entwicklung und Ausrichtung der Stellenprofile entlang unseren strategischen Zielen. Dieser jährliche Prozess umfasst alle Ebenen des Unternehmens und besteht aus zwei Teilen:

- Talentüberprüfung: Identifizierung von Mitarbeitenden mit Führungspotenzial oder besonderem Fachwissen im Sinne der Unternehmensstrategie. Ein Rahmenprogramm fördert die Karriereentwicklung und bietet gezielte Unterstützung für zukünftige Führungskräfte.
- Organisationsüberprüfung: Bewertung der langfristigen Zukunftsfähigkeit der Organisation und Nachfolgeplanung. Der Prozess identifiziert zukünftige Bedürfnisse und reduziert Risiken im Falle von Personalwechseln bei Führungsfunktionen.

Der Bereich Learning and Development entwickelt und realisiert Initiativen und Programme, die der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden zugutekommen. Dies beinhaltet unsere Entwicklungsplattform Vetroademy, spezifische Onlineschulungen oder die Unterstützung unserer Mitarbeitenden bei externen Weiterbildungen.

Transparente Prozesse und Richtlinien

Mit der Software SuccessFactors von SAP digitalisieren wir unsere Human Resources-Abläufe und erfassen gruppenweite Mitarbeiterkennzahlen. Dies fördert die Standardisierung und trägt zu transparenten Prozessen bei. Seit 2023 nutzen wir mit dem Performance Management ein neues Modul in SuccessFactors von SAP. Das Performance-Management-Modul unterstützt beispielsweise die Durchführung von standardisierten Mitarbeitergesprächen sowie die Messung und Überprüfung der Entwicklungsziele unserer Mitarbeitenden. Richtlinien, die zur Transparenz unserer HR-Prozesse beitragen, sind:

- Weiterbildungsrichtlinien
- Anstellungsrichtlinien
- Beförderungsrichtlinien

Lernende Organisation

Wir sind bestrebt, eine lernende Organisation zu schaffen und unseren Mitarbeitenden die entsprechenden Werkzeuge, die sie beim Erlangen von neuem Wissen unterstützen, zur Verfügung zu stellen. Unsere Unternehmensvision betont kontinuierliches Lernen, wobei Hard Skills und Soft Skills geschult werden. Gemäss dem Konzept des Blended Learning bieten wir verschiedene Lernkanäle wie Classroom Training, Virtual Training oder eLearning an. Stolz sind wir auf unsere E-Learning-Plattform Litmos mit über 1500 Kursen in verschiedenen Fachgebieten. Litmos ermöglicht unseren Mitarbeitenden, zeit- und ortsunabhängig an Kursen teilzunehmen oder unternehmensspezifisches Wissen zu vertiefen.

Um uns auch mittelfristig als lernende Organisation zu positionieren, haben wir uns das folgende Ziel gesetzt:

- Wir beabsichtigen, bis 2030 die Investitionen in die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden um rund 50 Prozent zu erhöhen.

Die Entwicklungsplattform Vetroademy ist ein weiterer Bestandteil unseres Bekenntnisses einer lernenden Organisation. Die Plattform bietet interaktive Lernerfahrungen, welche die Mitarbeitenden in ihrer persönlichen Entwicklung und dank neuem Fachwissen weiterbringen, was dem gesamten Unternehmen zugutekommt. Die Vetroademy umfasst Programme zu den Bereichen Lea-

dership, Verkauf, Glas sowie zu weiteren strategischen Themen. Das Leadership-Programm vermittelt den Teilnehmenden das Know-how und die geeigneten Werkzeuge, um ihre Führungsrolle wahrzunehmen und die Zusammenarbeit und Produktivität in Teams bestmöglich zu unterstützen. Vermehrt investieren wir auch in Sprach- und Diversitätstrainings, um die Interaktion zwischen den Standorten zu vereinfachen und gleichzeitig den Wissenstransfer zu fördern. Mehr dazu im Kapitel [Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion](#).

Trainingscenter lehren die Glasherstellung

In unserem firmeneigenen Ausbildungszentrum in Pöchlarn (Österreich) bilden wir Fachkräfte für die Glasproduktion aus und schulen die Mitarbeitenden. Mit Hilfe von Virtual-Reality-Technologien ermöglicht das Ausbildungszentrum ein gefahrloses Erlernen des branchenspezifischen Fachwissens und Handwerks. Mit dem Schulungszentrum möchten wir die Kunst der Glasherstellung an neue Talente weitergeben sowie den Wissenstransfer gewährleisten und dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Neben unserem grössten Ausbildungszentrum in Pöchlarn bieten wir ähnliche Schulungseinrichtungen in kleinerem Umfang in allen Werken an, damit unsere Mitarbeitenden die Glasmanufaktur auch lokal erlernen und perfektionieren.

Agility Scouts als Schlüsselrolle für unsere Unternehmenskultur

Wir setzen auf ein wachsendes Netzwerk aus sogenannten Agility Scouts. Diese rund zwanzig Mitarbeitenden verschiedener Standorte und Funktionen identifizieren Chancen für die Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur und gestalten sie mit. Das formulierte Selbstverständnis lautet: «Für eine Arbeitskultur, die so transparent, nachhaltig und natürlich ist wie unser Glas». Die Agility Scouts entlarven Herausforderungen und setzen Projekte zur Verbesserung unserer Unternehmenskultur um. Basierend auf der Mitarbeiterbefragung 2023 wird beispielsweise ein Schwerpunkt der Agility Scouts die Verbesserung der Feedbackkultur sein.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Lehrwerkstatt für Auszubildende in Kremsmünster

Im Jahr 2024 eröffneten wir in unserem österreichischen Standort in [Kremsmünster](#) eine neue Lehrwerkstatt. So werden zukünftig unsere Auszubildenden in Österreich je einen Teil ihrer Ausbildung im Werk in Pöchlarn und im Werk in Kremsmünster absolvieren. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt in Kremsmünster auf den Themen Pneumatik, Elektropneumatik und Robotik. Um bereits die ganz Jungen für die Herstellung von Glasbehältern zu begeistern, planen wir, auch Schulen in die neue Lehrwerkstatt einzuladen, um sie für die Vielfältigkeit unserer Tätigkeiten zu begeistern.

Ergebnisse der Mitarbeiterumfrage

Wir luden unsere Mitarbeitenden im Jahr 2023 ein, an einer vom unabhängigen Befragungsinstitut Great Place to Work® durchgeführten Mitarbeiterumfrage teilzunehmen. Aus den Resultaten identifizierten wir auf Gruppenstufe die folgenden Schwerpunktthemen: Feedbackkultur und psychologische Sicherheit.

Die Verbesserung unserer Feedbackkultur gehen wir auf der Grundlage der Umfrageergebnisse nun gezielt an. Beispielsweise stossen die Agility Scouts Initiativen an, um Feedbacks zwischen Mitarbeitenden der gleichen Hierarchiestufen zu fördern. Denn wir sind davon überzeugt, dass konstruktive Feedbacks unsere Mitarbeitenden in ihrer beruflichen Entwicklung weiterbringen.

Die psychologische Sicherheit wurde als zweites Schwerpunktthema identifiziert. So möchten wir unsere Mitarbeitenden vermehrt im Umgang mit herausfordernden Situationen schulen, Kommunikationskanäle zu Verfügung stellen und ihnen eine ausgewogene Work-Life-Balance ermöglichen. Das Kapitel Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beleuchtet weitere Initiativen, die der mentalen Gesundheit unserer Mitarbeitenden zugutekommen.

Nebst den Schwerpunktthemen der gesamten Vetropack-Gruppe realisieren die einzelnen Standorte Projekte basierend auf den lokalen Erkenntnissen aus der Umfrage.

Leistungsindikatoren

GRI 2-30 Tarifverträge

Rund 90 Prozent der Mitarbeitenden unterstehen Kollektivvereinbarungen, je nach lokaler Gesetzgebung in unterschiedlicher Ausprägung.

GRI 401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden.

Wir halten uns an die arbeitsrechtlichen Bestimmungen und berücksichtigen die im jeweiligen Land üblichen Vergütungspraktiken. Im Allgemeinen gibt es keine wesentlichen Leistungen für Vollzeitbeschäftigte, die nicht auch für Teilzeitbeschäftigte angeboten werden.

Mitarbeitendenkennzahlen

Zusammensetzung der Mitarbeitenden (Jahresende) ¹⁾	Veränderung	2024	in%	2023	in%
Gesamtzahl Mitarbeitende (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	- 5%	3 585		3 772	
Unbefristete Mitarbeitende nach Beschäftigungsart	- 4%	3 533	99%	3 685	98%

Vollzeit (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	- 3%	3 501	99%	3 602	98%
Weiblich	5%	859	25%	817	23%
Männlich	- 5%	2 642	75%	2 785	77%
Teilzeit (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	- 61%	32	1%	83	2%
Weiblich	- 70%	20	63%	66	80%
Männlich	- 29%	12	38%	17	20%
Befristete Mitarbeitende nach Beschäftigungsart	- 40%	52	1%	87	2%
Vollzeit (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	- 40%	50	96%	84	97%
Weiblich	- 18%	18	36%	22	26%
Männlich	- 48%	32	64%	62	74%
Teilzeit (ohne Lernende, Praktikanten, Trainees, Leiharbeiter, Temporäre)	- 33%	2	4%	3	3%
Weiblich	- 33%	2	100%	3	100%
Männlich	-	-	0%	-	0%
Mitarbeitende, die keine Arbeitnehmenden sind²⁾	- 5%	39		41	
Lernende	- 8%	33	85%	36	88%
Weiblich	- 17%	5	15%	6	17%
Männlich	- 7%	28	85%	30	83%
Trainees	0%	1	3%	1	2%
Weiblich	-	1	100%	-	0%
Männlich	-	-	0%	1	100%
	100%				
Vertragsarbeiter	25%	5	13%	4	10%
Weiblich	-	2	40%	-	0%
Männlich	- 25%	3	60%	4	100%

¹⁾ Die Abnahme in der Gesamtzahl der Mitarbeitenden ist auf die Schliessung unseres Werks im Jahr 2024 in St-Prex zurückzuführen.

²⁾ Neu werden auch Zahlen zu Vertragsarbeitern für das Jahr 2023 veröffentlicht. Dies bedingt eine Abweichung zum bisher berichteten Gesamtwert.

Neueinstellungen und Fluktuation

Neueinstellungen nach Geschlecht	Veränderung	2024		2023 ¹⁾	
		Eintritte		Eintritte	
	Eintritte	Anzahl	Rate in %	Anzahl	Rate in %
Insgesamt	- 24%	404	11%	535	14%
Männlich	- 26%	286	10%	387	14%
Weiblich	- 20%	118	13%	148	17%
Einstellungen nach Altersgruppe					
<30	- 11%	134	29%	151	29%
30-50	- 11%	250	14%	280	69%
>50	- 81%	20	1%	104	39%
Einstellungssrate in %	- 3.2%P	11.0%		14.2%	

¹⁾ Die Einstellungsrate wurde für die Aufschlüsselung nach Geschlecht über die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl statt des Jahresendwerts berechnet. Dies verursacht eine leichte Abweichung zum 2023 berichteten Wert. Aufgrund fehlender Daten wurde diese Berechnungsmethode erst ab 2024 für die Aufschlüsselung nach Altersgruppen verwendet.

Fluktuation nach Geschlecht	Veränderung	2024		2023 ¹⁾	
		Austritte		Austritte	
	Austritte	Anzahl	Rate in %	Anzahl	Rate in %
Insgesamt	37%	591	16%	432	12%
Männlich	57%	464	17%	295	10%
Weiblich	- 7%	127	14%	137	16%
Fluktuation nach Altersgruppe					
<30	70%	146	32%	86	17%
30-50	27%	233	13%	184	46%
>50	31%	212	15%	162	60%
Fluktuationsrate in %	4.5%P	16.1%		11.6%	

¹⁾ Die Fluktuationsrate wurde für die Aufschlüsselung nach Geschlecht über die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl statt des Jahresendwerts berechnet. Dies verursacht eine leichte Abweichung zum 2023 berichteten Wert. Aufgrund fehlender Daten wurde diese Berechnungsmethode erst ab 2024 für die Aufschlüsselung nach Altersgruppen verwendet.

Leistungsbeurteilungen

Regelmässige Leistungsbeurteilung ¹⁾	Veränderung	2024	2023
		in%	in%
Festangestellte	28%	17%	13%
Weiblich	23%	29%	24%
Männlich	30%	13%	10%
befristete Beschäftigte	7%	10%	9%
Weiblich	- 38%	15%	24%
Männlich	94%	6%	3%

¹⁾ Die Daten zur gruppenweiten Leistungsbeurteilung beziehen sich nur auf Mitarbeitende mit einer Führungsfunktion.



Nachhaltigkeit

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Herstellung unserer Glasverpackungen ist für die in den Werken tätigen Mitarbeitenden mit Gefahren verbunden. Umso wichtiger ist es, dass das gesamte Unternehmen der Einhaltung der Arbeitsschutzgesetze höchste Priorität einräumt und Rahmenbedingungen für die sichere Arbeitsausführung schafft – ganz im Sinne unseres Grundsatzes «Ich bin wichtiger als die Produktion».

Hohe Temperaturen, Lärm, Emissionen, die Bedienung von Maschinen und der Umgang mit chemischen Substanzen bergen Gefahren für die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden in der Glasproduktion. Dies, obwohl wir in neuste Technologie und Anlagen investieren und alle Werke bezüglich Arbeitssicherheit auf dem höchstmöglichen Stand sind. Fehlende Sicherheit, arbeitsbedingte Krankheiten und Ausfälle würden das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden beeinträchtigen, ihre Produktivität einschränken und damit auch zu finanziellen Nachteilen für Vetropack führen. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind essenziell für unseren Geschäftserfolg. Aus diesem Grund räumen wir Arbeitssicherheitsmassnahmen, die über die rechtlichen Mindestanforderungen hinausgehen, oberste Priorität ein. Die Wahrnehmung der Marke Vetropack in Verbindung mit höchsten Sicherheitsstandards hilft uns zudem bei der Gewinnung neuer, sich für die Glasherstellung begeisternder Talente.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Arbeitsicherheit von strategischer Relevanz

Wir sind überzeugt, dass ein sicheres und unfallfreies Arbeitsumfeld für das Wohl unserer Mitarbeitenden und für den Geschäftserfolg von Vetropack zentral ist. Aus diesem Grund haben wir das folgende Ziel definiert:

- Wir streben an, bis 2030 den TRIR-Wert gruppenweit auf 2,0 zu senken.

Die Verankerung unserer Sicherheitskultur mittels Sensibilisierungsmassnahmen, regelmässigen Trainings und systematischer Datenerfassung zu Unfällen und Beinaheunfällen sind deswegen besonders wichtig. Der TRIR-Wert (Total Recordable Incident Rate) bzw. die Unfallhäufigkeitsrate ist zudem an die Vergütung unserer Gruppenleitung und des Senior Management gekoppelt.

Sicherheitskultur, -regeln und -grundsätze

Die Herstellung hochwertiger Glasverpackungen ist nur mit einer etablierten Sicherheitskultur möglich. Deshalb investieren wir in eine Unternehmenskultur, in der die Sensibilisierung für arbeitsbedingte Gefahren im Fokus steht.

Unsere zentralen Arbeitssicherheitsrichtlinien umfassen vier Sicherheitsgrundsätze und neun Sicherheitsregeln.

Die vier Sicherheitsgrundsätze lauten:

- Ich halte mich an die Regeln.
- Ich schütze mich.
- Ich gehe keine Risiken ein.
- Ich achte auf andere.

Unsere neun goldenen Sicherheitsregeln umfassen das Folgende:



Regel 1: Ich respektiere Verfahren, Signale und Warnungen

Ergänzend dazu vermitteln wir unseren Mitarbeitenden den Grundsatz: «Ich bin wichtiger als die Produktion». Nehmen Mitarbeitende eine Situation als eine Gefahr für ihre Sicherheit oder Gesundheit wahr, sind sie aufgefordert, die Arbeit zu unterbrechen.

Gemäss unserer Beschaffungsrichtlinie (siehe [Lieferkettenmanagement](#)) berücksichtigen wir im Rahmen des Einkaufs neuer Maschinen und Produktionsausrüstungen stets Sicherheits- und Gesundheitsaspekte und bevorzugen, wenn immer möglich, schadstoff- und lärmarme Geräte.

Systematisches Arbeitssicherheitssystem

Unsere Arbeitsschutz-Managementsysteme beinhalten standardisierte Prozesse und sind auf kontinuierliche Verbesserung ausgerichtet. Unsere Werke in Pöchlarn (Österreich), Kremsmünster (Österreich), Kyjov (Tschechische Republik), Nemšová (Slowakei) und Hum na Sutli (Kroatien) verfügen über ein nach ISO 45001 zertifiziertes Arbeitsschutz-Managementsystem. Die übrigen Werke (mit Ausnahme von Chişinău) verfügen über gleichwertige Systeme, sich am ISO-Standard orientieren. Für unser Werk in Boffalora planen wir die Zertifizierung nach ISO 45001 im Jahr 2025.

Unsere Arbeitssicherheitspolitik steuern wir folgendermassen:

- Auf Konzernebene ist der Leiter Unternehmensentwicklung und Integrierte Managementsysteme (IMS) direkt verantwortlich für Qualität, Arbeitssicherheit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz.
- Dieser Unternehmensfunktion unterstellt ist der Group Health and Safety Manager, der zusammen mit dem Leiter Unternehmensentwicklung und Integrierte Managementsysteme die Aktivitäten der Sicherheitsmanager der einzelnen Werke koordiniert.
- Für die Anwendung und die korrekte Umsetzung der vorgegebenen Sicherheitsstandards sind die Leiter der Werke und die Teamleiter zuständig.
- Im Rahmen eines Arbeitskreises Arbeitssicherheit tauschen sich die Sicherheitsmanager der Werke und der Group Health and Safety Manager standortübergreifend aus. Diese Arbeitsgruppe ist zuständig für die internen Audits und für die Evaluation der Arbeitssicherheitskonzepte.
- Die Mitarbeitenden sind dafür verantwortlich, bei der täglichen Arbeit die Sicherheitsregeln einzuhalten und Bewusstsein gegenseitig zu fördern.

Unternehmensweit geltende Grundsätze sind in der Health, Safety and Environmental Policy verankert. Sie verpflichtet die Werke, entsprechende Konzepte zu erarbeiten und umzusetzen. Dazu gehört, dass wir den Mitarbeitenden adäquate Schutzausrüstungen zur Verfügung stellen und sie im Rahmen von Sensibilisierungsprogrammen auf Gefahren und den Umgang mit ihnen aufmerksam machen.

Zur Beurteilung der Wirksamkeit unserer Sicherheitskonzepte und -massnahmen führen wir regelmässig interne und externe Sicherheitsaudits durch. Bei internen Audits prüfen die Sicherheitsexperten des einen Werks die Abläufe und Konzepte eines anderen Werks und identifizieren Verbesserungspotenziale. Externe Audits dienen der (Re-)Zertifizierung.

Im Rahmen unseres Arbeitssicherheitssystems führen wir standardisierte Risikoanalysen gemäss den Prinzipien von ISO 45001 durch. Wir appellieren an unsere Mitarbeitenden, Beinaheunfälle dem Vorgesetzten oder dem lokalen Sicherheitsmanager zu melden, denn die Analyse von Beinaheunfällen dient der Prävention. Unfallvorgänge werten wir standardisiert aus, um ähnliche Ereignisse zukünftig zu verhindern. Dazu findet ein regelmässiger Austausch zwischen den Arbeitssicherheitsmanagern der einzelnen Werke statt. Ebenfalls ist das Thema Arbeitssicherheit Gegenstand der Geschäftsleitungssitzungen.

Zur Prävention müssen Mitarbeitende mit besonderer Exposition von Gesetzes wegen regelmässig an arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen teilnehmen. Wenn Mitarbeitende erste Anzeichen einer Berufskrankheit zeigen, unterstützen wir sie bei der Anpassung ihrer Tätigkeiten.

Massnahmen für mehr Arbeitssicherheit

Die Arbeitssicherheitspolitik und unser mehrstufiges Arbeitsschutzmanagement ergänzen wir mit regelmässigen Schulungen für die Mitarbeitenden in der Produktion. Damit unsere Mitarbeitenden vertraut mit den neun Sicherheitsregeln sind, führen wir ergänzende Trainings im Rahmen der [Safety Days](#) an allen Standorten durch.

Unachtsamkeit und Zeitdruck sind Gründe für die Verletzung von grundsätzlich bekannten Sicherheitsregeln und -prinzipien. Aus diesem Grund schaffen wir mit der sogenannten Safety-Minutes-Philosophie bewusst Abhilfe. Safety-Minutes sind Kurzschulungen von rund zehn Minuten, die prägnant die relevanten Sicherheitsinformationen und Verhaltensanweisungen vermitteln. Die Safety-Minutes-Philosophie ermutigt die Mitarbeitenden, sich gegenseitig auf arbeitsbedingte Gefahren und konformes Verhalten aufmerksam zu machen. Das Ziel ist es, dass die Nulltoleranz für Regelverstösse von allen Funktionen im Berufsalltag konsequent umgesetzt wird und damit das gruppenweite Bewusstsein gefördert wird.

Zur Prävention von Bränden und gefährlichen Situationen sind in einigen unserer Werke eigene [Feuerwehrleute](#) tätig. Um mögliche Risiken zu identifizieren, führen sie regelmässige Rundgänge in den Werken durch. Sie stehen in engem Austausch mit der lokalen Feuerwehr und können im Notfall schnell reagieren. Die Feuerwehr wird jedoch nicht nur im Notfall aktiv, sondern schult auch die Mitarbeitenden im Umgang mit Gefahren und sensibilisiert sie, um riskante Situationen aktiv zu vermeiden. Standorte ohne eigene Feuerwehr arbeiten eng mit der örtlichen Feuerwehr zusammen.

Damit wir höchste Arbeitssicherheit gewährleisten, ist es wichtig, dass unsere Mitarbeitenden die Arbeitsschritte konzentriert ausführen und sich gegenseitig unterstützen. Eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die Mitarbeitenden geht von den Logistikaktivitäten in den Warenlagern aus. In unserem Werk in Boffalora setzen wir auf ein hochmodernes, vollautomatisiertes Warenlager. Dadurch können gefährliche Situationen an der Schnittstelle Mensch-Maschine reduziert werden. Siehe dazu auch [Lieferkettenmanagement](#).

Förderung der mentalen Gesundheit

Unsere Arbeitssicherheitssysteme sind vorwiegend auf die Produktion und produktionsnahe Bereiche ausgerichtet. Der Schutz der mentalen Gesundheit bekommt dabei einen ebenso zentralen Stellenwert und betrifft alle Mitarbeitenden. Das Thema mentale Gesundheit wurde auch in der im Berichtsjahr durchgeführten Mitarbeiterbefragung als relevant identifiziert. Zukünftig möchten wir dieses Thema vermehrt strategisch bewirtschaften und gruppenweite Konzepte erarbeiten. Derzeit beschränkt sich unser Angebot diesbezüglich weitgehend auf lokale Angebote an einzelnen Standorten. Nachfolgend einige Beispiele, die sich positiv auf die mentale Gesundheit auswirken:

Im Jahr 2023 startete unser Standort in Bülach eine Kooperation mit der Stiftung Wisli. Die Stiftung setzt sich seit mehr als 35 Jahren für die soziale und berufliche Integration von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung ein. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit führen wir Veranstaltungen zur körperlichen Gesundheit durch und sensibilisieren unsere Mitarbeitenden zu Frühwarnsignalen.

Zur Unterstützung der vom Krieg gezeichneten Mitarbeitenden in der Ukraine richteten wir im Jahr 2022 dank Spenden die [Stiftung Gostomel](#) ein. Die Stiftung hat das Ziel, ukrainische Mitarbeitende zu unterstützen, deren Haus oder Wohnung im Krieg zerstört wurde oder die schwer verletzt wurden. Teil der Stiftung ist auch ein Angebot für psychologische Unterstützung.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Weitere Standardisierung der Sicherheitskonzepte

Im Berichtsjahr entschieden wir, dass wir ab 2025 gemeinsam mit einem externen Spezialisten unsere Prozesse und Richtlinien im Bereich der Arbeitssicherheit über alle Werke hinweg standardisieren und weiter verbessern werden. Um den Ist-Zustand zu erfassen, werden wir das Projekt mit Analysen an allen Standorten starten. Denn aufgrund von lokalen Arbeitssicherheitsgesetzen und länderspezifisch variierendem Sicherheitsbewusstsein unterscheiden sich zum heutigen Zeitpunkt die Sicherheitskonzepte der einzelnen Werke. Die Implementierung von Best-Practice-Standards soll von standardisierten Arbeitsanweisungen, der persönlichen Schutzausrüstung bis hin zum Verhalten der Mitarbeitenden das gesamte Arbeitssicherheitsmanagement vereinheitlichen. Unser Ziel ist es, dass wir zukünftig unsere Sicherheitsstandards gruppenweit noch systematischer definieren und vorherrschende länderspezifische Besonderheiten ausgleichen.

NIS-Glasblasmaschinen für mehr Sicherheit

Wie unter [Klimaschutz](#) beschrieben, wurden in Kyjov (Tschechische Republik) Anfang 2024 ein neuer Schmelzofen und zwei Glasblasmaschinen mit Servoantrieb in Betrieb genommen. Ebenso führte Vetropack Straža (Kroatien) eine NIS-Glasblasmaschine ein. Die NIS-Glasblasmaschinen mit Servoantrieb überzeugen nicht nur durch Effizienz, sondern auch durch die höhere Sicherheit für die Mitarbeitenden, da sie weniger menschliches Eingreifen erfordern. Zudem sind die Mitarbeitenden weniger Lärmemissionen ausgesetzt, was sich positiv auf die Gesundheit auswirkt.

Leistungsindikatoren

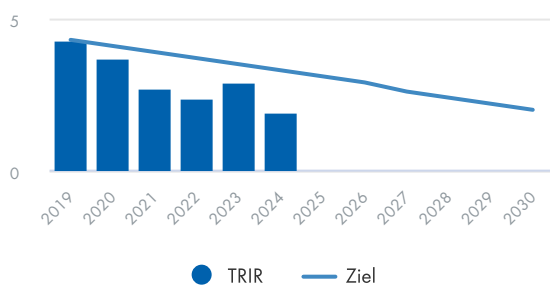
Kennzahlen Arbeitssicherheit und Gesundheit

	Veränderung	2024 ²⁾	2023
Anzahl Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	-	-	-
Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen)	-	-	-
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	- 37%	59	93
Gesamte Ausfalltage aufgrund von Unfällen und Berufskrankheiten	- 33%	1 949	2 908
Rate der Unfallhäufigkeit (TRIR) ¹⁾	- 33%	1.90	2.85
Rate der Unfallschwere (TRISR) ¹⁾	- 39%	56.00	91.21
Prozentualer Anteil der Betriebsstätten, die nach ISO 45001 zertifiziert sind	12%	63%	56%

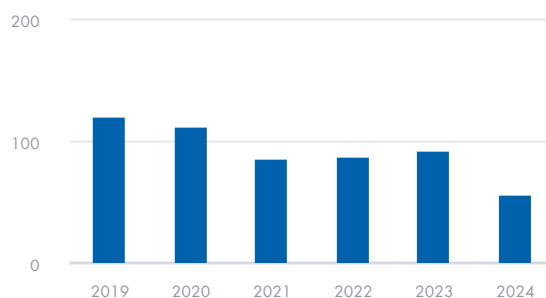
¹⁾ pro 100 Vollzeitäquivalente (FTE)

²⁾ Der Mitte Berichtsjahr geschlossene Standort in St-Prex wurde für diese Metrik nicht miteinbezogen.

TRIR pro 100 FTE und Ziel



TRISR pro 100 FTE



Arbeitssicherheitsbezogene Indikatoren hängen stark vom Verhalten der Mitarbeitenden ab und unterliegen deswegen häufig Schwankungen. Langfristige Entwicklungen gewähren einen besseren Einblick in die langjährigen Bemühungen und in die Wirksamkeit der Sicherheitskonzepte und -massnahmen.



Nachhaltigkeit

Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion

Vetropack setzt sich für eine inklusive und diskriminierungsfreie Unternehmenskultur ein, in der Diversität geschätzt und Chancengleichheit gefördert wird. Ein vielfältiges Arbeitsumfeld trägt zur Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden bei. Dies wiederum fördert Kreativität, Innovationskraft und Produktivität des gesamten Unternehmens.



Die Förderung von Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion auf allen Hierarchiestufen ist für Vetropack von zentraler Bedeutung. Gleichberechtigung bedeutet für uns, dass alle Mitarbeitenden gerecht behandelt werden und Entwicklungsmöglichkeiten erhalten, die ihren individuellen Bedürfnissen entsprechen. Eine vielfältige Belegschaft fördert Flexibilität und Innovation, was sich positiv auf die Wettbewerbsfähigkeit und den Geschäftserfolg von Vetropack auswirkt. Wenn wir uns nicht für Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion einsetzen, steigt das Risiko, dass wir Mitarbeitende an die Konkurrenz verlieren.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion in Strategie und Richtlinien verankert

Die Förderung von Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion ist ein zentraler Pfeiler unserer Employer of Choice Strategie. Diese zielt darauf ab, dass sich alle Mitarbeitenden wohl fühlen, berufliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten erhalten und sich engagieren können. Mehr zu dieser Strategie ist im Kapitel [Mitarbeitendenzufriedenheit](#) zu finden.

Unsere Unternehmensethik-Politik und unser Verhaltenskodex verbieten jegliche Diskriminierung oder unfaire Behandlung. Die Richtlinien halten fest, dass wir unsere Mitarbeitenden nach objektiven Kriterien gemäss den für eine Position erforderlichen Qualifikationen und Fähigkeiten anstellen, beurteilen oder befördern.

Zur Standardisierung unserer HR-Prozesse, nutzen wir das Performance Management Modul im SAP-Tool SuccessFactors. Das Modul misst relevante KPIs und trägt zur Standardisierung von Leistungszielen bei. Dies wiederum unterstützt eine unvoreingenommene und konsistente Leistungsbeurteilung unserer Mitarbeitenden.

Unsere Einstellungs- und Beförderungsrichtlinien unterstützen transparente und gerechte Einstellungsverfahren und tragen zu fairen Beförderungsentscheidungen bei. Unsere Anstellungsrichtlinien stellen sicher, dass wir neue Stellen vorurteilsfrei und im Einklang mit unseren Werten besetzen. Um unseren Mitarbeitenden Entwicklungsperspektiven zu bieten, schreiben wir unsere Stellen immer auch unternehmensintern aus. Wir sind bestrebt, die bestqualifizierten Bewerbenden auszuwählen und gleichzeitig ein diverses Arbeitsumfeld zu schaffen.

Auch wenn unsere Standorte teilweise über 100 Jahre alt sind, setzen wir im Rahmen von Instandhaltungen oder baulichen Optimierungen Massnahmen um, um die Zugänglichkeit auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen zu gewährleisten.

Falls unsere Mitarbeitenden Bedenken bezüglich Diskriminierung, Belästigungen oder unangemessenem Verhalten haben, können sie dies auf sichere und anonyme Art und Weise zum Beispiel über unsere SpeakUp-Hotline äussern. Ebenso halten wir unsere Mitarbeitenden an, sich bei vermuteten oder festgestellten Vorfällen an die Abteilung Recht und Compliance, die Abteilung Human Resources oder an ihre direkten Vorgesetzten zu wenden. Schulungen zu Compliance machen die Mitarbeitenden mit diesen Prozessen vertraut. Mehr dazu im Kapitel [Compliance](#).

Verschiedene Nationalitäten und Sprachen

Bei Vetropack arbeiten rund 40 Nationalitäten. Unser Unternehmen kommuniziert offiziell in neun Sprachen und heisst Mitarbeitende verschiedener Kulturen und Altersgruppen willkommen. Da wir in den letzten Jahren international gewachsen sind und auch zukünftig wachsen werden, investieren wir verstärkt in Sprach- und Diversitätstrainings. Dies soll die Interaktion zwischen den Standorten vereinfachen, intensivieren und damit wiederum dem Wissenstransfer zugutekommen. Unsere internen Kommunikationskanäle wie beispielsweise die Mitarbeiter-App «Beekeeper» fördern die Integration der unterschiedlichen Nationalitäten. So bietet diese App beispielsweise eine integrierte Übersetzungsfunktion, die es den Mitarbeitenden ermöglicht, sich auszutauschen und auf Informationen in ihrer bevorzugten Sprache zuzugreifen.

Objektive Leistungsbeurteilungen und Entlohnung

Wir nutzen transparente Lohn- und Stellenbewertungssysteme, um die berufliche Leistung unserer Mitarbeitenden nach objektiven Kriterien zu beurteilen und damit Diskriminierung zu vermeiden. Zur Gewährleistung von Lohngleichheit setzen wir auf gruppenweit einheitliche Lohnbänder. Diese stellen sicher, dass unsere Mitarbeitenden für identische Arbeit, die ähnliche Fähigkeiten verlangt, vergleichbare und damit gerechte Löhne erhalten. Diese auf objektiven Kriterien basierende Einteilung stellt sicher, dass nur standardisierte, leistungsbezogene Aspekte den Lohn beein-

flussen. Unsere gruppenweit geltenden Leistungsbewertungssysteme sorgen für Transparenz und Vergleichbarkeit der für jede Funktion erforderlichen Fähigkeiten.

Bewusstseinsförderungen und Schulungen

Unsere Mitarbeitenden im Bereich Human Resources und unsere Führungskräfte nehmen regelmässig an Schulungen zu Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion teil. Diese Themen sind auch ein Fokus unseres Programms Vetrocademy Leadership Development. Dieses sensibilisiert und schafft das nötige Bewusstsein bei unseren Führungskräften. In den Trainings werden geeignete Instrumente und Methoden vermittelt, um ein vielfältiges Arbeitsumfeld zu schaffen.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Mitarbeiterumfrage bestätigt die Wahrnehmung eines inklusiven Arbeitsklimas

Die vom unabhängigen Befragungsinstitut Great Place to Work® durchgeführte Mitarbeiterumfrage lieferte wertvolle Erkenntnisse darüber, wie unsere Mitarbeitenden das Engagement von Vetropack in den Bereichen Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion wahrnehmen. Die Umfrageergebnisse bestätigten, dass unsere Mitarbeitenden grundsätzlich ein diskriminierungsfreies Arbeitsklima wahrnehmen und sich unabhängig von sexueller Orientierung, Geschlecht oder Herkunft fair behandelt fühlen. Wir sind uns bewusst, dass auch bei Vetropack Verbesserungspotenzial besteht, schätzen aber, dass unser bisheriges Engagement Wirkung zeigt.

Leistungsindikatoren

GRI 406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen

Im Jahr 2024 gab es keine (2023: keine) gemeldeten Diskriminierungsfälle.

Diversität nach Alter und Position

	Veränderung	2024	in%	2023	in%
Verwaltungsrat	0%	8		8	
Unter 30 Jahre alt	-	-	0%	-	0%
Zwischen 30 und 50 Jahre alt	-	-	0%	-	0%
Über 50 Jahre alt	0%	8	100%	8	100%
Gruppenleitung	0%	7		7	
Unter 30 Jahre alt	-	-	0%	-	0%
Zwischen 30 und 50 Jahre alt	-	-	0%	-	0%
Über 50 Jahre alt	0%	7	100%	7	100%
Erweiterte Geschäftsleitung	0%	14		14	
Unter 30 Jahre alt	-	-	0%	-	0%
Zwischen 30 und 50 Jahre alt	0%	2	14%	2	14%
Über 50 Jahre alt	0%	12	86%	12	86%
Mitarbeitende mit Führungsfunktion	5%	119		113	
Unter 30 Jahre alt	-	-	0%	-	0%
Zwischen 30 und 50 Jahre alt	5%	62	52%	59	52%
Über 50 Jahre alt	6%	57	48%	54	48%
Mitarbeitende ohne Führungsfunktion	- 5%	3 452		3 645	
Unter 30 Jahre alt	- 7%	445	13%	476	13%
Zwischen 30 und 50 Jahre alt	- 9%	1 652	48%	1 817	50%
Über 50 Jahre alt	0%	1 355	39%	1 352	37%

Anzahl Mitarbeitende in Headcount. Abnahme 2024 aufgrund der Schliessung von St-Prex

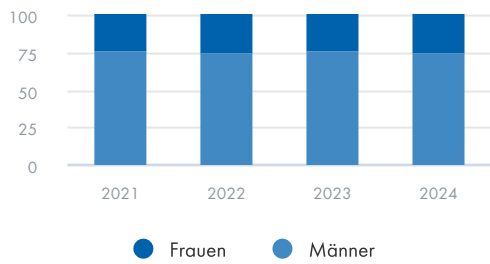
Diversität nach Geschlecht und Position

	Veränderung	2024	in%	2023	in%
Verwaltungsrat	0%	8		8	
Weiblich	0%	2	25%	2	25%
Männlich	0%	6	75%	6	75%
Gruppenleitung	0%	7		7	
Weiblich	-	-	0%	-	0%
Männlich	0%	7	100%	7	100%
Erweiterte Geschäftsleitung	0%	14		14	
Weiblich	0%	2	14%	2	14%
Männlich	0%	12	86%	12	86%
Mitarbeitende mit Führungsfunktion	5%	119		113	
Weiblich	0%	34	29%	34	30%
Männlich	8%	85	71%	79	70%
Mitarbeitende ohne Führungsfunktion	- 5%	3 452		3 645	
Weiblich	- 1%	863	25%	869	24%
Männlich	- 7%	2 589	75%	2 776	76%

Anzahl Mitarbeitende in Headcount. Abnahme 2024 aufgrund der Schliessung von St-Prex

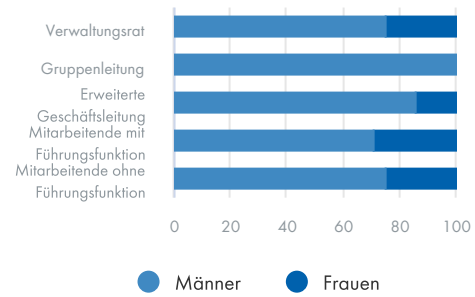
Diversität nach Geschlecht

in %

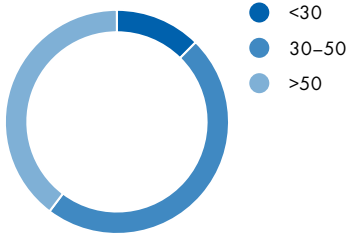


Diversität nach Angestelltenkategorie 2024

in %

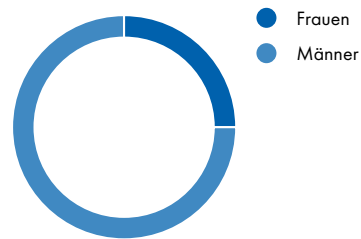


Altersstruktur der Mitarbeitenden 2024



Mitarbeitende nach Geschlecht 2024

in %



Governance

Transparente Prozesse und rechtskonformes Wirtschaften gehören zu unseren Grundprinzipien. Ethisches Handeln ist essenziell für das Vertrauen unserer Anspruchsgruppen und damit die Basis für unseren langfristigen Erfolg. Diese hohen Standards fordern wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette ein und prüfen unsere Lieferanten systematisch.



Governance

Um das Bewusstsein für ethische und rechtskonforme Geschäftspraktiken in der Unternehmenskultur zu verankern, machen wir verbindliche Vorgaben und geben Handlungsanweisungen. Zentrale Richtlinien sind hierbei unser gruppenweiter Verhaltenskodex und das Unternehmensethik-Reglement. Wir setzen auf regelmässige, stufen- und themengerechte Schulungs- und Sensibilisierungsmassnahmen.

Unsere wichtigsten Grundsätze sind Integrität, Verlässlichkeit und Transparenz. Dies umfasst unter anderem die Wahrung der Menschenrechte, die Sicherstellung eines fairen Wettbewerbs und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Mit unserem Verhaltenskodex für Lieferanten und systematischen Risikoanalysen stellen wir sicher, dass unsere Anforderungen auch in der Lieferkette eingehalten werden.

In diesem Kapitel

[Compliance](#)

[Lieferkettenmanagement](#)



Nachhaltigkeit

Compliance

Als einer der führenden Hersteller von Glasverpackungen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie in Europa verpflichten wir uns, bei allen unseren Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen die rechtlichen Anforderungen und ethischen Standards einzuhalten. Es ist für uns selbstverständlich, geltende Gesetze, Verordnungen und Industriennormen zu berücksichtigen und bei Abweichungen unverzüglich zu reagieren. Schulungen, Sensibilisierungsmassnahmen und die Implementierung entsprechender Prozesse spielen für Vetropack eine zentrale Rolle, um Compliance sicherzustellen.

Ethisches Handeln und die Ablehnung von rechtswidrigem Verhalten bilden die Basis für unsere tägliche Arbeit. Unter Compliance verstehen wir die Einhaltung globaler und nationaler Gesetze und Rahmenwerke sowie integre Geschäftstätigkeiten. Compliance kommt unserer Unternehmenskultur zugute, ist essenziell für alle unsere Geschäftsbeziehungen und ist die Grundlage für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Gesetzesverstösse würden die Reputation von Vetropack sowie das von unseren Lieferanten, Geschäftspartnern und Kunden entgegengebrachte Vertrauen beeinträchtigen. Rechtliche Konsequenzen einschliesslich Geldstrafen wäre weitere Folgen.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Verankerung von ethischem Verhalten

Unsere ethischen Grundwerte spiegeln sich in unserer Unternehmenskultur wider, die auf den Werten Integrität, Verlässlichkeit und Transparenz basiert. Diese Werte sowie die Einhaltung rechtlicher Vorschriften und gruppenweit geltender Richtlinien sind in unserem [Verhaltenskodex](#) festgehalten. Im Rahmen ihrer Anstellung unterzeichnen unsere Mitarbeitenden den Verhaltenskodex und bekennen sich damit zu diesen Grundsätzen. Dazu gehören unter anderem das Verbot von Diskriminierung und die Sicherstellung eines fairen Wettbewerbs sowie die Vermeidung von Bestechung, Korruption und Betrug. Weitere Prinzipien sind nicht abschliessend die Achtung der Menschenrechte gemäss der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation. Dies umfasst die strikte Ablehnung von Kinder- und Zwangsarbeit sowie die Gewährleistung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen.

Unser Reglement zur Unternehmensethik enthält die gruppenweit geltenden Handlungsanweisungen für rechtskonforme und ethische Geschäftsaktivitäten. Es umfasst das Verbot von Bestechung und Korruption sowie die Vermeidung von Interessenkonflikten, die Gewährleistung eines fairen Wettbewerbs und die Einhaltung des Kartellrechts.

Bei Vetropack sind die Geschäftsführer der einzelnen Standorte für Compliance verantwortlich. Sie werden durch Handlungsanweisungen der Rechtsabteilung unterstützt.

Ethische Prinzipien in der Lieferkette

Auch von den Lieferanten erwarten wir die Berücksichtigung unserer Werte sowie rechtskonformes und ethisches Verhalten. Mit unserem [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) sowie der Supply Chain Policy legen wir die Grundlage für Compliance in unserer Lieferkette. Im Kapitel [Lieferkettenmanagement](#) beschreiben wir ausführlich, wie wir ethische und rechtliche Standards in der Lieferkette implementieren.

Wettbewerbs- und Kartellrecht

Aus der hohen Konzentration des europäischen Glasverpackungsmarktes ergeben sich Herausforderungen in Bezug auf das Wettbewerbs- und Kartellrecht. Unsere Richtlinie zum Kartellrecht verpflichtet alle Mitarbeitenden, die geltenden Wettbewerbs- und Kartellgesetze einzuhalten. Sie verbietet Preisabsprachen sowie Markt-/Kundenaufteilungsvereinbarungen mit Wettbewerbern.

Alle drei Jahre führen wir kartellrechtliche Risikoermittlungen (Anti-Trust Risk Assessment) durch. Dabei bewerten wir die gesamte Vetropack-Gruppe sowie unser Marktumfeld. Wir prüfen entsprechende Reglemente und interne Prozesse. Schulungen zum Kartellrecht werden jährlich durchgeführt.

Korruptionsbekämpfung

Bei der Korruptionsbekämpfung halten wir uns an lokale und internationale Vorgaben, die auf dem Übereinkommen über die Bekämpfung der Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr von 1997 sowie auf der OECD-Empfehlung zur Bekämpfung der Bestechung von 2021 basieren.

Unsere Mitarbeitenden sowie Lieferanten informieren wir regelmässig zur Korruptionsvermeidung. Die Richtlinien dazu sind im Verhaltenskodex und im Reglement zur Unternehmensethik verankert. Sie verbieten, Erleichterungszahlungen oder Bestechungsgelder anzubieten, zu fordern oder anzunehmen. Um die Risiken für Korruption und Bestechung zu reduzieren, realisieren wir regelmässig interne Kontrollen. Mitarbeitende in Schlüsselpositionen wie Beschaffung und Verkauf erhalten spezifische Schulungen. Verdachtsfälle sollen unsere Mitarbeitenden ihren Vorgesetzten oder der Rechtsabteilung melden.

Korruptionsrisiken entstehen bei Geschäftstätigkeiten in Ländern, die laut Transparency International ein hohes Mass an Korruption aufweisen. Zur Standortbestimmung führt unsere Rechtsabteilung alle drei Jahre Korruptionsrisikobewertungen (Corruption Risk Assessment) durch. Die Vetropack-Gruppe ist weitgehend in Ländern mit einem moderaten bis sehr niedrigen Korruptionswahrnehmungsindex tätig. Ein erhöhtes Risiko besteht in Moldawien und in der Ukraine.

Das Reglement zur Unternehmensethik definiert auch den Umgang mit Geschenken, um unzulässige Vorteile oder Bestechung zu vermeiden. Bestechung kann zu strafrechtlichen Konsequenzen für Individuen oder für Vetropack als Unternehmen führen. Spezifische Handlungsanweisungen sind in der Richtlinie für Geschenke, Bewirtung und Unterhaltung geregelt.

Umgang mit Interessenkonflikten

Im Reglement zur Unternehmensethik geben wir unseren Mitarbeitenden Handlungsanweisungen bei allfälligen Interessenkonflikten. Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, Interessenkonflikte zu vermeiden bzw. der HR-Abteilung, dem lokalen Geschäftsführer oder der Abteilung Legal and Compliance zu melden. Bei Interessenkonflikten entscheiden der CEO und der zuständige Geschäftsführer, wie damit umzugehen ist. Treten auf Stufe Verwaltungsrat Interessenkonflikte auf, muss das betroffene Mitglied für das jeweilige Traktandum in den Ausstand treten.

Whistleblowing-System

Zur Meldung von identifizierten oder vermuteten Rechtsverstössen haben wir ein Whistleblowing-System eingerichtet. Die [SpeakUp Hotline](#), die einen Bestandteil unserer SpeakUp Policy bildet, ist für Mitarbeitende und Externe über unsere Website erreichbar und steht in verschiedenen Sprachen zur Verfügung. Alle Meldungen werden vertraulich behandelt. Auf Basis der SpeakUp-Policy werden unsere Mitarbeitenden regelmässig geschult, damit sie mit den Mechanismen von Whistleblowing vertraut sind.

Bei Verdacht auf gesetzeswidriges Verhalten und bei Fragen zur Anwendung interner Richtlinien oder zur Umsetzung von Gesetzen kann auch der lokale Compliance-Koordinator, das Management, die Abteilung Recht und Compliance (compliance@vetropack.com) oder der CEO der Vetropack-Gruppe kontaktiert werden. Falls notwendig, werden kritische Meldungen auch an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

Datenschutz und -sicherheit

Im Bereich des Datenschutzes und der Datensicherheit folgen wir den Grundsätzen der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie dem revidierten Schweizer Datenschutzgesetz. Wir orientieren uns bei der Sicherstellung des Schutzes der Daten von unseren Mitarbeitenden und von unseren Geschäftspartnern an der gruppenweiten Security Guideline und richten unsere Informationssicherheitsprozesse nach der ISO-Norm 27001 aus. Die Hauptverantwortung für die Prävention von Cyberangriffen und für den Datenschutz trägt der Director Information Security sowie das Information Security Board. Um gegen die weltweit zunehmenden Cyberangriffe gewappnet zu sein, investieren wir laufend in technische Massnahmen zur Erhöhung der Informationssicherheit. Zur Umsetzung der Datenschutzrichtlinien organisieren unsere Datenschutzkoordinatoren jährliche Schulungen zum Thema Datenschutz.

Schulungen zu Compliance

Mit regelmässigen Schulungen und Sensibilisierungsmassnahmen schärfen wir das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden für rechtskonforme Geschäftspraktiken. Dazu führt die Abteilung Recht und Compliance jährliche Compliance-Schulungen an allen Standorten durch. Im Rahmen des Onboardings nehmen neue Mitarbeitende ebenfalls an Schulungen, welche die obigen Themen abdecken, teil. Mitarbeitende in Schlüsselpositionen erhalten ausserdem spezifische Trainings mit einem Fokus auf Korruptionsverhinderung und Ausschluss von Bestechung sowie Kartellrecht. Die Umsetzung prüfen wir mittels interner Audits.

In unserer internen Lernplattform bieten wir einen Onlinekurs zu Compliance an. Er stellt die Werte und Grundsätze von Vetropack in verschiedenen Geschäftsbereichen vor. Im Kurs lernen die Mitarbeitenden den Inhalt und die Umsetzung der folgenden Richtlinien: Verhaltenskodex, Reglement zur Unternehmensethik, Richtlinie zum Kartellrecht, Richtlinie für Geschenke, Bewirtschaftung und Unterhaltung. Die Mitarbeitenden sind aufgefordert, diese Handlungsanweisungen zu lesen und zu bestätigen, dass sie den Inhalt verstanden haben. Für Mitarbeitende ohne Computerarbeitsplatz führen wir Schulungen vor Ort durch, deren Teilnahme mittels Unterschrift bestätigt wird.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Implementierung der Group Sanction Check Directive

Im Berichtsjahr implementierten wir die für die gesamte Vetropack-Gruppe geltende Sanction Check Directive, welche bisherige lokale Lösungen ersetzt. Diese beinhaltet Handlungsanweisungen zur Prüfung neuer Vertragspartner, um allfällige Risiken im Zusammenhang mit Geldwäsche, Korruption und vergleichbaren Rechtsgebieten zu vermeiden. Die Richtlinie umfasst die Sorgfaltsprüfung von Geschäftspartnern und unterstützt uns dabei, verdächtige Transaktionen sowie weitere von unseren Vertragspartnern ausgehende Risiken zu identifizieren. Zur Umsetzung der Direktive nutzen wir ein neues Recherchetool und schulen unsere Mitarbeitenden.

Neuer Prozess zur Korruptionsbekämpfung

Ebenfalls führten wir im Berichtsjahr einen neuen Prozess ein, der die Einhaltung der Korruptionsbekämpfung überprüft. Dieser Prozess stellt sicher, dass alle Vetropack-Gesellschaften angemessene Compliance-Überwachungsprogramme unterhalten und wiederkehrende Schulungen durchführen. Unsere interne Revision überprüft die Umsetzung und Einhaltung dieser Richtlinien regelmässig.

Leistungsindikatoren

GRI 2-16 Übermittlung kritischer Anliegen

Im Berichtsjahr gingen zwei Meldungen (2023: eine Meldung) über unser internes Whistleblowing-System ein. In beiden Fällen handelte es sich um Sachverhalte ohne Relevanz für Compliance. Daneben gingen mehrere Meldungen von externen Stakeholdern ein. Auch diese Meldungen betrafen Themen ohne Bezug zu Gesetzeskonformität und mussten dementsprechend nicht weiterverfolgt werden.

GRI 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen

Im Berichtsjahr gab es keine Verstösse (2023: keine) gegen geltende Gesetze, die zu erheblichen Bussgeldern oder nichtmonetären Sanktionen für Vetropack als Unternehmen führten.

GRI 205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden

Im Berichtsjahr prüften wir alle unsere Standorte (2023: alle mit Ausnahme des Werks in der Ukraine) auf Korruptionsrisiken. Auf dieser Basis führten wir einzelne Audits durch. Die länderspezifischen Korruptionsrisiken ermitteln wir anhand des Korruptionswahrnehmungsindex (Corruption Perceptions Index) von Transparency International.

GRI 205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

Die gesamte Geschäftsleitung erhält jährliche Schulungen zu Vetropacks Verfahren hinsichtlich Vermeidung und Bekämpfung von Korruption und ist damit über das rechtskonforme Verhalten diesbezüglich informiert. 100 Prozent unserer Mitarbeitenden (mit Ausnahme von Langzeitkranken) sind in Kenntnis über unsere Compliance-Richtlinien (Verhaltenskodex, Unternehmensethik-Reglement, Richtlinie zum Kartellrecht, Antikorruptionsrichtlinien, Bestimmungen betreffend Annahme und Vergabe von Geschenken) und nahmen an entsprechenden Schulungen teil (2023: 100 Prozent). Darüber hinaus führten im Jahr 2024 alle Standorte Schulungen zu kartellrechtsspezifischen Themen durch.

GRI 205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen

Aus dem Berichterstattungsjahr sind wie auch im Vorjahr keine Korruptionsvorfälle oder Fälle von Bestechung bekannt. Es wurden keine entsprechenden Verfahren gegen Vetropack eingeleitet.

GRI 206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung

Vetropack ist sich bewusst, dass Risiken für wettbewerbswidriges Handeln entstehen können. Aus diesem Grund sind alle Mitarbeitenden angehalten, sich an das Unternehmensethik-Reglement und an die Richtlinie zum Kartellrecht zu halten. Im Jahr 2023 wurde eine Kartellrechtsuntersuchung gegen verschiedene Glasverpackungshersteller in Italien eröffnet. Vetropack Italien ist von dieser Untersuchung betroffen. Die Behörde hat die Untersuchungsfrist bis Ende 2025 verlängert.

GRI 418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten

Im Berichterstattungsjahr wurden wie auch im Vorjahr keine Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten bei Vetropack eingereicht.



Nachhaltigkeit

Lieferkettenmanagement

Das Lieferkettenmanagement umfasst bei Vetropack unter anderem Planung, Steuerung und Optimierung der Beschaffung von Rohstoffen, Energie, Verpackungsmaterial, Transportdienstleistungen, Inspektionsmaschinen, um qualitativ hochwertige Glasverpackungen nach den Spezifikationen unserer Kunden zu produzieren und pünktlich anzuliefern. Die Wahrnehmung der Sorgfaltspflichten hinsichtlich fairer Arbeitsbedingungen und die Prüfung von Umweltstandards in der Lieferkette sind für uns selbstverständlich.

Unsere direkt vorgelagerte Lieferkette umfasst unter anderem den Einkauf der für die Glasproduktion benötigten Rohstoffe und Dienstleistungen. Für die Herstellung unserer rund 5 Milliarden Glasbehälter beschafften wir im Berichtsjahr rund 895 000 Tonnen Altglas, 440 000 Tonnen Sand, 133 000 Tonnen Soda und 166 Tonnen Farbstoffe wie beispielsweise Chromit, Kobaltoxid, Eisenoxid, Eisensulfid, Selen. Die synthetische Produktion von Soda ist ein treibhausgasemissionsintensiver Prozess und der Abbau von Sand kann – wenn nicht aus verantwortungsvollen Abbaugebieten – die Biodiversität beeinträchtigen. Um die Umweltauswirkungen der Glasherstellung zu reduzieren, nutzen wir einen möglichst hohen Anteil an Scherben als Rohstoff für neue Produkte. Aus diesem Grund ist die Beschaffung von qualitativ hochwertigen Scherben für unser Nachhaltigkeitsengagement essenziell.

Vetropack arbeitet insgesamt mit rund 324 strategischen Lieferanten zusammen; sie stammen alle aus Europa und beliefern die gesamte Gruppe mit den wichtigsten Gütern und Dienstleistungen. Neben Rohstoffen sind dies unter anderem: Maschinen, Anlagen, Ersatzteile, Produktionsausrüstung, Verpackungsmaterial und Transportdienstleistungen sowie Energie.

Durch die Berücksichtigung von international anerkannten Standards in unseren Richtlinien stellen wir faire Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferanten sicher und minimieren die Risiken für Umweltschäden. Fälle von Menschenrechtsverletzungen, prekären Arbeitsbedingungen oder Verletzungen von Umweltgesetzen in der Lieferkette würden unseren Markenauftritt und unsere Reputation beeinträchtigen. Die Gewährleistung eines integren und effizienten Lieferkettenmanagements hingegen reduziert das Risiko von Lieferketten- oder Prozessunterbrüchen und trägt schlussendlich zur Zufriedenheit unserer Kunden bei.

Konzepte, Richtlinien und Massnahmen

Strategischer Supply-Chain-Management-Ansatz

Der Einkauf von Rohmaterialien und Dienstleistungen ist für Vetropack von zentraler Bedeutung für den Geschäftserfolg. Das Lieferkettenmanagement ist mit dem Chief Supply Chain Officer als Teil der Gruppenleitung auf höchster Stufe verortet. Im Supply Chain Team arbeitet (in Teilzeit) eine für Nachhaltigkeit zuständige Person. In Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsmanager der Gruppe verantwortet sie die Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, die Prüfung der Sorgfaltspflichten in Bezug auf Konfliktminerale und Kinderarbeit, die Durchführung von Risikoanalysen sowie die Überprüfung und die Aktualisierung der Beschaffungsrichtlinie.

Scherbenbeschaffungs- und Energiebeschaffungsstrategie

Essenziell für die Glasproduktion ist der Einkauf von Energie und Altglas. Die wichtigsten Stossrichtungen halten wir in der Scherbenbeschaffungs- und Energiebeschaffungsstrategie fest.

Um Glasverpackungen zu produzieren, sind Temperaturen von rund 1600°C notwendig. Dementsprechend hoch ist der Energiebedarf. Deswegen hat die Sicherstellung der Energieversorgung für alle Produktionsbetriebe oberste Priorität. Unsere Energiebeschaffungsstrategie umfasst den Einkauf von erneuerbarer und nicht erneuerbarer Energie. Mit strategischer Planung und Berechnung der zukünftigen Energiekosten reagieren wir auf die Volatilität des Energiemarktes. Für Vetropack als Industrieunternehmen mit sehr grossem Stromverbrauch spielt die Eigenproduktion von Solarstrom und die Investition in sogenannte Power Purchasing Agreements (PPAs) eine wichtige Rolle, wenn es um die Verfügbarkeit von erneuerbarer Energie geht. Beide Massnahmen federn die Volatilität des Energiemarkts ab. Sogenannte Guarantees of Origin (GOs) sind ein weiteres Standbein unserer Energiebeschaffungsstrategie.

Wie im Kapitel [Ressourcen](#) und im Kapitel [Klimaschutz](#) beschrieben wird, reduziert Altglas den Energiebedarf und damit die CO₂-Emissionen bei der Herstellung neuer Glasprodukte: So spart ein Zusatz von 10 Prozent recyceltem Glas rund 2,5 Prozent und 5 Prozent Kohlenstoffemissionen (Quelle: FEVE). Vetropack hat sich deswegen zum Ziel gesetzt, bis 2030 neue Glasprodukte mit einem durchschnittlichen Altglas-Anteil von 70 Prozent herzustellen. Damit Scherben als Rohstoffe für neue Glasverpackungen eingesetzt werden können, müssen sie jedoch Qualitätsspezifikationen gerecht werden.

Unsere Scherbenbeschaffungsstrategie zielt darauf ab, stets genug Scherben in der definierten Qualität für neue Produkte einsetzen zu können. Die Strategie beachtet regulatorische Veränderungen sowie Handels- und Transporthindernisse für Recyclingglas und umfasst strategische Partnerschaften. Sie beinhaltet den Einkauf von Scherben in guter Qualität zu den besten Konditionen sowie die unternehmenseigene Aufbereitung von Scherben in unseren Scherbenaufbereitungsanlagen. Letztere betreiben wir an fast allen Standorten. Damit wir den Anteil an Altglas in unseren Produkten erhöhen, müssen unsere Scherbenaufbereitungsanlagen immer leistungsfähiger werden. Wir prüfen deswegen unsere Anlagen regelmässig und investieren bei Bedarf in technische Optimierungen. Am herausforderndsten ist die Beschaffung von qualitativ hochwertigem Weissglas, da diese Farbe keine Verunreinigung mit andersfarbigem Glas toleriert.

Anforderungen an unsere Lieferanten

Zentrales Element des Lieferkettenmanagements ist der [Verhaltenskodex für Lieferanten](#). Er beschreibt die Erwartungen, die Vetropack bezüglich Menschenrechten und Arbeitsbedingungen, Ethik sowie Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz an die Lieferanten stellt. Der Verhaltenskodex für Lieferanten orientiert sich an unseren Unternehmenswerten Integrität, Verlässlichkeit und Transparenz und ist Bestandteil jeglicher Zusammenarbeit mit Lieferanten.

Die Unterschrift des Verhaltenskodex für Lieferanten ist eine nicht verhandelbare Voraussetzung, um mit Vetropack zusammenzuarbeiten. Neue Lieferanten müssen den Verhaltenskodex für Lieferanten akzeptieren und unterschreiben, ausser sie verfügen nachweislich über einen mindestens gleichwertigen eigenen Verhaltenskodex. Im Jahr 2023 überarbeiteten wir den Verhaltenskodex für Lieferanten, worauf wir alle aktiven Lieferanten anhielten, diesen erneut zu unterschreiben. Im Rahmen von Lieferantenaudits prüfen wir, ob unsere Anforderungen aus dem Kodex eingehalten werden.

Bestimmung von Nachhaltigkeitsrisiken unserer Lieferanten

Während wir jährlich gemäss den Anforderungen des Schweizer Gesetzes eine Risikoanalyse zu Kinderarbeit und Konfliktmineralien durchführen, bewerten wir unsere hinsichtlich Einkaufsvolumens 100 grössten Lieferanten anhand eines breiten Spektrums an Nachhaltigkeitsrisiken alle drei Jahre. Indikatoren sind dabei der Sektor und die geografische Region. Wir prüfen, ob die Lieferanten Zertifizierungen aufweisen und teilen die Lieferanten in verschiedene Risikokategorien ein. Die im Jahr 2023 durchgeführte Risikoanalyse zeigte, dass keiner unserer Lieferanten in die sogenannte High-Risk-Kategorie fällt. Würden Lieferanten in diese Kategorie fallen, könnte dies nach eingehender Prüfung zur Beendigung der Zusammenarbeit führen. Aktuell haben rund 46 Prozent der bewerteten Lieferanten eine umweltrelevante Zertifizierung wie ISO 14001 und 40 Prozent haben eine Zertifizierung, die das Arbeitsumfeld betrifft, wie zum Beispiel ISO 45001.

Menschenrechte und Sorgfaltspflichten in der Lieferkette

Wir sind uns bewusst, dass in komplexen Lieferketten, die sich über verschiedene Industrien und Regionen erstrecken, Risiken für Menschenrechtsverletzungen entstehen können. Menschenrechte bilden einen Teil der oben beschriebenen Risikobewertungen. Von unserer direkt vorgelagerten Lieferkette geht ein als moderat bewertetes Risiko für Menschenrechtsverletzungen von jenen Lieferanten aus, die uns mit Soda, Chemikalien, Sand, Maschinen, Verpackungen oder Formen beliefern. Daneben zeigte die 2023 durchgeführte Lieferantenbewertung, dass einige unserer Lieferanten aus einem Land mit moderatem Risiko für Menschenrechtsverletzungen stammen.

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten verlangt von allen Lieferanten, sich an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (Universal Declaration of Human Rights) sowie an die Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation zu halten. Unsere Lieferanten sind angehalten, ein sicheres, gerechtes Arbeitsumfeld ohne Diskriminierung zu gewährleisten, jegliche Form von Kinder- oder Zwangsarbeit zu verhindern und integer zu handeln. Ebenso sind Versammlungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen zu gewähren. Nebst dem Verhaltenskodex für Lieferanten fordert auch unsere Beschaffungsrichtlinie (Procurement Policy), dass faire Arbeitsbedingungen sicherzustellen und Menschenrechte gemäss internationalen Anforderungen zu beachten sind.

Die im Jahr 2023 zwischen der Abteilung Recht und Compliance und dem Group Sustainability Manager entwickelte und implementierte Supply Chain Policy legt die Verantwortlichkeiten und Prozesse zu den Anforderungen der Schweizer Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz in den Bereichen Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr) fest. Die Bewirtschaftung eines Systems, das die Rückverfolgbarkeit der Lieferkette gewährleistet, bildet die Basis für unsere jährlichen Risikoanalysen zu Kinderarbeit und Konfliktmineralien. Für das Berichterstattungsjahr 2024 wurde festgestellt, dass Vetropack von der Berichterstattungs-

pflicht hinsichtlich Konfliktmineralien und Kinderarbeit befreit ist. Detaillierte Informationen zur Sorgfaltspflicht in Bezug auf Kinderarbeit und Konfliktmineralien sind im [Anhang](#) zu finden.

Nachhaltige Beschaffung

Im Sinne unserer strategischen Säule Clearly Sustainable berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsaspekte beim Einkauf. Entsprechende Vorgaben macht unsere Beschaffungsrichtlinie und fokussiert dabei auf die folgenden Themenbereiche: Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz sowie faire Geschäftspraktiken. Die Beschaffungsrichtlinie regelt auch die Integration von Umweltklauseln wie beispielsweise Zertifizierungen oder die Reduktion von Treibhausgasemissionen. Wenn wir in neue Güter wie zum Beispiel Maschinen investieren, berücksichtigen wir nebst dem Preis auch Aspekte wie Energieverbrauch, Partikel- und Schadstoffemissionen oder Lärm, um nachteilige Auswirkungen auf Umwelt oder Mitarbeitende so gering wie möglich zu halten.

Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Effizienzanalyse im Lieferkettenmanagement

Im Jahr 2023 unterzogen wir das Lieferkettenmanagement einer Effizienzanalyse. Als relevante Schwerpunktthemen identifizierten wir dabei den Umgang mit Volatilitäten in den Beschaffungspreisen und in der Nachfrage. Im Jahr 2024 realisierten wir sodann ein Pilotprojekt basierend auf den Erkenntnissen von Datenanalysen und Interviews mit den Fachverantwortlichen. Ein Schwerpunkt war die Optimierung des Sales and Operations Planning (S&OP). Dies ist ein wesentlicher Planungsprozess zur Synchronisation von Kundennachfrage, Beschaffung, Produktion und Lagerbestand. Die Optimierung der S&OP-Prozesse stellt sicher, dass wir trotz Marktveränderungen kosteneffizient und agil arbeiten. Eine neue Art der Berichterstattung verbessert ausserdem die Prognostizierung und Planung des Einkaufs.

Ermittlung des Klimaschutzengagements unserer Lieferanten

Im Rahmen unserer von der SBTi validierten Klimaziele setzen wir uns das Ziel, unsere Scope 3-Emissionen bis 2032 um 30 Prozent gegenüber 2021 zu reduzieren. Dieses Ziel können wir nur in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten erreichen. Als Ausgangspunkt ermittelten wir im Berichtsjahr den Ist-Zustand des Klimaschutzengagements unserer hinsichtlich Einkaufswerten insgesamt 80 umsatzstärksten/wichtigsten Gruppen-Lieferanten der Bereiche Verpackung, Rohmaterialien, Formen und Beschichtungen, Transportdienstleistungen sowie Maschinen und Anlagen. Unsere weiteren Klimaschutzbestrebungen werden im Kapitel [Klimaschutz](#) erläutert.

Nachhaltigkeitsziele für das Supply Chain Team

Während im Jahr 2023 unsere Supply Chain Managers und Lead Buyers an Schulungen zu nachhaltiger Beschaffung teilnahmen, erhielten im Jahr 2024 alle Lead Buyers ein Nachhaltigkeitsziel als Teil ihrer Leistungsbeurteilung. Diese Nachhaltigkeitsziele beinhalteten beispielsweise die Realisierung von Projekten, die einen positiven Beitrag an Umwelt oder Gesellschaft leisten. Beispiele dieser Projekte sind rezyklierte Folien zur Verpackung der Paletten, Recycling ausgeleierter Formen gemeinsam mit dem Hersteller, Prüfung des Potenzials elektrischer Lastwagen zur Auslieferung unserer Produkte an die Kunden sowie die Ausweitung unserer elektrischen Gabelstapler.

Logistikoptimierung

Im letzten Geschäftsbericht kündigten wir das vollautomatisierte Warenlager in unserem neuen Werk in [Boffalora](#) an. Das Warenlager soll unsere Logistikprozesse effizient gestalten und Abläufe und Prozesse verändern. Die vollständige Implementierung dauerte allerdings länger, und es wurde erst in der zweiten Jahreshälfte vollständig eröffnet. Dadurch verzögerte sich auch das im Geschäftsbericht 2023 angekündigte Yard Management System. Das Yard Management System ermöglicht zukünftig die zeitgenaue Produktbereitstellung und -abholung.

Leistungsindikatoren

Im Jahr 2024 unterschrieben 65 Prozent (2023: 80 Prozent) der Lieferanten den Verhaltenskodex für Lieferanten bzw. nutzen einen gleichwertigen eigenen Verhaltenskodex.

GRI 308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden

GRI 414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

Im Jahr 2024 führte Vetropack bei 19 Lieferanten (2023: 40) Audits durch. Im Rahmen eines standardisierten Fragebogens wurden soziale und ökologische Kriterien überprüft. Ein Fokus lag dabei insbesondere auf neuen Lieferanten.

Die im Jahr 2023 durchgeführte Risikoanalyse der 100 relevantesten Lieferanten brachte folgendes Resultat: 37 Lieferanten weisen ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 auf. 28 Lieferanten weisen ein zertifiziertes Arbeitsschutzmanagementsystem nach ISO 45001 auf.

Corporate Governance

111 Corporate Governance

113 Verwaltungsrat (VR)

121 Gruppenleitung (GL)

127 Zusätzliche Angaben

Corporate Governance

Einleitung

Die nachstehenden Ausführungen beinhalten die für die Vetropack-Gruppe wesentlichen Informationen gemäss der Richtlinie zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange vom 29. Juni 2022.

Operative Konzernstruktur

Siehe Darstellung [hier](#).

Konzerngesellschaften

Beteiligungen und Beteiligungsquoten siehe Darstellung [hier](#).

Kapitalstruktur

Für Details des Aktienkapitals siehe [hier](#). Für Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre siehe «[Konsolidierter Eigenkapitalnachweis](#)». Die Vetropack Holding AG emittiert keine Optionen auf Beteiligungsrechte.

Dividenden

Die Namenaktien A und Namenaktien B sind dividendenberechtigt.

Bedeutende Aktionäre: Aktienanteil über 3 Prozent

	31.12.2024			31.12.2023		
	Anzahl Namen- aktien A	Anzahl Namen- aktien B	Stimmrechts- anteil in %	Anzahl Namen- aktien A	Anzahl Namen- aktien B	Stimmrechts- anteil in %
Aktionärsgruppe Cornaz gemäss letzter SIX Meldung	1 273 610	30 250 000	71.6	1 264 610	30 250 000	71.6

Ein Aktionärsvertrag besteht zwischen den Aktionären der Cornaz AG-Holding, ein anderer zwischen der Cornaz AG-Holding und weiteren Aktionären.

Die Kernelemente beider Verträge sind die folgenden:

- einheitliche Ausübung der Stimmrechte an der Generalversammlung;
- gegenseitige Andienungspflicht der Aktien bei Verkauf.

In Bezug auf die angezeigten Stimmrechtsanteile ist zu beachten, dass Änderungen des Stimmrechtsanteils, die keinen Schwellenwert tangieren, nicht meldepflichtig sind. Entsprechend kann die Höhe der oben ausgewiesenen Stimmrechtsanteile von den auf der Website der SIX Exchange Regulation publizierten Meldungen nach Art. 120 ff. des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes (FinfraG) abweichen. Im Berichtsjahr wurden der Gesellschaft weder Offenlegungsmeldungen im Sinne von Art. 120 FinfraG übermittelt, noch erfolgten Meldungen an die SIX gemäss Art. 121 FinfraG.

Detaillierte Informationen zu Meldungen nach Art. 120 ff. FinfraG können auf der Website der SIX Exchange Regulation unter folgendem Link abgerufen werden: <https://www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html#/>

Verwaltungsrat (VR)

Verfahrensgrundsätze für die Wahl der VR-Mitglieder und deren Amtszeit

Die Verwaltungsräte der Vetropack Holding AG werden je einzeln jährlich von der Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Generalversammlung wählt jährlich den Präsidenten des Verwaltungsrats und je einzeln die Mitglieder des Vergütungsausschusses (Nomination and Compensation Committee, NCC), welche Mitglieder des Verwaltungsrats sein müssen, sowie den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Ihre Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Der Vorsitzende des NCC wird vom VR bestimmt.

Aufgaben des VR

Der VR nimmt seine Aufgaben gemäss Art. 716a OR wahr.

Der VR-Präsident hat zusätzlich folgende Hauptaufgaben:

- Vorbereiten und Erstellen der Einladung zur GV zusammen mit dem CEO;
- Festlegen der Traktandenliste für die Sitzungen des VR, Veranlassen der Einladung und der entsprechenden Unterlagen und Dokumentationen zusammen mit dem CEO;
- Leiten der GV und der VR-Sitzungen;
- Überwachen der Ausführung der Beschlüsse von GV und VR;
- In dringenden Fällen kann der VR-Präsident Geschäfte, die in die Kompetenz des VR fallen, durch Präsidialentscheid erledigen. Die Mitglieder des VR werden ohne Verzug schriftlich informiert.

Kompetenzregelung zwischen VR und GL (Gruppenleitung)

Die Aufgaben, die nicht gemäss Art. 716a OR dem VR vorbehalten sind, werden an die GL delegiert. Das heisst, dass die GL im Rahmen der vom VR erlassenen Leitlinien frei handeln kann, aber auch voll verantwortlich ist für die operative Führung der Gruppe.

Arbeitsweise

2024 übte der VR seine Oberaufsicht und Kontrolle aus, indem er an fünf ordentlichen, in der Regel ganztägigen Sitzungen schriftliche und mündliche Berichte der GL entgegennahm, diese diskutierte und über allfällige Anträge entschied. Zusätzlich wurden fünf weitere VR-Sitzungen per Videokonferenz durchgeführt. In der Märzsitzung orientierte der Revisionsleiter über das Ergebnis der externen Revision. Im August folgte eine zweitägige Strategiezusammenkunft. In der Novembersitzung wurden die Resultate der internen Revision 2024 besprochen.

In Vorbereitung auf die Verwaltungsratssitzungen fanden zwischen dem VR-Präsidenten, dem CEO und dem CFO regelmässige Sitzungen statt. An diesen Sitzungen wurden operative Themen, die Vorbereitung für die ordentlichen VR-Sitzungen und Berichte der internen Revision diskutiert. Der VR wurde regelmässig mit schriftlichen Monatsberichten, dem Semester- und dem Jahresbericht sowie mit dem Planungsdossier auf Firmen- und Gruppenstufe (Dreijahresplanung) über die wirtschaftliche Lage und die Planung der Gruppe informiert. Für die Überprüfung des Konzepts zur Vergütung des VR und der GL ist das Nomination and Compensation Committee (NCC) zuständig. Die Arbeitsweise des NCC ist im [Vergütungsbericht](#) zu finden. Mit Ausnahme dieses Komitees bildet der VR keine Ausschüsse.

In seiner Rolle als exekutiver Präsident nimmt der Verwaltungsratspräsident Einsitz in den Aufsichtsorganen aller Betriebsgesellschaften. Er arbeitet in den Steuerungsgremien strategisch bedeutender Projekte und Initiativen mit. Zudem nimmt er an den jährlichen Management-Development-Reviews teil, an denen Beurteilung und Weiterentwicklung der Kadermitglieder aller Gesellschaften und Nachfolgeplanungen diskutiert werden. Zur Überwachung der operativen Geschäftsführung, Diskussion der Marktentwicklungen und Umsetzung der Verwaltungsratsbeschlüsse führte er im Jahr 2024 dreizehn Sitzungen mit dem CEO durch.



Verwaltungsrat per 31. Dezember 2024

v. l. n. r.: Urs Ryffel, Pascal Cornaz, Diane Nicklas, Claude R. Cornaz, Sönke Bandixen, Raffaella Marzi, Richard Fritschi, Jean-Philippe Rochat

Mitglieder

	Position	Nationalität	Erstmals gewählt	Gewählt bis
Claude R. Cornaz *	Präsident, exekutiv	CH	1998	April 2025
Richard Fritschi *	Vizepräsident, nicht exekutiv	CH	2005	April 2025
Sönke Bandixen	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2012	April 2025
Pascal Cornaz	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2009	April 2025
Raffaella Marzi *	Mitglied, nicht exekutiv	IT	2023	April 2025
Diane Nicklas	Mitglied, nicht exekutiv	DE	2022	April 2025
Jean-Philippe Rochat	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2006	April 2025
Urs Ryffel	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2024	April 2025

* Mitglieder des Nomination und Compensation Committee (NCC)

Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die nachfolgenden Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen des Verwaltungsrats erfolgen gemäss Anhang Ziffer 3.2 RLCG.

Artikel 21 der [Statuten](#) legt die zulässige Anzahl dieser Tätigkeiten fest.

Claude R. Cornaz (1961, Buchberg SH)

Dipl. Masch.-Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz



1987–1989	Management Services Contraves AG, Zürich, Schweiz
1989–1993	Projektingenieur, Nestec in Vevey und Thailand
1993–1999	Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion Vetropack-Gruppe
Seit 1998	Verwaltungsrat Vetropack Holding AG
2000–2017	CEO Vetropack Holding AG
Seit 4/2018	Verwaltungsratspräsident Vetropack Holding AG

Verwaltungsratsmandate

Mitglied Dätwyler Holding AG, Altdorf, Schweiz

Vizepräsident H. Goessler AG, Zürich, Schweiz

Vizepräsident Cornaz AG-Holding, Zug, Schweiz

Richard Fritschi (1960, Oberrieden ZH)

Dipl. Controller SIB Zürich, Schweiz



- 1979–1985 Verschiedene Funktionen für Luwa AG in Zürich und England
- 1985–1987 Projektcontroller Airchal-Luwa SA, Paris, Frankreich
- 1987–1991 Leiter Finanz und Administration Iso-lag AG, Zürich, Schweiz
- 1991–1999 Finanzleiter Allo Pro/Sulzer Orthopädie, Baar/Winterthur, Schweiz
- 1999–2001 Verkaufsleiter Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur, Schweiz
- 2001–2003 Präsident Europa/Asien/Südamerika Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur, Schweiz
- 2003–2005 Präsident Europa/Australasien Zimmer, Winterthur, Schweiz
- 2006–8/2011 CEO der Ypsomed AG, Burgdorf, Schweiz
- Seit 9/2011 Verwaltungsrat in verschiedenen Unternehmen

Verwaltungsratsmandate

- Präsident Cornaz AG-Holding, Zug, Schweiz
- Präsident Bibus Holding AG, Fehraltorf, Schweiz
- Mitglied Reinhard Fromm Holding AG, Steinhausen, Schweiz

Sönke Bandixen (1957, Stein am Rhein SH)

Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich, Schweiz, PMD Harvard Business School, USA



- 1984–1993 SIG AG, div. Funktionen, ab 1990 Mitglied der Geschäftsleitung Division Verpackungsmaschinen, Neuhausen am Rheinfall, Schweiz
- 1994–1996 Cosatec AG, Vizepräsident Marketing, Dübendorf, Schweiz
- 1997–2003 Kaba Holding AG, CEO Division Türsysteme, Rümlang, Schweiz
- 2007–2010 CEO Orell Füssli Holding AG, Zürich, Schweiz
- 2010–2011 Selbstständiger Unternehmensberater
- 2012–2014 CEO Landert Motoren AG, Bülach, Schweiz
- Seit 2015 Selbstständiger Unternehmensberater

Verwaltungsratsmandate

- Präsident Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein AG, Schaffhausen, Schweiz

Pascal Cornaz (1971, Les Paccots FR)

Eidg. dipl. Einkäufer, Schweiz



- 1995–2005 Verschiedene Funktionen im Bereich technische Kundenberatung, Einkauf und Logistik
- 2005–2007 Mitglied der Direktion Giovanna Holding SA, Clarens, Schweiz
- 2008–2011 Mitglied der Direktion und Leitung Kundendienst Ginox SA, Clarens, Schweiz
- 2012–2018 Geschäftsführer, Diamcoupe SA, Cheseaux s. Lausanne, Schweiz
- Seit 2018 Geschäftsführender Gesellschafter, equistructure sàrl, Les Paccots, Schweiz

Raffaella Marzi (1970, Zug ZG)

Rechtsanwältin, Università Cattolica del Sacro Cuore, Mailand, Italien



- 1996–1997 Rechtsberaterin, Beiersdorf S.p.A., Italien
- 1997–2000 Associate, Baker & McKenzie, Italien
- 2000–2001 Secondments als interne Rechtsberaterin, Recordati S.p.A.
- 2001–2011 Senior Associate, Baker & McKenzie, Italien
- 2009–2009 Secondment, Baker & McKenzie, Deutschland
- 2011–2013 Beraterin, Baker & McKenzie, Italien
- 2013–2014 Partner, Baker & McKenzie, Italien
- 2014–2016 Group Compliance Officer und Legal Counsel, Sika Italia S.p.A.
- 2016–2019 Group Compliance Officer, Sika AG
- Seit 2019 Head Human Resources & Compliance, Sika AG
- Seit 2020 Konzernleitungsmitglied, Sika AG
- Seit 2023 Head Human Resources, Legal & Compliance, Sika AG

Diane Nicklas (1969, Deutschland)

Dr. Ing. Metallurgie und Werkstofftechnik



- 1994–2001 Forschungstätigkeit für die deutsche Automobil- und Stahlindustrie. Im Anschluss Promotion an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, Deutschland
- 2001–2003 Vorstandsassistent des CEO Saint-Gobain Sekurit (Automotive Glass), Aachen, Deutschland
- 2003–2007 Direktorin weltweite Entwicklungsprojekte Saint-Gobain Sekurit (Automotive Glass), Compiègne, Frankreich
- 2007–2013 Direktorin globaler Vertrieb Saint-Gobain Solar (Solar Glass), Paris, Frankreich
- 2013–2021 Direktorin globaler Vertrieb und Strategie Saint-Gobain Sefpro (keramische Feuerfestwerkstoffe für die Glasindustrie), Avignon, Frankreich
- 2021–2022 M&A Advisor, Livia Group München, Deutschland
- Seit 2021 Verwaltungsrätin, freiberufliche strategische Beraterin für Unternehmen der Glas- und Glaszulieferindustrie

Verwaltungsratsmandate

Mitglied Hans Oetiker Holding AG, Horgen, Schweiz

Jean-Philippe Rochat (1957, Epalinges VD)

Lic. iur. Universität Lausanne, Schweiz, Advokat



- 1980–1984 Publicitas SA, Lausanne, Bern und Basel, Schweiz
- 1984–1985 Fiduciaire Fidinter SA, Lausanne, Schweiz
- 1985–1987 Praktikum als Advokat in Genf, Schweiz
- 1987–1989 Advokat Etude de Pfyffer, Argand, Troller & Associés, Genf, Schweiz
- 1989–2015 Beteiligter Advokat bei der Etude Carrard, Pachoud, Heim et Associés, Lausanne, Schweiz
- 2015–2024 Beteiligter Advokat bei Kellerhals Carrard, Lausanne, Schweiz
- Seit 2024 Off-Counsel-Anwalt bei Kellerhals Carrard, Lausanne/Sion, Schweiz

Verwaltungsratsmandate

Mitglied Investissements Fonciers SA – La Foncière, Lausanne, Schweiz

Mitglied Vaudoise Holding SA, Lausanne, Schweiz

Mitglied Hochdorf Holding AG, Hochdorf, Schweiz

Andere Ämter

Honorarkonsul von Finnland in Lausanne, Schweiz

Ratsmitglied der FIS (Fédération Internationale de Ski), Oberhofen/Thunersee, Schweiz

Urs Ryffel (1967, Stäfa, Kanton Zürich)

Dipl. Ing. ETH Zürich, Schweiz



- 1992–1999 Leiter Geschäftsentwicklung, ABB Power Generation Schweiz, Baden (CH) und Leiter globale Geschäftseinheit Hydro Power Plant Service, Bereich ABB Power Generation, Zürich (CH)
- 1999–2002 General Manager, Bereich Hydro Power, ABB/ALSTOM, Lissabon, Portugal sowie Bereich Hydro Power Plants und Systeme, Paris, Frankreich
- 2002 Eintritt bei HUBER+SUHNER, Leiter der Geschäftseinheit Rollers
- 2004–2007 Leiter der Einheit Kabelsystemtechnik bei HUBER+SUHNER
- 2007–2016 Leiter Geschäftsbereich Fiberoptik, ab 2008 Mitglied der Konzernleitung HUBER+SUHNER
- Seit 4/2017 Vorsitzender der Konzernleitung HUBER+SUHNER

Verwaltungsratsmandate

Mitglied, Bergbahnen Scuol AG, Scuol, Schweiz

Andere Ämter

Mitglied des Vorstands, Swissmem, Zürich, Schweiz

Mitglied des Vorstands, Schweizerische Management Gesellschaft (SMG), Zürich, Schweiz

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG und einer anderen kotierten Gesellschaft, und es bestehen auch keine geschäftlichen Beziehungen zwischen den VR-Mitgliedern und der Vetropack Holding AG. Claude R. Cornaz und Jean-Philippe Rochat sind auch Verwaltungsräte in anderen kotierten Gesellschaften, wie [hier](#) aufgeführt.

Gruppenleitung (GL)

	Position	Nationalität	Seit
Johann Reiter	CEO	AT	1.1.2018
David Zak	CFO	CH	1.5.2002
Nuno Cunha	CHRO	PT	1.9.2018
Johann Eggerth	Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich	AT	1.3.2018
Stephen Rayment	CSCO	GB	1.12.2021
Guido Stebner	CTO	DE	1.1.2021
Evan Williams	CCO	GB	1.6.2019

Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die nachfolgenden Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen der Gruppenleitung erfolgen gemäss Anhang Ziffer 4.2 RLCG.

Artikel 21 der Statuten legt die zulässige Anzahl dieser Tätigkeiten fest.

Johann Reiter (1960)

Ing. Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau, HTL Kapfenberg, Österreich



1976–2010 Diverse Funktionen bei Böhler Edelstahl GmbH & Co KG, Kapfenberg, Österreich, unter anderem Geschäftsfeldleiter Freiform Schmiedestücke

11/2010–2017 Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Seit 2018 CEO Vetropack Holding AG

Andere Ämter

Mitglied des Verwaltungsrats des europäischen Verbands der Behälterglas-Industrie (FEVE), Brüssel, Belgien.

David Zak (1965)

BSc., Wirtschaftsstudium Boston University, USA



- 1989–1997 Diverse internationale Finanz- und Managementpositionen innerhalb der ABB Gruppe, unter anderem als Controller ABB Holding AG, Schweiz, Vizepräsident ABB, s.r.o. in Prag, Tschechische Republik
- 1998–2002 CFO Studer Professional Audio AG, Regensdorf, Schweiz
- Seit 5./2002 CFO Vetropack Holding AG und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Verwaltungsratsmandate

Mitglied Infener AG, Stansstad, Schweiz

Nuno Cunha (1970)

Studium der Soziologie, Universidade Nova de Lisboa, Portugal



- 1995–2000 Verschiedene Funktionen in der Human Resources Abteilung, Volkswagen Gruppe, Portugal
- 2000–2005 Leiter Human Resources Portugal, Spanien und Mosambik für Sapa Profiles, Hydro Extruded Solutions, Portugal
- 2005–2007 Europäischer Personalentwicklungsmanager für die General Motors Acceptance Corporation, Deutschland
- 2007–2009 Global Business Partner für Huntsman, Advanced Materials, Schweiz
- 2009–2013 Leiter Human Resources Europe, Middle East, Africa and India für die Valspar Corporation, Schweiz
- 2013–2018 Leiter Human Resources Middle East and Africa & Global Director for Specialty Fluids bei Cabot Corporation, Schweiz
- Seit 9./2018 CHRO, Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Johann Eggerth (1967)

Dipl.-Ing. Metallurgie- und Werkstofftechnik (Studienzweig Betriebs- und Energiewirtschaft), Montanuniversität Leoben, Österreich



- 1995–1998 Project Manager und Product Manager, Voest-Alpine Industrieanlagenbau GmbH, Linz, Österreich
- 1998–2003 Consultant, McKinsey & Company Inc., Wien, Österreich, und Köln, Deutschland
- 2003–2012 Managing Director, Festool Engineering GmbH, Neidlingen, Deutschland
- 2012–2018 CEO, Adler-Werk Lackfabrik GmbH & Co KG bzw. Adler Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Schwaz, Österreich
- Seit 3/2018 Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich, Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Aufsichtsratsmandate

- Mitglied Joh. Pengg AG und Pengg Austria GmbH, Thörl, Österreich
- Mitglied Altstoff Recycling Austria AG (ARA), Wien, Österreich
- Mitglied Austria Glas Recycling GmbH (AGR), Wien, Österreich

Andere Ämter

- Vorsitzender des Fachverbands der Glasindustrie, Wirtschaftskammer Österreich, Wien, Österreich
- Vizevorsitzender der Industriellenvereinigung Niederösterreich, Wien, Österreich

Stephen Rayment (1969)

HNC, Studium der Produktionstechnik, Solent University, Vereinigtes Königreich; BSc., Studium der Umweltwissenschaften (ETC 2025), Open University, Vereinigtes Königreich



- 1985–1995 Trainee und Projektingenieur in verschiedenen Industriebereichen
- 1995–1999 Verschiedene Funktionen in Produktion und Supply Chain, Pilkington Barnes-Hind, Southampton, Vereinigtes Königreich
- 1999–2017 Verschiedene Supply-Chain-Management-Funktionen in verschiedenen Unternehmen der Novartis-Gruppe, Zürich/Fribourg/Basel, Schweiz
- 2018–2021 Leiter Global S&OP, SONGWON Industrial Group, Frauenfeld, Schweiz
- Seit 12/2021 CSCO, Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Guido Stebner (1966)

Dr. Ing., RWTH Aachen, Dipl.-Ing. Metallurgie, TU Clausthal, Deutschland



- 1991–1994 Trainee und Projektingenieur im Bereich F+E, Thyssen Stahl AG
- 1994–2001 Leitende Funktion in der Stahlindustrie in den Bereichen Produktion und F+E in Deutschland, Frankreich und Italien, verschiedene BUs der ThyssenKrupp AG
- 2002–2007 Produktionsleiter Giessereibetrieb, ThyssenKrupp Nirosta GmbH, Krefeld
- 2008–2012 Project/Operations Director ThyssenKrupp Stainless LLC, Calvert, Al, USA
- 2013–2016 Director/Vice President Operations, Outokumpu Stainless LLC, Calvert, Al, USA, Member of the Management Board
- 2016–2018 COO, Swiss Steel AG, Emmenbrücke, Schweiz, Mitglied der Geschäftsleitung
- 2018–2020 COO, Deutsche Edelstahlwerke GmbH, Witten, Deutschland, Mitglied der Geschäftsleitung
- Seit 1/2021 CTO, Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe (3/2024–12/2024 ad interim Managing Director, Vetropack Italia S.r.l.)

Andere Ämter

Vorsitzender des Exekutivkomitees der International Partners in Glass Research e.V. (IPGR), Aachen, Deutschland.

Evan Williams (1967)

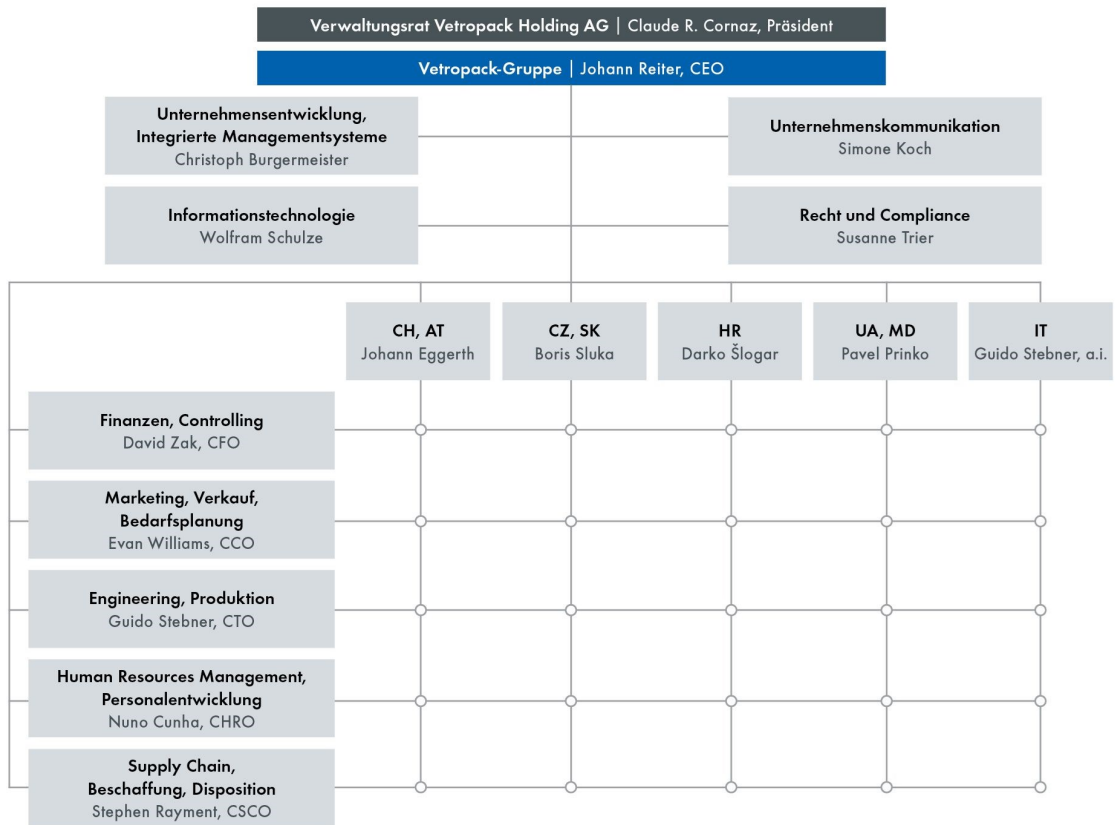
BSc.; Studium der Betriebswirtschaftslehre und angewandten Psychologie, University of Aston, Executive MBA, Hult (Ashridge), Vereinigtes Königreich Grossbritannien und Nordirland



- | | |
|-------------|---|
| 1991–1994 | MCG Closures Ltd, Praktikum für Absolventen, Vereinigtes Königreich |
| 1994–2019 | Verschiedene Positionen bei Owens-Illinois Europe HQ, Schweiz, einschliesslich: |
| 2010–2014 | Verkaufsleiter North West Europe (Vereinigtes Königreich, Deutschland, Niederlande, Belgien und Skandinavien) |
| 2014–2016 | Leiter European Beer Segment |
| 2016–2019 | Leiter Global Key Account |
| Seit 6/2019 | CCO, Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe |
-

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Vetropack Holding AG und Gesellschaften sowie natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

Organisationsstruktur per 31.12.2024



Erweiterte Geschäftsleitung

v.l.: Darko Šlogar, Stephen Rayment, Guido Stebner, Evan Williams, Wolfram Schulze, Susanne Trier, Johann Reiter, David Zak, Pavel Prinko, Boris Sluka, Christoph Burgermeister, Johann Eggerth, Simone Koch, Nuno Cunha

Zusätzliche Angaben

Die Angaben zu den Vergütungen, Beteiligungen, Darlehen und Krediten des VR und der GL sind im [Vergütungsbericht](#) aufgeführt.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechte, Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung: Jede Namenaktie A und jede Namenaktie B hat je ein Stimmrecht. Aktionäre können sich mithilfe einer schriftlichen Vollmacht von anderen Personen (natürlichen oder juristischen) vertreten lassen.

Statutarische Quoren: In den Statuten der Vetropack Holding AG sind ausschliesslich die gesetzlichen Bestimmungen gemäss Art. 703 Abs. 1 und Art. 704 OR verankert.

Einberufung der GV: Die Einladung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag. Mit der Einladung werden den Aktionären die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des VR und der Aktionäre bekannt gegeben, welche die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben. Ausserordentliche Generalversammlungen werden je nach Bedarf und gemäss den im Gesetz verankerten Fällen einberufen. Aktionäre, die mindestens 5 Prozent des gesamten Aktienkapitals oder der Stimmen halten, sind berechtigt, unter schriftlicher Angabe der Anträge und des Zwecks, jederzeit die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung beim Verwaltungsrat zu beantragen.

Traktandierungsbegehren: Aktionäre, die zusammen mindestens über 0,5 Prozent des Aktienkapitals oder der Stimmen verfügen, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Traktandierungsbegehren müssen mindestens 40 Tage vor der GV schriftlich an den VR-Präsidenten gestellt werden.

Übertragungsbestimmungen: Für Namenaktien A bestehen keine Eigentums- oder Übertragungsbeschränkungen. Übertragungen von Namenaktien B unterliegen der Zustimmung des Verwaltungsrats und müssen dem Aktionärsbüro der Vetropack Holding AG gemeldet werden.

Angebotspflicht und Kontrollwechselklauseln: Es besteht keine statutarische Regelung betreffend «opting-out» beziehungsweise «opting-up». Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des VR und der GL.

Kündigungsfrist: Für die GL-Mitglieder bestehen Anstellungsverträge mit einer maximalen Kündigungsfrist von einem Jahr (vgl. Artikel 22 der [Statuten](#)).

Revisionsstelle

Mandat: Ernst & Young AG ist seit 1995 Revisionsstelle und Konzernprüfer der Vetropack Holding AG. Der leitende Revisor ist seit 2020 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor wird periodisch alle 7 Jahre gewechselt.

In 2024 hat Vetropack Offerten von 4 Revisionsgesellschaften für die Prüfung der Einzelabschlüsse sowie der Konzernrechnung für den Zeitraum 2025 bis 2027 eingeholt. Der Verwaltungsrat hat aufgrund der eingereichten Offerten entschieden, weiterhin Ernst & Young AG als Revisionsstelle zu wählen.

Honorare: Ernst & Young AG stellte der Vetropack-Gruppe im Berichtsjahr CHF 0.5 Mio. im Zusammenhang mit der Prüfung der Einzelabschlüsse sowie der Konzernrechnung und CHF 0.0 Mio. für sonstige Dienstleistungen in Rechnung. Alle Konzerngesellschaften der Vetropack-Gruppe, ausser PrJSC Vetropack Gostomel, wurden für das Geschäftsjahr 2024 durch Ernst & Young AG geprüft.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der externen Revision: Der Verwaltungsrat prüft in der ordentlichen Novembersitzung den Umfang und die Schwerpunkte der externen Revision inklusive Schwerpunkte für die Prüfung des internen Kontrollsystems für das laufende Jahr. In der ordentlichen März Sitzung wird in schriftlicher (Bericht der Revisionsstelle, Bericht des Konzernprüfers, Umfassender Bericht) wie auch in verbaler Form (Mandatsleiter ist anwesend) über die Revisionsergebnisse informiert. Die Revisionschwerpunkte und -ergebnisse der Tochtergesellschaften werden zusätzlich mit den Revisoren vor Ort in den ordentlichen Organsitzungen im Februar der jeweiligen Tochtergesellschaften besprochen. Bei diesen Sitzungen ist der Präsident des VR präsent. Mithilfe der oben genannten Informationsquellen beurteilt der VR jährlich in seiner März Sitzung die Leistung sowie die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers. Der Verwaltungsrat analysiert jährlich die Entwicklung der Kosten der externen Revision (Mehrjahresvergleich).

Informationspolitik

Die Vetropack Holding AG informiert mit folgenden Mitteln: Geschäftsbericht, Bilanz-Pressekonferenz, Generalversammlung, Semesterbericht und Pressemitteilungen. Aktuelle Informationen über die Unternehmenswebsite www.vetropack.com.

Pressemitteilungen werden unter «Aktuelles» publiziert (<http://www.vetropack.com/de/vetropack/aktuelles/>). Unter «Investor Relations» befinden sich Informationen zu Kennzahlen, Finanzpublikationen, Finanzkalender, Newsletter, den Statuten der Vetropack Holding AG, zum Protokoll der letzten GV sowie zu den Kontaktangaben (<http://www.vetropack.com/de/vetropack/investor-relations/>).

Interessierte können sich für den Newsletter (Push-Mail) anmelden und erhalten so automatisch ein E-Mail, das auf Investor-Relation-Informationen hinweist, die neu auf der Unternehmenswebsite aufgeschaltet werden (<http://www.vetropack.com/de/vetropack/investor-relations/news-service/>).

Generelle Sperrfristen

Gemäss interner Vetropack-Richtlinie gelten folgende generelle Sperrfristen, innerhalb welcher es untersagt ist, direkte oder indirekte Börsengeschäfte mit Effekten der Vetropack Holding AG zu tätigen:

Ab 1. Januar bis und mit dem Handelstag, an dem die Jahresabschlusszahlen veröffentlicht werden;

Ab 1. Juli bis und mit dem Handelstag, an dem die Halbjahresschlusszahlen veröffentlicht werden.

Die Sperrfristen betreffen die Mitglieder des Verwaltungsrates der Vetropack Holding AG und der erweiterten Gruppenleitung sowie relevante Mitarbeitende, die Zugang zu vertraulichen Informationen im Zusammenhang mit der Erstellung und Kommunikation des Jahresabschlusses und des Halbjahresabschlusses haben.

Kontaktadresse

Aktionärsbüro
Segetis AG
Investor Relationship Management
Platz 4
6039 Root D4
Schweiz

Vergütung

A high-speed photograph of a water splash against a sunset background. The water is captured in mid-air, creating a crown-like shape with many small droplets. The background is a soft, warm orange and yellow gradient, suggesting a sunset or sunrise over a body of water.

131	Vergütung
132	Vergütungsbericht
140	Bericht der Revisionsstelle

Vergütung

Einleitung

Die Strategie der Vetropack-Gruppe hat eine langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens zum Ziel, die den Anliegen ihrer Stakeholder Rechnung trägt. Da Vetropack stark in lokalen Märkten verankert ist, wird den standortspezifischen Gegebenheiten hohes Gewicht beigemessen. Dementsprechend sind die Vergütungsprinzipien der Vetropack-Gruppe ausgelegt; sie enthalten einen auf den lokalen Markt abgestimmten fixen Ansatz sowie einen angemessenen variablen Teil, der leistungs- und erfolgsabhängig ist.

Vergütungsbericht

Prinzipien des Vergütungskonzepts und deren Elemente

Das Vergütungskonzept der Vetropack-Gruppe orientiert sich an der Verantwortung und der Erfahrung der Mitarbeitenden sowie den lokalen Gegebenheiten. Die VR-Mitglieder beziehen eine fixe Geldleistung ohne variable Komponente.

Die GL-Mitglieder erhalten eine der individuellen Verantwortung und Erfahrung entsprechende Grundvergütung sowie eine variable, leistungs- und erfolgsabhängige Komponente. Dazu kommen Sachleistungen in Form von überobligatorischen Vorsorgebeiträgen und ein Firmenwagen, der auch für private Zwecke genutzt werden kann.

Alle Vergütungen werden bar ausbezahlt, es bestehen keine Options- oder Aktienprogramme.

Organisation und Kompetenzen bei der Vergütungsfestsetzung

Der Verwaltungsrat (VR) beschliesst die Grundsätze des Vergütungskonzepts für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung (GL) auf Antrag des Nomination and Compensation Committee (NCC). Er legt jährlich die Vergütungen für den Verwaltungsrat und den CEO auf Antrag des NCC fest.

Das NCC besteht aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats, die jährlich von der Generalversammlung einzeln gewählt werden. Die Generalversammlung vom 25. April 2024 hat Claude R. Cornaz, Richard Fritschi und Raffaella Marzi in das NCC gewählt. Der Verwaltungsrat bestimmte Raffaella Marzi zu dessen Vorsitzender. Das NCC berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamt-VR über seine Beratungen und Beschlüsse und stellt allfällige Anträge. Das Committee tagte 2024 drei Mal: im Februar, im Juli und im November.

Das NCC hat als Hauptaufgabe, das Vergütungskonzept für den VR und die GL regelmässig zu überprüfen. Das NCC legt seine Vorschläge für die Vergütung(en) der VR-Mitglieder und des CEO dem Gesamt-VR zum Beschluss vor. Es entscheidet selbstständig auf Antrag des CEO über die Vergütungen der übrigen GL-Mitglieder. Ferner beantragt das NCC dem VR die Anträge an die GV betreffend die Gesamtvergütungen für VR und GL.

Zusätzlich bereitet das NCC die mittel- und langfristige Planung für die personelle Besetzung des VR und der GL vor und unterbreitet seine Vorschläge dem Gesamt-VR zum Beschluss.

Die Generalversammlung der Vetropack Holding AG stimmt getrennt über die Vergütung des Verwaltungsrats und jene der Gruppenleitung wie folgt ab:

- prospektiv über den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrats für die Zeit bis zur nächsten Generalversammlung (vgl. Artikel 27 der Statuten der Gesellschaft <https://www.vetropack.com/de/vetropack/investor-relations/corporate-governance/>).
- prospektiv über den maximalen Gesamtbetrag für die Vergütung der Gruppenleitung für das der Generalversammlung folgende Geschäftsjahr (vgl. Artikel 27 der Statuten).

Artikel 28 der Statuten sieht einen Zusatzbetrag von 40 Prozent des von der Generalversammlung genehmigten Betrags für Mitglieder der Gruppenleitung vor, welche während der Vergütungsperiode nominiert werden.

Beschreibung der Vergütungselemente

Verwaltungsrat (VR)

Die VR-Mitglieder beziehen eine feste Vergütung in bar, deren Höhe abgestuft ist nach Präsident, Vizepräsident und Mitglieder. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des NCC für ihre Arbeit im Committee eine feste Vergütung in bar, deren Höhe ebenfalls abgestuft ist nach Präsident und Mitglieder. Es gibt keine variablen Komponenten. Die Auszahlung erfolgt monatlich in 12 Raten.

Gruppenleitung (GL)

Die GL-Mitglieder erhalten eine feste Grundvergütung (fixes Basissalär), die der Verantwortung ihrer individuellen Funktion, ihrer Erfahrung und den lokalen Gegebenheiten angepasst ist.

Zusätzlich erhalten sie einen variablen Bonus in bar, der sich aus drei Teilen zusammensetzt:

- einem individuellen Anteil, basierend auf der Erreichung von individuell definierten Leistungszielen. Dieser Bonusteil berechnet sich nach einem individuell festgelegten Prozentsatz des persönlichen fixen Basissalärs, multipliziert mit dem Zielerreichungsgrad.
- einem Non-Financial-Group-Anteil, bestehend aus Zielen, die sich auf die Group Performance der Bereiche Nachhaltigkeit, Märkte und Mitarbeitende bezieht.
- einem Net-Result-Anteil, berechnet nach einem individuell festgelegten Promillesatz des konsolidierten Reingewinns der Gruppe nach Steuern. Liegt der konsolidierte Reingewinn unter 2 Prozent des Nettoumsatzes, so beträgt dieser Net-Result-Bonus null.

Bei der Beurteilung der Erreichung der individuellen Leistungsziele unterliegen die nicht quantifizierbaren Elemente dem Ermessen des Beurteilenden.

Die gesamte variable Vergütung, also individueller Anteil, Non-Financial-Group-Anteil und Net-Result-Anteil zusammen, soll in einem Zielbereich von 25 bis 50 Prozent des Basissalärs liegen.

Sie ist in jedem Fall auf 75 Prozent des Basissalärs begrenzt und wird nach Verabschiedung des Geschäftsberichts durch den VR ausbezahlt.

Vergütungen an den Verwaltungsrat (VR)

2024 wurden die Mitglieder des VR nur mit Geldleistungen entschädigt. Es wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen, Kredite noch zusätzliche Honorare oder anderweitige Vergütungen an die Verwaltungsräte, ehemalige Verwaltungsräte oder deren nahestehende Personen ausgerichtet. Es bestehen auch keine ausstehenden Kredite oder Darlehen.

VR-Vergütungen 2024

in CHF	Barvergütung		Sozialabgaben	Total
	VR	NCC		
Claude R. Cornaz, VR-Präsident	315 800	11 667	99 707	427 174
Richard Fritschi, Vizepräsident	90 000	10 000	7 480	107 480
Sönke Bandixen, Mitglied	65 000		3 075	68 075
Pascal Cornaz, Mitglied	65 000		4 862	69 862
Urs Kaufmann, Mitglied (bis 25.4.2024)	21 668		1 621	23 289
Raffaella Marzi, Mitglied	65 000	13 333	5 859	84 192
Diane Nicklas, Mitglied	65 000		13 350	78 350
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	65 000		3 075	68 075
Urs Ryffel, Mitglied (ab 25.4.2024)	43 336		3 242	46 578
Total	795 804	35 000	142 270	973 074

VR-Vergütungen 2023

in CHF	Barvergütung		Sozialabgaben	Total
	VR	NCC		
Claude R. Cornaz, VR-Präsident	315 800	13 333	100 295	429 428
Richard Fritschi, Vizepräsident	90 000	10 000	7 505	107 505
Sönke Bandixen, Mitglied	65 000	–	3 087	68 087
Pascal Cornaz, Mitglied	65 000	–	4 878	69 878
Rudolf W. Fischer, Mitglied	21 667	5 000	1 349	28 016
Urs Kaufmann, Mitglied	65 000	–	4 878	69 878
Raffaella Marzi, Mitglied	43 334	6 667	3 753	53 754
Diane Nicklas, Mitglied	65 000	–	12 132	77 132
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	65 000	–	3 087	68 087
Total	795 801	35 000	140 965	971 766

Vergütungen an die Gruppenleitung (GL)

2024 wurde die Gruppenleitung nur mit Geld- und Sachleistungen entschädigt. Es wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen, Kredite noch zusätzliche Honorare oder anderweitige Vergütungen an die Gruppenleitung, ehemalige Mitglieder der Gruppenleitung oder deren nahestehende Personen ausgerichtet. Es bestehen auch keine ausstehenden Kredite oder Darlehen.

in CHF	Basissalär	Bonus	Vorsorge- beiträge Sozialab- gaben	Sachlei- stungen ¹	Total
2024 GL-Vergütungen					
Gruppenleitung gesamt	2 361 726	787 909	868 643	54 969	4 073 246
davon höchste Vergütung ²	615 090	244 085	236 173	8 602	1 103 949
2023 GL-Vergütungen					
Gruppenleitung gesamt	2 319 520	828 274	834 154	54 512	4 036 460
davon höchste Vergütung ²	604 140	270 005	229 211	8 602	1 111 958

¹ Geschäftswagen zur Privatbenutzung

² Johann Reiter, CEO

Vergleich der ausgerichteten Vergütungen mit den genehmigten Vergütungen

Verwaltungsrat (VR)

Anlässlich der Generalversammlung vom 25. April 2024 wurde über die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats abgestimmt und ein Maximalbetrag von CHF 1 000 000.– festgelegt.

Die Vergütung für den Verwaltungsrat wird gemäss den Statuten prospektiv für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung genehmigt. Die nachfolgende Tabelle vergleicht den von der Generalversammlung beschlossenen Maximalbetrag der Vergütungen für den Verwaltungsrat mit den im Jahr 2024 effektiv ausgerichteten Beträgen.

in CHF

Genehmigte Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat vom 1. Mai 2024 - 30. April 2025	1 000 000
An den Verwaltungsrat 2024 ausgerichtete Vergütung	973 085

Gruppenleitung (GL)

Die maximale Gesamtvergütung der Gruppenleitung wurde an der Generalversammlung vom 19. April 2023 für das Geschäftsjahr 2024 genehmigt (CHF 5 600 000.–). Nachfolgend ist ein Vergleich zwischen genehmigter und ausgerichteter Vergütung im Jahr 2024 dargestellt.

in CHF

	2024
Genehmigte Gesamtvergütung der Gruppenleitung für 2024	5 600 000
An die Gruppenleitung 2024 ausgerichtete Vergütung	4 073 246

Beteiligungen

Per 31. Dezember hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung die folgende Anzahl Namenaktien A und B der Vetropack Holding AG:

	Namen- aktien A 2024	Namen- aktien B 2024	Namen- aktien A 2023	Namen- aktien B 2023
Claude R. Cornaz ¹	48 260	–	48 260	–
Richard Fritschi ¹	1 000	–	1 000	–
Sönke Bandixen ¹	2 000	–	2 000	–
Pascal Cornaz ¹	50 000	–	50 000	–
Jean-Philippe Rochat ¹	500	–	500	–
Diane Nicklas ¹	–	–	–	–
Raffaella Marzi ¹	–	–	–	–
Urs Ryffel ¹	1 000	–	–	–
Urs Kaufmann ¹	–	–	2 450	–
Total	102 760	–	104 210	–
Johann Reiter ²	750	–	750	–
David Zak ²	–	–	–	–
Nuno Cunha ²	–	–	–	–
Johann Eggerth ²	–	–	–	–
Stephen Rayment ²	–	–	–	–
Guido Stebner ²	–	–	–	–
Evan Williams ²	–	–	–	–
Total	750	–	750	–

¹ VR-Mitglied; Position siehe [hier](#)

² GL-Mitglied; Position siehe [hier](#)

Mandate

Liste der externen Mandate per 31.12.2024 der Verwaltungsräte und der Gruppenleitung (OR Art. 734e).

		2024				2023					
		Börsennotiertes Unternehmen	Verwaltungsrats-Präsident	Verwaltungsrats-Mitglied	CEO	Geschäftsleitungs-Mitglied	Börsennotiertes Unternehmen	Verwaltungsrats-Präsident	Verwaltungsrats-Mitglied	CEO	Geschäftsleitungs-Mitglied
Verwaltungsrat											
Claude R. Cornaz	Dätwyler Holding AG	x		x			x		x		
	H. Goessler AG			x					x		
	Cornaz AG-Holding			x					x		
Richard Fritschi	Reinhard Fromm Holding AG			x					x		
	Bibus Holding AG		x					x			
	Cornaz AG-Holding		x					x			
	Synbone AG		x					x			
	Schmidlin AG		x					x			
	SIB Schweizerisches Institut für Betriebsökonomie AG			x					x		
	Congenius AG			x					x		
	SwissExtract AG							x			
	Fritschi Management GmbH				x						x
Sönke Bandixen	Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein AG		x					x			
Pascal Cornaz	equistructure sàrl				x						
	La Licorne Holding SA		x								
Raffaella Marzi	Sika AG	x				x	x				x
Diane Nicklas	Hans Oetiker Holding AG			x					x		
Jean-Philippe Rochat	Investissements Fonciers SA	x		x			x		x		
	Vaudoise Assurances Holding SA	x		x			x		x		
	Hochdorf Holding AG	x		x			x		x		
	Saggrave Holding Gravier SA								x		
	Casino de Montreux SA			x					x		
	Caroz SA		x					x			
	Cofigo SA		x					x			
	Ferragamo (Suisse) SA			x					x		
	Miauton Holding SA			x					x		
	Säuberlin & Pfeiffer SA			x					x		
	Veillon Immobilière SA		x					x			
	VW Volleyball World SA			x					x		
	Kellerhals Carrard Genossenschaft								x		

Urs Ryffel	HUBER+SUHNER AG	x	x	
	Bergbahnen Scuol AG		x	
Gruppenleitung				
David Zak	Infener AG		x	x
Johann Eggerth	Joh. Pengg AG		x	x
	Pengg Austria GmbH		x	x
	AGR Austria Glas Recycling GmbH			x
	ARA Altstoff Recycling Austria AG			x
	PTP Pro Glas GmbH		x	

An die Generalversammlung der
Vetropack Holding AG, Saint-Prex

Zürich, 12. März 2025

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung des Vergütungsberichts



Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der Vetropack Holding AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben nach Art. 734a-734f OR in der PDF Version: Seiten 134 bis 139 / Online Version: gekennzeichnet mit der Bezeichnung "geprüfte Informationen" des Vergütungsberichts.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben nach Art. 734a-734f OR im Vergütungsbericht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die in der PDF Version: Seiten 134 bis 139 / Online Version: gekennzeichnet mit der Bezeichnung "geprüfte Informationen" im Vergütungsbericht, die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben gemäss Art. 734a-734f OR frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen

Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Ernst & Young AG

Willy Hofstetter
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Marc Hegetschweiler
Zugelassener Revisionsexperte

Anhang

144	Anhang
145	OR-Referenztablelle
146	Erklärung des Verwaltungsrats
147	GRI-Index
151	Sorgfaltspflichten und Transparenz

Anhang

Vetropack veröffentlicht jährlich einen Geschäftsbericht, der neben der finanziellen Berichterstattung auch alle relevanten nichtfinanziellen Themen umfasst. Seit 2014 wird dieser Bericht unter anderem nach den Vorgaben der GRI-Standards erstellt. Dieser Tradition folgt auch der vorliegende Bericht. Zudem wurden bei dessen Konzeption und Entwicklung die geltenden Anforderungen des Schweizer Obligationenrechts (Art. 964a – 964c OR) berücksichtigt.

Da der vorliegende Geschäftsbericht auch die Berichterstattung zu den nichtfinanziellen Belangen gemäss Schweizer Obligationenrecht umfasst, enthält der Bericht eine [OR-Referenztable](#). Diese ordnet den nichtfinanziellen Belangen die dazu relevanten Abschnitte dieses Berichts zu.

Falls bei einzelnen GRI-Angaben eine Neudarstellung, eine neue Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnissen für die Vorjahre führte, wird dies bei den jeweiligen Angaben vermerkt. Die nichtfinanziellen Informationen und Daten wurden keiner externen Prüfung unterzogen.

Der vorliegende Bericht umfasst den Zeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 und wurde am 18. März 2025 veröffentlicht. Fragen und Anregungen zu diesem Bericht können via E-Mail info@vetropack.com an Corporate Communications der Vetropack Holding AG in CH-8180 Bülach übermittelt werden.

OR-Referenztablelle

Nichtfinanzielle Belange nach Art. 964b Schweizer Obligationenrecht (OR)

Umweltbelange

Kapitel in Vetropacks Integriertem Geschäftsbericht 2024

Klimaschutz

Ressourcen

Wasser

Klimaberichterstattung nach TCFD

Sozialbelange

Produktqualität und Produktsicherheit

Arbeitnehmerbelange

Mitarbeitendenzufriedenheit

Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Achtung der Menschenrechte

Mitarbeitendenzufriedenheit

Compliance

Lieferkettenmanagement

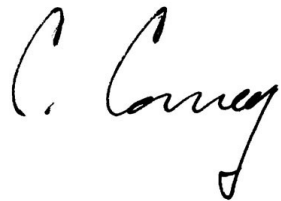
Bekämpfung der Korruption

Compliance

Erklärung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG hat den nichtfinanziellen Bericht des Jahres 2024 an seiner Sitzung vom 12. März 2025 genehmigt.

Bülach, 12. März 2025



Claude R. Cornaz
Präsident des Verwaltungsrats



Johann Reiter
CEO



Vetropack hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 berichtet. Für den Content Index – Essentials Service hat GRI-Services geprüft, dass der GRI-Index in einer Weise dargestellt ist, die den Anforderungen an die Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards entspricht, und dass die Informationen im GRI-Index klar dargestellt und für die Anspruchsgruppen zugänglich sind. Diese Dienstleistung wurde für die deutsche Version des Berichts erbracht.

Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbarer GRI-Sektorstandard	keiner

Allgemeine Angaben

GRI-Standard	Angabe	Auslassung
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1	Organisationsprofil
	2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden
	2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle
	2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen
	2-5	Externe Prüfung
Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen
	2-7	Angestellte
	2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind
Unternehmensführung		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung
	2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans
	2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans
	2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen
	2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen
	2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung
	2-15	Interessenkonflikte
	2-16	Übermittlung kritischer Anliegen

2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	
2-19	Vergütungspolitik	
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht. Vetropack veröffentlicht aus Wettbewerbsgründen das Lohnverhältnis zwischen CEO und Median aller Angestellten nicht.

Strategie, Richtlinien und Praktiken

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung
	2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen
	2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen
	2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen
	2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen
	2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen
	2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen

Einbindung von Stakeholdern

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern
	2-30	Tarifverträge

Wesentliche Themen

GRI-Standard	Angabe	Auslassung
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1	Verfahren zur Bestimmung der wesentlichen Themen
	3-2	Liste der wesentlichen Themen
Wirtschaftliche Leistung		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert
Kundenzufriedenheit		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung
	417-2	Verstöße im Zusammenhang mit der Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung
Innovation		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen
Produktqualität und Produktsicherheit		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016	416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit
	416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit

Klimaschutz		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen
GRI 302: Energie 2016	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation
	302-3	Energieintensität
	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs
GRI 305: Emissionen 2016	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)
	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)
	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)
	305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen
	305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen
Ressourcen		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen
GRI 301: Materialien 2016	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen
	301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe
GRI 306: Abfall 2020	306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen
	306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen
	306-3	Angefallener Abfall
Wasser		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource
	303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung
	303-3	Wasserentnahme
	303-4	Wasserrückführung
Mitarbeitendenzufriedenheit		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation
	401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe
	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen
	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste
	403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
	403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter
	403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind
	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen

403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen

Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen
Compliance		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen
GRI 205: Antikorruption 2016	205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden
	205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten
Lieferkettenmanagement		
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3	Management von wesentlichen Themen
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden
GRI 408: Kinderarbeit 2016	408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

Sorgfaltspflichten und Transparenz

Einhaltung der Sorgfaltspflichten in Bezug auf Konfliktminerale

Die Vetropack-Gruppe hat eine Supply Chain Policy zu Konfliktmineralien und Kinderarbeit verabschiedet und umgesetzt. Diese legt für die Vetropack-Gruppe den Umgang mit dem Thema Konfliktminerale sowie die Umsetzung der rechtlichen Bestimmungen der Schweiz (OR, VSoTr und StGB) und der EU-Verordnung betreffend Konfliktminerale (EU 2017/821) fest. Ziel ist es, sicherzustellen, dass innerhalb der Vetropack-Gruppe keine Mineralien oder Metalle aus Konfliktgebieten verarbeitet werden.

Die Vetropack-Gruppe ist von den jährlichen konsolidierten Melde- und Sorgfaltspflichten in der Schweiz befreit, weil sie im Kalenderjahr 2024 (i) keine tantal-, wolfram- oder goldhaltigen Mineralien oder Metalle in den freien Verkehr gebracht oder in der Schweiz verarbeitet hat und (ii) bezüglich Zinn die in der VSoTr festgelegten jährlichen Einfuhr- und Bearbeitungsmengen nicht überschritten hat. Die entsprechenden jährlichen Kontrollen wurden durchgeführt und gemäss VSoTr dokumentiert.

Die Vetropack-Gruppengesellschaften in der EU sind von den jährlichen konsolidierten Berichts- und Sorgfaltspflichten gemäss der EU-Verordnung betreffend Konfliktminerale (EU 2017/821) befreit, weil diese im Kalenderjahr 2024 (i) keine tantal-, wolfram- oder goldhaltigen Mineralien oder Metalle in die EU importiert haben und (ii) bezüglich Zinn die in der EU-Verordnung betreffend Konfliktminerale (EU 2017/821) festgelegten Einfuhrmengen nicht überschritten haben. Die entsprechenden jährlichen Kontrollen wurden durchgeführt und dokumentiert.

Einhaltung der Sorgfaltspflichten in Bezug auf Kinderarbeit

Die Vetropack-Gruppe hat eine Supply Chain Policy zu Konfliktmineralien und Kinderarbeit verabschiedet und umgesetzt. Diese legt für die Vetropack-Gruppe den Umgang mit dem Thema Kinderarbeit und die Umsetzung der rechtlichen Bestimmungen der Schweiz (OR, VSoTr und StGB) fest. Ziel ist es, sicherzustellen, dass keine Produkte oder Dienstleistungen angeboten werden, bei denen Kinderarbeit involviert ist und dass innerhalb der Vetropack-Gruppe keine Kinder angestellt sind oder tätig werden.

Die Vetropack-Gruppe ist von der jährlichen konsolidierten Berichterstattung und den Sorgfaltspflichten befreit, weil sie im Kalenderjahr 2024 keine Produkte oder Dienstleistungen angeboten hat, bei denen der begründete Verdacht bestand, dass diese unter Einsatz von Kinderarbeit hergestellt oder angeboten wurden, weder in ihrer Lieferkette noch in ihren eigenen Werken und Betrieben. Die entsprechenden jährlichen Kontrollen wurden durchgeführt und gemäss VSoTr dokumentiert.